



# Jahresbericht 2015

## Vorwort



*Barbara Stamm*

Landtagspräsidentin Barbara Stamm  
Präsidentin des bvv

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Jahresbericht 2015 erhalten Sie einen Überblick über die Arbeit des Bayerischen Volkshochschulverbandes e. V. (bvv) in den vergangenen 12 Monaten. Die Arbeit der Geschäftsstelle unseres Verbandes bildet die zentralen Bereiche der Volkshochschularbeit ab. Das Team der bvv-Geschäftsstelle hat für die Mitglieder des Verbandes wiederum vielfältige Leistungen in gewohnt guter Qualität erbracht.

Außergewöhnlich hoch war ab Sommer 2015 und bleibt bis auf weiteres das Engagement der Volkshochschulen im Bereich der Integration von Flüchtlingen. Dementsprechend war auch der Verband gefordert, angefangen von der Durchsetzung von Förderprogrammen über die Unterstützung der Volkshochschulen mit inhaltlichen Konzepten bis hin zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Vorstand und Präsidentin haben insbesondere in diesem Zusammenhang hochrangigen politischen Entscheidungsträgern den bildungspolitischen Auftrag und die sozialpolitische Bedeutung der Volkshochschulen dargestellt. Die bvv-Geschäftsstelle hat äußerst flexibel auf die Anforderungen reagiert und die Mitglieder zeitnah mit den wichtigsten Informationen und Dienstleistungen unterstützt.

Der Anteil des bvv an der Leistung der staatlich anerkannten Landesorganisationen der Erwachsenenbildung lag im Berichtsjahr 2015 bei etwa 65 Prozent. Dadurch kommt die führende Rolle der Volkshochschulen in der bayerischen Erwachsenenbildung mehr denn je zum Ausdruck.

Den engagierten Mitgliedern des Vorstandes und Gesamtvorstandes sowie dem Verbandsdirektor mit seinem kompetenten und einsatzfreudigen Team sprechen wir für die geleistete Arbeit im Namen aller Mitglieder Dank und Anerkennung aus. Wir danken ebenso allen Mitgliedern für ihr Engagement vor Ort und im Verband und wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre.



*Klaus Meisel*

Prof. Dr. Klaus Meisel  
1. Vorsitzender des bvv

# Inhaltsverzeichnis

Blickpunkt Bildung 4

Programmangebote 14  
Forschung und Entwicklung 15  
Gesellschaft 18  
Beruf 22  
Sprachen 26  
Gesundheit 31  
Kultur 35  
Grundbildung 39

Wissensmanagement 42

Bildung, die nahe liegt  
und weiterbringt 44  
Volkshochschulen in Bayern

Die Bezirke im bvv 45

vhs-Akademien 60

Qualitätsmanagement 64

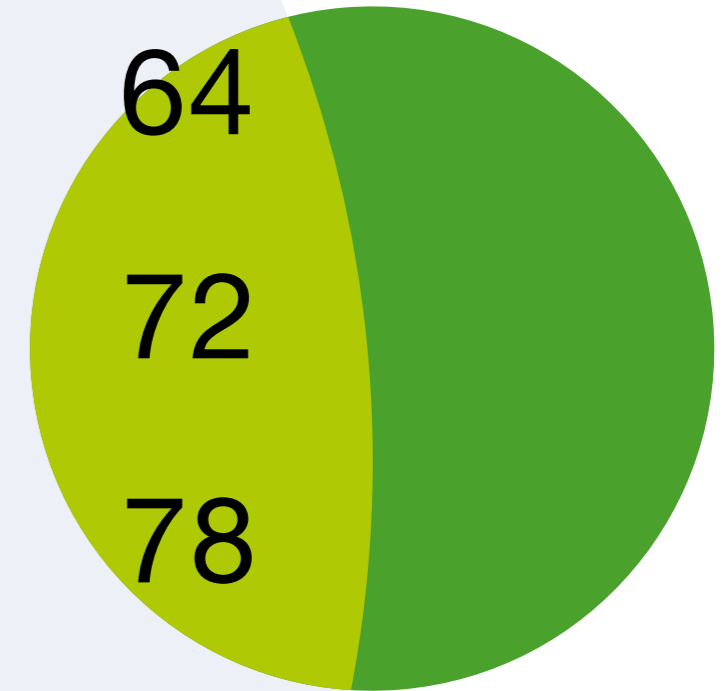
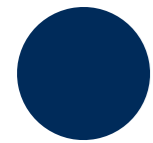
Die Finanzen 72

Die Dienstleister 78

Die Partner 82

Bildung, die zählt 92

Impressum 100



# Blickpunkt Bildung

## ANSPRECHPARTNER IM BVV



### Verbandsdirektor

Wilhelm F. Lang  
Tel: 089 51080-10  
wilhelm.f.lang@vhs-bayern.de



### Assistenz Direktion

Conny Feucht  
Tel: 089 51080-11  
conny.feucht@vhs-bayern.de



### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ilona Niederhof  
Tel: 089 51080-15  
ilona.niederhof@vhs-bayern.de

## Volkshochschule: Einen öffentlichen Auftrag unternehmerisch umsetzen

Der Auftrag der Volkshochschule ist in der Bayerischen Verfassung, in der Bayerischen Gemeindeordnung und im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) von 1974 begründet. Damit wird die gemeinsame bildungspolitische Verantwortung der Kommunen und des Freistaates festgelegt. Der Auftrag lautet: Bildungsangebote für alle Schichten der Bevölkerung zu sozial verträglichen Preisen in verlässlicher Qualität vor Ort zur Verfügung stellen.

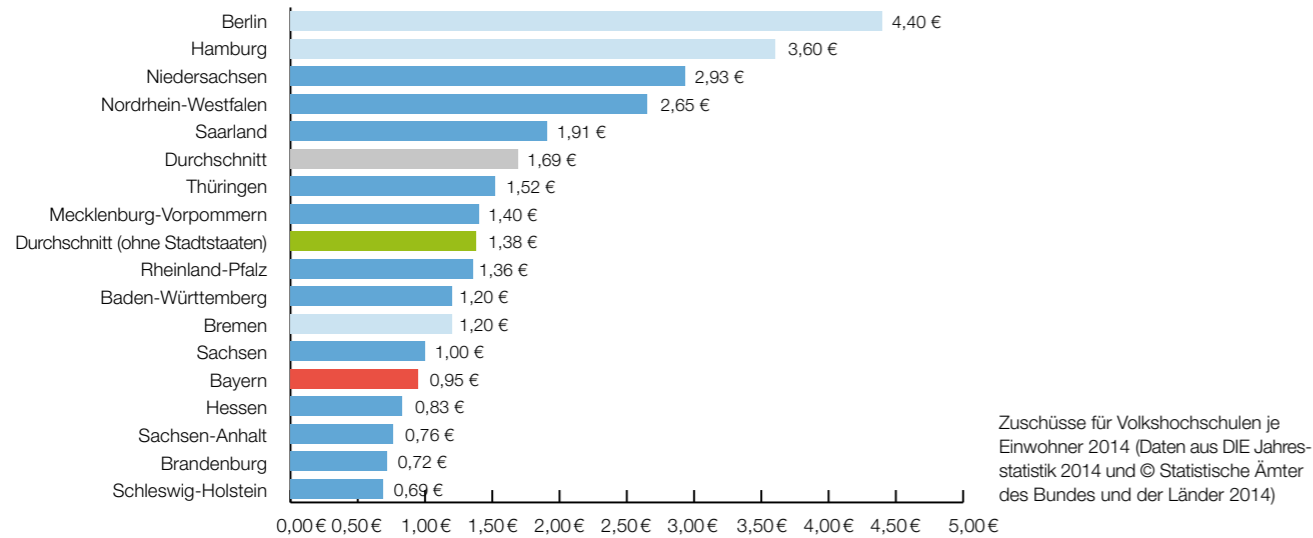
Erfreulicherweise steigt die Weiterbildungsbeteiligung an. Ebenso erfreulich ist, dass die mehr als zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger, die zur Volkshochschule kommen, die Volkshochschule mit der Note 2,0 bewerten. Die Imagebefragung 2015 des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvV) hat weiterhin ergeben, dass die bayerische Bevölkerung – „gestützt“ wie „ungestützt“ – die Volkshochschule beim Thema Weiterbildung vor allen anderen Anbietern mit Abstand am häufigsten nennt.

Um diese quantitative und qualitative Führungsrolle der Volkshochschule nicht nur zu halten, sondern noch auszubauen müssen die öffentlichen Anteile an der Finanzierung steigen und die innerhalb Deutschlands am oberen Rand liegenden bayerischen Kursgebühren sinken.

Im Durchschnitt erfüllen die bayerischen Kommunen ihre finanziellen Pflichten. Der Wert liegt mit 30,2 Prozent leicht über dem bundesweiten Niveau. Die Finanzierungslücke seitens des Kultusministeriums wird jedoch immer

mehr zum Wachstumshemmschuh und ist immer weniger nachvollziehbar. Eine Finanzierung des vierten Bereiches der Bildung auf dem Stand von 1990 wird den Herausforderungen, mit denen die Volkshochschulen konfrontiert sind, nicht mehr annähernd gerecht.

Die Finanzierungslücke wird besonders im Vergleich der Länder deutlich. In der Pro-Kopf-Finanzierung liegt Bayern im unteren Drittel aller deutschen Länder. Die staatlichen Mittel für die Erwachsenenbildung insgesamt befinden sich nominal auf dem Niveau von 1990. Das bedeutet, die Preissteigerung wird seit 25 Jahren anderweitig abgefangen, überwiegend von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Höhe der Kursgebühren hat inzwischen ein Niveau erreicht, das die Teilnahme an den vhs-Kursen in unverantwortlichem Ausmaß vom Nettoeinkommen der Bürgerinnen und Bürger abhängig werden lässt. Hier besteht also dringender Handlungsbedarf, um der Sozialauswahl beim Zutritt zu Bildung und Entwicklung entgegenzuwirken.



## Flüchtlinge und Integration

Die Volkshochschulen haben im Jahr 2015 durch die enorm steigende Zahl von Flüchtlingen eine Integrationsleistung erbracht, die alles bisher Dagewesene bei weitem übersteigt. Nach einem kleinen Jubiläum – zehn Jahre Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) – stand auch gleich deren Zukunft im Mittelpunkt. Da die Finanzierung der BAMF-Integrationskurse zwar für 2016 angehoben wurde, jedoch nach wie vor nicht annähernd kostendeckend gestaltet ist, bleiben Stabilisierung und Ausbau dieses Angebotes ungesichert. Namhafte Politiker des Freistaats haben sich auf Anregung des bvv für die Belange der Volkshochschulen eingesetzt, insbesondere für eine ausreichende Finanzierung durch das BAMF. Positiv hervorzuheben ist die gegen Ende 2015 beschlossene Öffnung der BAMF-Integrationskurse für weitere Zielgruppen.

Volkshochschulen waren und sind durch die hohen Flüchtlingszahlen in vielerlei Weise gefordert. Wenngleich ein rasch erstelltes Programm der Bundesagentur für Arbeit (BA) auch unqualifizierte Anbieter von Kursen anlockte, so konnten doch über 100 bayerische Volkshochschulen mit diesem Programm viele tausend Flüchtlinge mit Angeboten zur sprachlichen Erstorientierung erreichen. Im Berichtsjahr wurden auch die Zahlen im Bereich der Alphabetisierung von Flüchtlingen vervielfacht. Zahlreiche Volkshochschulen sind engagiert in der Durchführung des Vorbereitungsjahres zum Berufsintegrationsjahr (BIJ/V). Auf die im Dezember 2015 ausgebrachte Ausschreibung des Bayerischen Sozialministeriums (StMAS) zur Erstorientierung für Flüchtlinge haben zahlreiche Volkshochschulen in regionalen Verbänden Angebote abgegeben und erhielten den Zuschlag. Die Zusammenarbeit mit dem StMAS in Flüchtlingsfragen hat sich in allen Bereichen außerordentlich gut entwickelt.

## Krisenmodus darf kein Dauerzustand werden

Die bayerischen Volkshochschulen erreichten im Laufe des Berichtsjahres ihre Leistungsgrenze in Bezug auf eine weitere Steigerung der Aktivitäten für die Integration von Flüchtlingen. Es wurde mehr und mehr sichtbar: Ohne eine deutliche Anhebung der personellen Grundausstattung der Volkshochschulen kann die Nutzung der inzwischen zahlreichen Förderprogramme nicht mehr so stattfinden, wie dies nötig ist. Der Mangel an Ressourcen ist nicht nur beim eigenen Personal festzumachen. Auch geeignete Kursleiterinnen und Kursleiter sowie Räume fehlen mehr und mehr. Der längst eingenommene Krisenmodus kann nur vorübergehend fehlende Ressourcen ersetzen, darf aber nicht zum Dauerzustand werden.

## Gespräche mit Legislative und Exekutive

Die Verantwortlichen im bvv haben vor dem Hintergrund dieser andauernden Unterfinanzierung den Bildungsauftrag auch im Jahr 2015 mit der Bayerischen Staatsregierung und den Fraktionen des Bayerischen Landtags intensiv erörtert. Dabei wurden sowohl die Überlegungen zur weiteren Steigerung der Bildungsbeteiligung als auch die Notwendigkeit der verstärkten Landesfinanzierung allen im Landtag vertretenen Fraktionen und dem Bildungsministerium dargelegt. Um weitere gemeinsame bildungs- und entwicklungspolitische Ziele zu identifizieren und gegebenenfalls Fördermöglichkeiten zu finden, wurde neben dem Bildungs- und dem Sozialministerium der Austausch mit weiteren Staatsministerien gepflegt. Dies sind neben dem Innen- auch das Umwelt- und Verbraucherschutzministerium, das Wirtschafts- und das Gesundheitsministerium.

## Die Landesorganisationen und Träger auf Landesebene

Im Kontext der Berichte des Bayerischen Obersten Rechnungshofes haben im Berichtszeitraum drei Träger für Erwachsenenbildung die staatliche Anerkennung verloren. Unangefochten ist neben dem bvv die katholische Landesorganisation. Von den Trägern auf Landesebene ist das Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes im EbFöG verblieben. Die plurale Landschaft der Erwachsenenbildung ist damit nur noch eingeschränkt gegeben. In der Absicht, einzelne Träger zurückzugewinnen, aber auch die Ziele des EbFöG zeitgemäß umzusetzen, wurde zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Träger der Erwachsenenbildung in Bayern (AGEB) und dem Bildungsministerium eine Neufassung der Verwaltungsvorschriften (VwV) zum EbFöG erarbeitet.

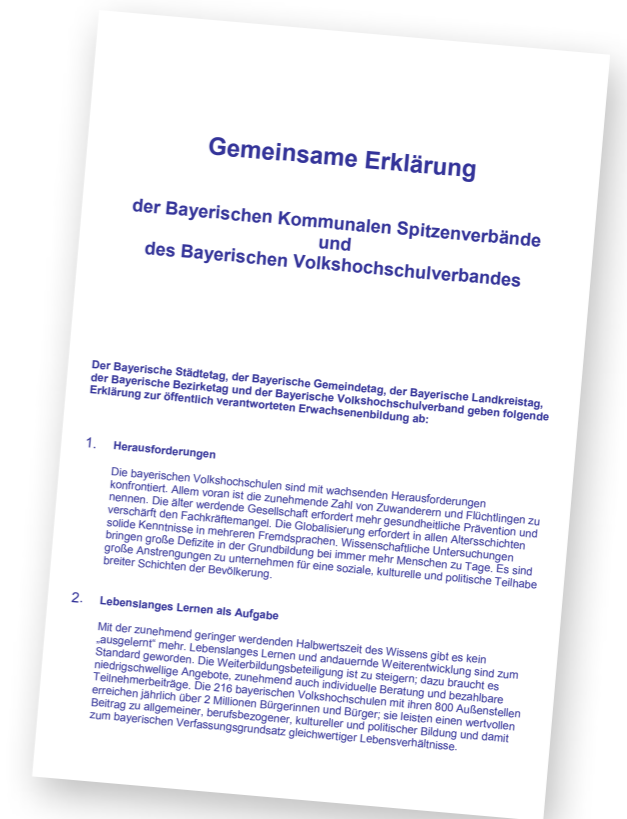
## Landesbeirat für Erwachsenenbildung

Laut EbFöG hat der Landesbeirat für Erwachsenenbildung die Aufgabe, „die Staatsregierung in Fragen der Erwachsenenbildung zu beraten, der Staatsregierung allgemeine Anregungen zu geben“. Vor dem Hintergrund dieser wichtigen bildungspolitischen Rolle des Gremiums ist die einstimmige Wahl des 1. Vorsitzenden des bvv, Prof. Dr. Klaus Meisel, zum Vorsitzenden des Landesbeirates sehr erfreulich. 2015 fanden zwei reguläre Sitzungen statt. Im ersten Quartal 2016 wurde der Landesbeirat für Erwachsenenbildung in einer außerordentlichen Sitzung seitens des Bildungsministeriums bezüglich neuer VwV angehört. Voraussichtlich werden diese im April 2016 erlassen.

## Austausch und Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden

Auch in diesem Berichtszeitraum fand eine sehr intensive Abstimmung mit den Kommunalen Spitzenverbänden zu Politik und Strategie des bvv statt. Dies erfolgte zum einen durch den sehr konstruktiven Austausch auf der Arbeitsebene, zum anderen durch öffentliche Präsenz des bvv in den Jahresversammlungen und Messen der Kommunalen Spitzenverbände. Die frühzeitige Abstimmung zu wichtigen bildungspolitischen Themen oder strukturpolitischen Veränderungen ist gute Praxis. So wurden regelmäßig Eckpunkte und Leitlinien der vom bvv aufgesetzten Strukturförderung vorgestellt, konstruktiv erörtert und schließlich ausdrücklich unterstützt.

Im Jahr 2015 wurde eine Gemeinsame Erklärung der vier Kommunalen Spitzenverbände und des bvv zu Auftrag und Finanzierung der Volkshochschulen auf den



Gemeinsame Erklärung der kommunalen Spitzenverbände und des bvv

Weg gebracht. Die Veröffentlichung der Erklärung in einer Pressekonferenz geschah im Juli 2015 unter hochrangiger Beteiligung der Kommunalen Spitzenverbände. Dabei wurde die Notwendigkeit einer besseren staatlichen Finanzierung der Volkshochschulen vom Vorsitzenden des Bayerischen Städtetages, Dr. Ulrich Maly, deutlich unterstrichen und als Ziel die Verdoppelung des staatlichen Finanzvolumens gefordert.

Die enge Verbindung des bvv mit der „kommunalen Familie“ wird durch die Entsendung der Mitglieder der Kommunalen Spitzenverbände in den Vorstand und den Gesamtvorstand des bvv deutlich. Den Bayerischen Städtetag repräsentiert Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg. Vom Bayerischen Gemeindegtag ist Walter Brilmayer, 1. Bürgermeister der Stadt Ebersberg, entsandt. Den Bayerischen Landkreistag vertritt der Landrat des Landkreises Amberg-Weilheim, Richard Reisinger, und vom Bayerischen Bezirkstag ist der Bezirkstagspräsident von Oberfranken, Dr. Günther Denzler, entsandt.



Neuer Image-Flyer für die Lobbyarbeit der Volkshochschulen in Bayern

### Messeauftritt der Volkshochschulen auf der „Kommunale 2015“

Der bvv beteiligte sich zum dritten Mal als Aussteller an der „Kommunale – Fachmesse und Kongress für Kommunalbedarf“ im Oktober 2015 in Nürnberg. Der Messestand bot ein offenes Forum, um mit den Besucherinnen und Besuchern über verschiedene Angebotsthemen ins Gespräch zu kommen – wie zum Beispiel Integration, Grundbildung, Inklusion, Xpert Interkulturelle Kompetenz und Hörfade. Im Rahmen von Fachforen stellten zwei Referenten des bvv die Vortragsthemen „Offene Ganztagschule an Grundschulen“ und „Interkulturelle Schulungen für kommunales und ehrenamtliches Personal“ einem interessierten Fachpublikum vor. Zum Thema Ganztagschule brachten drei Volkshochschulen Ihre Erfahrungen aus der Praxis ergänzend ein und standen für Beratungen am Messestand zur Verfügung.

### Warum Volkshochschulen für Bayern so wichtig sind

Der bvv hat einen neuen Image-Flyer entwickelt, den die bayerischen Volkshochschulen im Rahmen ihrer Lobbyarbeit einsetzen können. Mit der Sentenz „Vorher meinen nachher wissen“ stellt der Flyer kurz und bündig die Kernleistungen der Volkshochschule dar sowie den Nutzen, den die Volkshochschule der Kommune bietet. Dazu wurden auch Stimmen bayerischer Kommunalpolitiker eingeholt und als Zitate in den Flyer aufgenommen.



Flyer zur Fachtagung „We Need You“

### Fachtagung „We Need You“

Der bvv führte im Juni 2015 die Fachtagung „We Need You“ im Münchner Gasteig durch. Damit gelang es, Landtagsabgeordneten, Repräsentanten der Arbeitsverwaltung (BA) sowie der Kommunalen Spitzenverbände die Leistungen der Volkshochschulen im Schnittpunkt von beruflich orientierter Bildung und Integration von Flüchtlingen aufzuzeigen. Die für die Fachtagung aufgelegte Broschüre „Erfolgsgeschichten – Berufliche Integration von Zuwanderern mit der Volkshochschule“ zeigt Praxisbeispiele dazu.

## Landestagung der bayerischen Volkshochschulen 2015

Die Landestagung 2015 fand im April im oberbayerischen Unterhaching statt. Unter dem Titel „Volkshochschule – wir schaffen Integration“ sprach die bayerische Sozial- und Integrationsministerin Emilia Müller über die Aufgabe der Integration von vielen hunderttausend Flüchtlingen und die herausragenden Leistungen der Volkshochschulen hierbei. Seitens der Volkshochschulen wurden dieser Rede folgend drei Praxisbeispiele gelingender Integrationsarbeit vorgestellt.

Im ersten Teil der öffentlichen Veranstaltung führte der Migrationsforscher, Publizist und Politikberater Prof. em. Dr. Klaus J. Bade in das Thema ein. Der Titel seines Vortrags lautete „Kulturangst und Willkommenskultur in der Einwanderungsgesellschaft“. Grußworte sprachen der Bayerische Staatssekretär für Bildung und Kultur, Georg Eisenreich, und der Gastgeber der Landestagung, Bürgermeister Wolfgang Panzer. Landtagspräsidentin Barbara Stamm eröffnete als

Präsidentin des bvv die Tagung. Sie wies darauf hin, dass sich die Landestagung 2015 aus gutem Grund mit Integration, Willkommens- und Anerkennungskultur befasse. Die Volkshochschulen, betonte Stamm, seien weit über ihre Bildungs- und Beratungsangebote hinaus ein Ort der Begegnung von einheimischer und zugewanderter Bevölkerung. Dort, wo Menschen sich wirklich begegnen, entstehen Kommunikation, Toleranz, Verständnis und Anerkennung.



Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Präsidentin des bvv begrüßt zusammen mit dem 1. Vorsitzenden des bvv, Prof. Dr. Klaus Meisel, Staatssekretär Georg Eisenreich, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultur, auf der Landestagung 2015.



Unter der Überschrift „Volkshochschule – wir schaffen Integration“ sprach die bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Emilia Müller.



Prof. Dr. Klaus J. Bade - Migrationsforscher, Publizist und Politikberater (Berlin) - hielt einen Vortrag zum Thema „Kulturangst und Willkommenskultur in der Einwanderungsgesellschaft“.



Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des bvv und Vorsitzender des Landesbeirats für Erwachsenenbildung, forderte Bund und Land auf, die bayerischen Volkshochschulen mehr in den Programmen zu unterstützen.

Mit dem Schlusswort unterstrich der 1. Vorsitzende des bvv, Prof. Dr. Klaus Meisel, noch einmal die Leistungsbe-reitschaft und -fähigkeit der Volkshochschulen, einen enormen Beitrag zu gelingender Integration zu schaffen. Er betonte aber auch, dass Volkshochschulen hierzu die geeigneten und gut ausgestatteten Programme sowie die nötigen eigenen Ressourcen bräuchten.

### Die Mitgliederversammlung

Die Mitglieder entlasteten den Vorstand des bvv einstimmig für das Haushaltsjahr 2014. Die Delegierten folgten ebenso einstimmig dem Antrag, den Haushalt für das Jahr 2015 in der vom Vorstand vorgelegten Form zu beschließen. Der 1. Vorsitzende, Prof. Dr. Klaus Meisel, führte in Politik und Strategie des bvv ein und benannte die Schwerpunkte des Verbandes. Er ging näher auf das Thema „Strukturen der Volkshochschulen“ ein, indem er am Beispiel von Projektanträgen verdeutlichte, wie wichtig Organisationsformen und Kooperationsverbände sind, in denen professionell gearbeitet werden kann. Der Vorstand wurde beauftragt, ein inhaltliches Marketingkonzept zu erstellen und in Verbindung damit eine Begutachtung und Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen vorzunehmen: Durch gezielte Förderung von lokalen und regionalen vhs-Verbänden, durch Überprüfung der zentralen Aufgaben der Geschäftsstelle und durch Überprüfung der verbandlichen Strukturen und Zusammenarbeit. Das Ziel ist eine systematische Weiterentwicklung des Verbandes unter angemessener

Beteiligung der bvv-Bezirke und Einschaltung externen Sachverständigen.

### Zusammenarbeit mit dem Bundesverband

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. pflegt mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) eine gute Zusammenarbeit. Die Anerkennung und das gute Ansehen sind nicht zuletzt der Mitwirkung von K. Heinz Eisfeld und seinem Nachfolger als stellvertretendem Vorsitzenden im DVV-Vorstand zu verdanken. In den 2015 durchgeführten Vorstandswahlen des DVV stand K. Heinz Eisfeld nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung. Aus dem Landesverband Bayern folgte ihm Winfried Ellwanger, Leiter der vhs Landkreis Cham; Herr Ellwanger ist seit 20 Jahren ohne Unterbrechung Mitglied im bvv-Vorstand.

Auch auf der Arbeitsebene wird die enge Verbindung sichtbar: In acht von neun vom DVV ausgerufenen Arbeitsschwerpunkten war der bayerische Verband aktiv vertreten. Auch bei den neuen Schwerpunkten des DVV – Markenführung, vhs-Online und Integration – war der bvv aktiv an Auswahl und Formulierung beteiligt. Regelmäßige Präsenz und aktive Mitwirkung ist durch den Verbandsdirektor im Organisations- und Finanzausschuss (OFA) ebenso gegeben wie durch die Fachreferentinnen und Fachreferenten in deren Bundesarbeitskreisen.

### Das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG)



„Erwachsenenbildung (Weiterbildung) ist ein eigenständiger, gleichberechtigter Hauptbereich des Bildungswesens. Sie verfolgt das Ziel, zur Selbstverantwortung und Selbstbestimmung des Menschen beizutragen. Sie gibt mit ihren Bildungsangeboten Gelegenheit, die in der Schule, in der Hochschule oder in der Berufsausbildung erworbene Bildung zu vertiefen, zu erneuern und zu erweitern; ihr Bildungsangebot erstreckt sich auf persönliche, gesellschaftliche, politische und berufliche Bereiche. Sie ermöglicht dadurch den Erwerb von zusätzlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fördert die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, führt zum Abbau von Vorurteilen und befähigt zu einem besseren Verständnis gesellschaftlicher und politischer Vorgänge als Voraussetzung eigenen verantwortungsbewussten Handelns. Sie fördert die Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten.“

Artikel 1 des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes aus dem Jahre 1974.

### DIVERSITY



**vhs Deggendorfer Land e.V.**  
Bernhard Greiler



**Referentin im bvv**  
Irmgard Decker

## Diversity-Management

Der Diversity-Ausschuss des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvv) hat im Jahr 2015 auf der Basis von Diversity-Prinzipien seine Arbeit fortgesetzt. In den Aktionsgruppen, die 2015 zu den Kerndimensionen „Alter“, „Migration“ und „Gender“ tagten, haben Kolleginnen und Kollegen intensiv darüber beraten, wie die Arbeit unter diesen Aspekten weiterentwickelt werden kann – sowohl hinsichtlich der strukturellen Umsetzung im Verband und in den Volkshochschulen wie auch in den Programmangeboten.

Die Diversity-Politik verfolgt gleichgewichtig zwei Ziele. Zum einen soll die Vielfalt der Beschäftigten in der Volkshochschule zur besseren Erfüllung ihres Auftrages nutzbar

gemacht werden; zum anderen sollen die Belange und Interessen des Einzelnen in der Organisation und im vhs-Kurs geschützt werden. Eine Diversity-Politik bietet

die Chance, aus den Unterschieden der Mitarbeiter, Kursleiter und Teilnehmer die Stärken der Volkshochschulen abzuleiten und damit die programmatische Arbeit zu verbessern. Die Vielfalt der Menschen, die für die Volkshochschule arbeiten oder an ihr lernen, ist natürlich und wertvoll. Jeder bringt seine eigenen Fähigkeiten und Voraussetzungen mit. Diese respektierten, schützten und förderten die Volkshochschulen zum Wohle der Gesellschaft. Sie tragen dazu bei, dass die Angebote, die die Volkshochschulen und all ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer breiten Zielgruppe machen, den ebenso vielfältigen Bedürfnissen und Wünschen gerecht werden – in einem Klima der gegenseitigen Wertschätzung.



### Kerndimension: „Alter“

Die Altersfrage taucht in vhs-Angeboten in mehreren Dimensionen auf. Volkshochschulen bieten Angebote für Menschen aller Altersgruppen, zum Beispiel für ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer und für Jugendliche. Die Konzentration der Aktionsgruppe „Alter“ lag in 2015 auf der Zielgruppe der älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dem Erfahrungsaustausch zu Möglichkeiten der Kooperationen mit betreuten Wohnformen. Im Fokus des nächsten Treffens wird die Zielgruppe der jüngeren Menschen stehen.

### Kerndimension: „Migration“

Die Aktionsgruppe „Migration“ hat sich intensiv mit der Bedeutung der interkulturellen Schulungen für vhs-Personal beschäftigt. Der Diversity-Ausschuss begrüßt sehr, dass seine Forderung nach zeitlich kürzeren Fortbildungen im Bereich Culture Communication Skills® berücksichtigt wurde. 2015 lag ein Schwerpunkt der Aktionsgruppe Migration darin, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen und die Deutschkurse mit praktischen Arbeitshilfen zu unterstützen. Hierzu wurden die von Ausschussmitgliedern

erarbeiteten Materialien und Leitfäden gebündelt veröffentlicht – abgestimmt und eingebunden in die Arbeit des Programmbereiches Sprachen und Integration. Für die Fortsetzung der Arbeitsgruppe im Frühjahr wird der Fokus auf die Behandlung von Aspekten der Religion/Weltanschauung und ethnisch-kulturellen Prägung sowie deren Auswirkungen für die Volkshochschulen gelegt.

### Kerndimension: „Gender“

Die Aktionsgruppe „Gender“ beschäftigt sich weiterhin mit der Frage: Wie gestalten wir die Volkshochschule so, dass wir für beide Geschlechter möglichst gleichwertig sind – als Bildungspartner und als Arbeitgeber.

### Kerndimension: „Behinderung“

Eine der Kerndimensionen, mit denen sich der Diversity-Ausschuss beschäftigt, betrifft das Thema „Behinderung“. Da Inklusion in den Jahren 2012 bis 2014 Thema des vom bvv geförderten F&E-Projektes „Inklusive Volkshochschule“ an der Münchner Volkshochschule war, wurde hierzu bislang noch keine eigene Aktionsgruppe gegründet. Diese ist für 2016 geplant. Vielmehr haben die Mitglieder des Diversity-Ausschusses das Inklusionsprojekt und die sich daran anschließenden Aktivitäten begleitet und unterstützt.

### Inklusion in der Volkshochschule

Das Projekt „Inklusive Volkshochschule“ hat den „Projektcharakter“ längst hinter sich gelassen und wird als bereichsübergreifendes Thema von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung anerkannt. Die bayerischen Volkshochschulen, allen voran München und Nürnberg, sind als besonders erfahren weit über Bayerns Grenzen hinaus angesehen. Das zeigte sich auch auf der bundesweiten Fachtagung „Ins Spiel kommen“, die die MVHS in Kooperation mit dem bvv, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Gesellschaft für Erwachsenenbildung und Behinderung e.V. im Juli 2015 in München veranstaltete. Teilgenommen haben mehr als 70 Experten aus dem ganzen Bundesgebiet, Österreich, der Schweiz und Italien. Landtagspräsidentin Barbara Stamm eröffnete die Fachtagung und wies darauf hin, dass man Inklusion nicht einfach überstülpen könne, sie müsse wachsen. Inklusion beginne in den Köpfen. Die Standpunkte, Ergebnisse und Forderungen wurden verabschiedet in der „Münchner Erklärung zur Inklusion und öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung“. Diese wurde dann auch in die leichte Sprache übersetzt – ein weiterer Schritt zur Überwindung von Barrieren.

### Blickpunkt Bildung

An den bayerischen Volkshochschulen werden mehr barrierefreie Angebote gemacht als allgemein bekannt. Diese publik zu machen und Akteure zu vernetzen, ist ein weiterer Beitrag zur Förderung von Inklusion im bvv. Regelmäßig werden im Rundschreiben und im Portal unter „Aktuelles“ Best-Practice-Beispiele publiziert. Dort finden sich Anregungen zu Veranstaltungen, mit denen Kolleginnen und Kollegen gute Erfahrungen gemacht haben: vom „Wheelmap-Kurs“ in Grafing, „Bibel und leichte Sprache“ in Nürnberg bis zum Demokratieführerschein in leichter Sprache in Schwetzingen. Hier finden sich auch Anregungen zu Kooperationen, zum Beispiel mit „Nonna Anna“ mit denen die vhs Passau vor Ort erfolgreich ist.

### Inklusion 2016

2016 liegt der Schwerpunkt auf „On-Demand-Schulungen“. Um die Umsetzung barrierefreier Angebote weiter zu unterstützen, bietet der bvv Schulungen vor Ort an, auch im Verbund mit benachbarten oder nahe gelegenen Volkshochschulen. Die Schulungen richten sich an



Einladungsflyer zur Fachtagung „Ins Spiel kommen“.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche, denn für den Hausmeister einer Volkshochschule ist das Thema genauso wichtig wie für die Leitung. Auf Wunsch sind Kooperationspartner ebenfalls willkommen.

### TREFFPUNKT BILDUNG



Markus Bassenhorst  
Tel: 089 51080-40  
markus.bassenhorst@vhs-bayern.de

### Bayerische Volkshochschulen und Bibliotheken planen verstärkte Zusammenarbeit

Im Juni 2015 kamen Vertreter des bvv und des Bayerischen Bibliotheksverbandes (BBV) zusammen, um sich über die Weiterentwicklung der 2014 vereinbarten Kooperation auszutauschen. Im Jahr 2013 hatten die öffentlichen Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft in der Jahresstatistik 128 Kooperationsveranstaltungen mit den örtlichen Volkshochschulen gemeldet, für das Jahr 2014 waren es 143 Veranstaltungen. Der bvv richtete die Plattform Treffpunkt Bildung ein, auf dem beispielhafte Projekte zur Übernahme an verschiedenen Standorten vorgestellt werden. Für die Zukunft beschlossen die

Kooperationspartner den kontinuierlichen Austausch der die Kooperation betreffenden statistischen Daten. Außerdem sollen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit 2016 den kommunalen Spitzenverbänden vorgestellt werden. So wurden für 2016 in verschiedenen Regionen Bayerns so genannte „get together“-Veranstaltungen angedacht, an denen sich Vertreter von Bibliotheken und Volkshochschulen begegnen und Ideen für Kooperationen vor Ort entwickeln können.

➔ [www.treffpunkt-bildung.net](http://www.treffpunkt-bildung.net)



# Programm- angebote

## QUERSCHNITTSBEREICH F & E PROJEKTE



**Referentin**

Irmgard Decker

Tel: 089 51080-51

irmgard.decker@vhs-bayern.de

## Forschung und Entwicklung

Das Programm „Forschung und Entwicklung“ (F&E) hat der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bv) 2009 aufgelegt, um die Entwicklung innovativer Ideen an Volkshochschulen zu fördern, von denen dann weitere Volkshochschulen profitieren können. Zwischen 2009 und Ende 2015 hat der bv im Rahmen des Programmes F&E insgesamt 31 Projekte gefördert. 27 davon wurden bereits in den Vorjahren abgeschlossen, ein weiteres im Jahr 2015. Eines der 2014 gestarteten Projekte läuft noch bis 2016. Außerdem wurden 2015 zwei neue Projekte begonnen.

### 2015 abgeschlossen



## F & E Programmbereich Beruf

### Projekt „Entwicklung und Erprobung von innovativen Modulen für Kursangebote zur beruflichen Weiterbildung unter Einbezug des Lernkonzepts „Inverted Classroom (IC)“

Nach einem aussichtsreichen Start hatte der Zwischenbericht gezeigt, dass die im Projektantrag formulierte Zielsetzung nach Prüfung der Rahmenbedingungen für die Methode IC und die in Frage kommenden Lehrgangsthemen nicht realisierbar war. Die erfolgreiche Umsetzung eines Inverted Classroom-Konzepts im Rahmen gängiger Volkshochschulkurse ist an Vorausset-

zungen gebunden, die an der Volkshochschule nicht oder nur selten gegeben sind – unter anderem die fehlende Möglichkeit zur Verpflichtung, Inhalte selbständig zu Hause zu absolvieren, fehlende Durchführungsgarantie und damit die praktische Erprobung der Kurse. Aus diesem Grund wurde das Projekt einvernehmlich vorzeitig beendet.

**Laufzeit:** April 2014 bis März 2016, vorzeitig beendet zum Juli 2015

**Ansprechpartner:** BZ Nürnberg, Jochen Ott

**Referent im bv:** Joachim Rattinger

## 2015: Startschuss für zwei neue F&E Projekte

In der Februar-Sitzung 2015 hat der Vorstand des bvv nach ausführlicher Beratung zwei neue Projekte bewilligt:

# F & E vhs-Management

## Projekt „Strukturentwicklung auf Bezirksebene“

Volkshochschulen sind in der Regel lokal, in ihrer größten Ausdehnung landkreisweit organisiert und stoßen bei überregional relevanten Bildungsangeboten an organisatorische, kommunikative und/oder rechtliche Grenzen. Dies betrifft einerseits die Zusammenarbeit zwischen benachbarten Volkshochschulen, andererseits aber auch die verbindliche Kooperation auf Bezirksebene, die nach wie vor fehlt. Beispiele für Grenzen der Zusammenarbeit auf Bezirksebene sind Ausschreibungen für ESF-BAMF und für AMIF. Beide erfordern verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit auf regionaler und überregionaler

Ebene, die im bvv bisher nicht existieren. Im Projekt „Strukturentwicklung auf Bezirksebene“ wird analysiert, welche kommunikativen, organisatorischen und/oder rechtlichen Entwicklungsmöglichkeiten denkbar sind und wie diese in der Praxis technisch, organisatorisch, personell und rechtlich umzusetzen sind, damit solche Projekte auf Bezirksebene zu realisieren sind. Konkrete Maßnahmen, deren Umsetzung und Evaluation sind das Ziel.

---

**Laufzeit:** März 2015 bis Februar 2016

---

**Ansprechpartner:** vhs Deggendorfer Land, Bernhard Greiler

---

**Referent im bvv:** Ingo Kozlik

---



# F & E Programmbereich Sprachen

## Projekt „Seltener unterrichtete Sprachen – Konzept zur Ausweitung von Angebot und Nachfrage“

Durch eine Strategie zur Förderung der seltener unterrichteten Sprachen an Volkshochschulen soll dieses Angebot ausgeweitet und die Nachfrage gesteigert werden. Für die Volkshochschule bedeutet dies eine Strukturierung, Weiterentwicklung und Professionalisierung des gesamten Bereichs Sprachen. Im Sinne der Strukturförderung werden mit dem Projekt Voraussetzungen

für eine kooperative Bedarfsanalyse und Vermarktung der seltener unterrichteten Sprachen geschaffen. Damit leistet die Volkshochschule einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Mehrsprachigkeit und Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt.

---

**Laufzeit:** März 2015 bis Februar 2017

---

**Ansprechpartnerinnen:** vhs Erding, Eleni Lehner

---

**Referentin im bvv:** bis 12/2015 Christine Loibl, ab 1/2016 Dr. Astrid Krake

---

## Programmangebote

## 2014 gestartet – Laufzeit bis 2016:



# F & E Programmbereich Sprachen

## Projekt „Fremdsprachenkurse mit Onlinebegleitung und der Entwicklungsbedarf an Volkshochschulen“

Basierend auf den Befragungen der Teilnehmenden und Kursleitenden wurden auf der Programmbereichskonferenz Sprachen im Juli 2015 erste Ergebnisse vorgestellt. Je klarer die Ziele des Kurses sind, desto höher wird der Nutzen einer Online-Begleitung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beurteilt. Plattformen müssen künftig auch Tablet- und Smartphone-tauglich sein, um einen hohen Nutzungsgrad zu gewährleisten. Seitens

des Lehrpersonals wird eine enge Betreuung durch die Volkshochschule sowie ein Austausch zum Nutzen der Plattform gewünscht. Fazit: Die Bereitschaft zur Nutzung von Blended Learning Angeboten ist grundsätzlich vorhanden, diese müssen aber gut an die Nutzer angepasst sein.

---

**Laufzeit:** Juli 2014 – Juni 2016

---

**Ansprechpartnerin:** Münchner Volkshochschule, Tina Kagemann

---

**Referentin im bvv:** bis 12/2015 Christine Loibl, ab 1/2016 Dr. Astrid Krake

---

# Transferaktivitäten 2015

## Wenn die Volkshochschulen wüssten, was die Volkshochschulen wissen!

Nach der Aktivierung von Volkshochschulen, innovative Ideen zu entwickeln lag der Schwerpunkt auf der Verbreitung der Projektergebnisse. Im Berichtszeitraum geschah dies mit Unterstützung der jeweils fachlich

zuständigen Referentinnen und Referenten im bvv, die darüber in ihren Programmbereichen informieren. Das seit Februar 2014 geöffnete Portal [www.fue-vhs.de](http://www.fue-vhs.de) mit gebündelten Informationen zu den F&E-Projekten wird weiter zentral aktualisiert, um eine nachhaltige Information zu sichern.

➔ [www.fue-vhs.de](http://www.fue-vhs.de)

[www.fue-vhs.de](http://www.fue-vhs.de)  
bietet Informationen zu  
den F & E Projekten



## PROGRAMMBEREICH GESELLSCHAFT



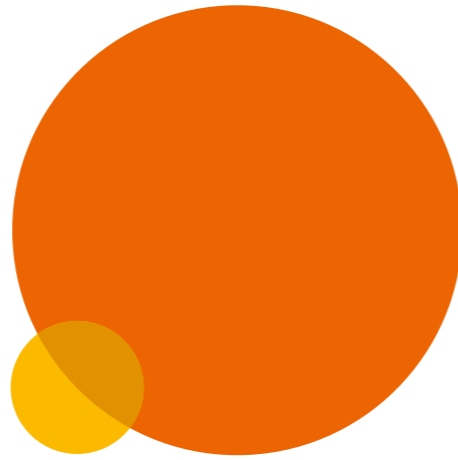
### Referent

Markus Bassenhorst  
Tel: 089 51080-40  
markus.bassenhorst@vhs-bayern.de



### Assistentin

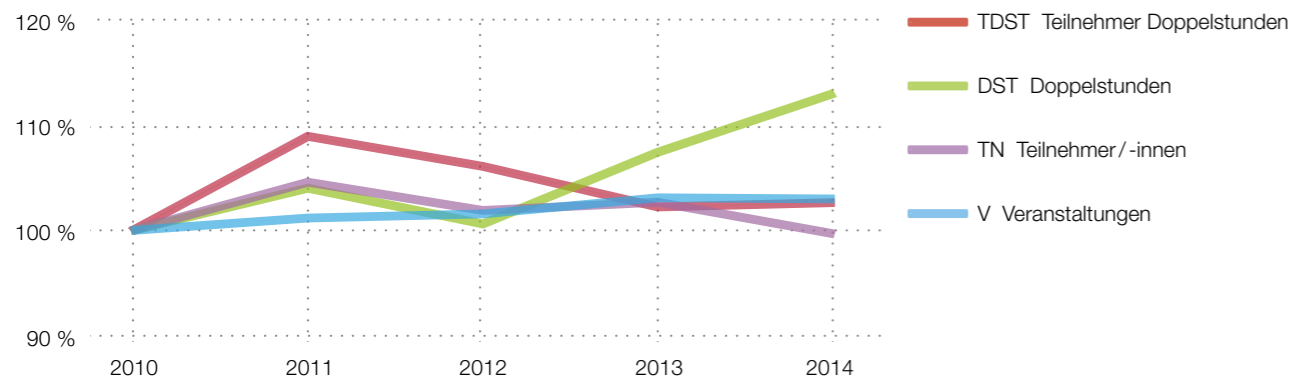
Elisabetta Mola  
Tel: 089 51080-16  
elisabetta.mola@vhs-bayern.de



## Programmbereich Gesellschaft

30 Prozent aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an bayerischen Volkshochschulen besuchten Veranstaltungen des Programmbereichs Gesellschaft. Jede fünfte Veranstaltung ist im Landesdurchschnitt in diesem Programmbereich verortet. Stärkste Anteile in Bezug auf die Zahl der Veranstaltungen haben Heimat- und Länderkunde (39 Prozent), Geschichte und Zeitgeschichte (9,4 Prozent) und Erziehungsfragen (8,8 Prozent). Die Zahl der fächerübergreifenden Veranstaltungen liegt mit über 4.400 Veranstaltungen bei einem Anteil von knapp 13 Prozent.

### Statistische Entwicklung



### Konzepte und Arbeitshilfen

#### Verbraucherbildung an Volkshochschulen

Vor vier Jahren startete der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvV) das Projekt „Verbraucherbildung – ein Leben lang“. Seit 2011 haben 120 Menschen umfassende Lehrgänge zur Vermittlung von Verbraucherwissen in den

Bereichen Finanzen, Versicherungen, Internet und Datensicherheit absolviert. Es wurden Broschüren mit innovativen Kurskonzepten erstellt, Fachtagungen realisiert und ein umfassendes Netzwerk mit bayerischen Akteuren der Verbraucherarbeit aufgebaut. Damit Volkshochschulen in ihrer Region als Kompetenzträger für Verbraucherthemen wahrgenommen werden, wurden

## Programmangebote



Memminger Stützpunkt Verbraucherbildung eröffnet (von links): Horst Lischinski, Vorsitzender bvV-Bezirk Schwaben, Michael Trieb, Leiter vhs Memmingen, Stadtrat Klaus Holetschek, MdL, 2. Bürgermeisterin Margareta Böck, OB Dr. Ivo Holzinger, Dr. Elisabeth Baade, Referatsleiterin im Verbraucherschutzministerium, 3. Bürgermeister Werner Häring, Heidemarie Krause-Böhm, stellv. Geschäftsführerin Verbraucherzentrale Bayern und Markus Bassenhorst, Leiter Projektstelle Verbraucherbildung im bvV.

in den vergangenen zwei Jahren erste Stützpunkte für Verbraucherbildung an Volkshochschulen etabliert. Ein Weg, der Erfolg verspricht. 2016 sollen zehn weitere Stützpunkte in Bayern eingerichtet werden, mit finanzieller Unterstützung des Verbraucherministeriums. Um auch langfristig über geeignete Trainerinnen und Trainer zu verfügen, wurde ein Quereinsteiger-System gestartet, durch das sich von Produkten und Anbietern unabhängige Dozentinnen und Dozenten als „Trainer/-in für Verbraucherbildung“ anerkennen lassen können. Die Projektleitung des bvV endete im Juli 2015. Die operative Arbeit und Weiterentwicklung der Projektergebnisse wird am Stützpunkt für Verbraucherbildung der vhs SüdOst weitergeführt.

**i** Das Verbraucherportal des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz präsentiert das Projekt, die Angebote und die verfügbaren Trainerinnen und Trainer auf seinem Verbraucherportal unter [www.verbraucherbildung.bayern.de](http://www.verbraucherbildung.bayern.de)

### Erster Stützpunkt für Verbraucherbildung

Im März 2015 wurde im Memminger Rathaus mit einem Festakt der erste bayerische Stützpunkt für Verbraucherbildung an der vhs Memmingen eröffnet. Neben Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger nahm auch der Landtagsabgeordnete Klaus Holetschek teil, der die Grüße der Staatsministerin Ulrike Scharf überbrachte.



### Stützpunkt für Verbraucherbildung im Landkreis Amberg-Weilburg feierlich eröffnet

Knapp 100 Gäste besuchten im Mai die Eröffnung des zweiten Stützpunkts für Verbraucherbildung in Sulzbach-Rosenberg. Der Einladung von Landrat Richard Reisinger und vhs-Leiter Manfred Lehner waren MdL Harald Schwartz, die Bürgermeister verschiedener Kommunen und weitere Funktionsträger der Region gefolgt. Ministerialdirigentin Sabine Nießen, Abteilungsleiterin im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, beschrieb die vhs als ein Innovationslabor für neue, gesellschaftlich höchst relevante Themenfelder.



Das Projekt „Verbraucherbildung – ein Leben lang“ ist auf dem Schulportal für Verbraucherbildung der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) vorgestellt.



Diese Website ist für Mobiltelefone optimiert.

## Hörpfade – bayerische Regionen sprechen für sich

„Wo sonst nur Wege waren, sind nun Hörpfade“  
Dr. Olaf Kutzmutz, Bundesakademie Wolfenbüttel

2011 startete der bvv zusammen mit der Stiftung Zuhören und dem Bayerischen Rundfunk (BR) das Projekt Hörpfade. Menschen aus den Regionen erstellen Hörbeiträge zu ihren Lieblingsorten und erschaffen Audioguides durch ihre Regionen. Mittlerweile erarbeiten 60 Volkshochschulen Hörpfade – und ein Ende ist nicht in Sicht. Ob Stadtspaziergänge, Radltouren, zeitgeschichtliche Erkundungen oder akustische Entdeckungsreisen zu versteckten Orten: Die Vielfalt des Formats scheint unbegrenzt. Auf der klingenden Landkarte finden sich aktuell 27 Hörpfade mit bisher 200 Audiobeiträgen.

Auch in der Arbeit mit Flüchtlingen wurde das Format Hörpfade 2015 erprobt. Jugendliche, die jüngst unbegleitet nach Deutschland geflüchtet waren, sammelten in Kempten erste Erfahrungen mit der Erstellung von Audioguides zu ihrer neuen Heimat.

➔ [www.klingende-landkarte.de](http://www.klingende-landkarte.de)



## Culture Communication Skills®

Der bvv leitet die bundesweit agierende Masterprüfungs-zentrale für die Lehrgänge Culture Communication Skills®. Die Zahl der Kurse zur Stärkung interkultureller Kompetenz in beruflichen Handlungsfeldern stieg im Jahr 2015 signifikant. 2014 wurden ein neues Lehrbuch und ein entsprechendes Curriculum zur Schulung von Gesundheits- und Pflegekräften entwickelt. Hiermit wurde einem



drängenden Zukunftsthema Rechnung getragen, da immer mehr Zuwanderer pflegebedürftig werden und Pflegeteams immer internationaler zusammengesetzt sind. 2015 wurde dieser Lehrgang bundesweit der Fachöffentlichkeit bekannt gemacht.

Der bvv förderte zehn bayerische Volkshochschulen bei der Durchführung von Kursen zur Stärkung interkultureller Kompetenz für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Arbeit mit Geflüchteten. Auf Wunsch vieler Volkshochschulen wurden zudem drei zentrale Schulungen für Verwaltungskräfte an Volkshochschulen geplant und weitere Fördermittel für die Schulungen des vhs-Personals in den Einrichtungen bereitgestellt.

➔ [www.xpert-ccs.de](http://www.xpert-ccs.de)

## Fortbildung von Programmplanern und Kursleitern



vhs-Kursleiterinnen und Kursleiter auf dem Hörpfade-Fachtag

## Umgang mit sensiblen Quellen in der politischen Bildung – der Hörpfade-Fachtag 2015

Der jährliche Hörpfade-Fachtag fand im März 2015 im NS-Dokumentationszentrum in Nürnberg statt und widmete sich der Umsetzung von Hörpfaden zu regionalgeschichtlichen und geschichtspolitischen Themen. Thies Marsen, Journalist beim BR und Berichterstatter der NSU-Prozesse, erörterte den Umgang mit historischen Quellen in der journalistischen Arbeit, insbesondere zu nationalsozialistischen Themen. Dr. Cord Pagenstecher von der Freien Universität Berlin stellte die App der Geschichtswerkstatt Berlin vor, die als Audioguide die Zwangsarbeit in Berlin zu Zeiten des Nationalsozialismus veranschaulicht.

## Programmangebote

# 2.900

Zahl des Jahres: 2.900 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit wurden an bayerischen Volkshochschulen weitergebildet, unter anderem im Bereich Interkultureller Kompetenz.

## Einmischen erwünscht?! – Bundesplanungstagung Politik und Gesellschaft

Rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Volkshochschulen und weitere Fachleute der politischen Bildung kamen im September 2015 in Leipzig zusammen, um unter dem Motto „Einmischen erwünscht?!“ unterschiedliche Dimensionen des „Einmischens“ in den Blick zu nehmen. Der bvv war umfassend an der Planung dieser Tagung beteiligt. In Praxisbeispielen wurden Methoden und Formate vorgestellt, die zum Einmischen aktivieren, und es wurde die mögliche Rolle von Volkshochschulen als Initiatoren und Bündelungsstellen von Beteiligungsprozessen diskutiert. Eines der Hauptanliegen war es, Ursachen und Strategien im Umgang mit Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus zu erörtern. Die Tagungsdokumentation in Form von Interviews, Filmdokumentationen der Podiumsgespräche und zahlreichen Präsentationen findet sich unter  
➔ [www.vhs-bw.de/vhspb2015](http://www.vhs-bw.de/vhspb2015).

## Programmbereichskonferenz Gesellschaft 2015

Die Programmbereichskonferenz Gesellschaft auf Landesebene widmete sich Angeboten für Geflüchtete und wurde gemeinsam mit Programmverantwortlichen aus dem Bereich Kultur veranstaltet, siehe Seite 37.

## Pflege und Ausbau von Kooperationen

Im Bereich der medienpädagogischen und der regionalgeschichtlichen Bildungsarbeit, explizit sei das Projekt Hörpfade genannt, kooperiert der bvv mit dem Bayerischen Rundfunk und der bundesweit operierenden Stiftung Zuhören. 2015 wurde eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, welche die zukünftige Zusammenarbeit im Projekt Hörpfade regelt. Die wachsende Zahl der hier aktiven Volkshochschulen erforderte eine Konkretisierung der Zusammenarbeit.

Im Bereich der politischen Bildung arbeitete der bvv 2015 mit der Universität Augsburg und dem Netzwerk für politische Bildung Bayern zusammen. Hier wurde das Argumentationstraining „Politik wagen“ des Netzwerkes

den Volkshochschulen vorgestellt und mit mehreren Fortbildungen in die Mitarbeiterfortbildung des Verbandes integriert. Zudem wurde mit den Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus in Bayern eine erste Zusammenarbeit erprobt.

Die vierjährige Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Rahmen des Projekts „Verbraucherbildung - ein Leben lang“ mündete nach Projektende Mitte 2015 in eine strategische Partnerschaft auf politischer Ebene. Die operative Unterstützung der Volkshochschulen wird durch den leitenden Stützpunkt für Verbraucherbildung an der vhs SüdOst geleistet.

## Trendrecherche und Wissenstransfer

Die Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen Entwicklungen in der Bevölkerung sowie die Unterstützung der Volkshochschulen bei Ihren Anstrengungen für eine gelingende Integration von Geflüchteten in ihren Kommunen bestimmten die inhaltliche Arbeit des Programmbereichs. Die Bundesplanungstagung Politik – Gesellschaft – Umwelt sammelte Ansätze zur Stärkung des politischen Diskurses an Volkshochschulen und stellte sie in einer umfassenden Dokumentation den Volkshochschulen zur Verfügung. Hilfestellungen bei der Positionierung der Volkshochschulen in ihrer Arbeit mit Geflüchteten wurden im internen Bereich des bvv- Portals im Forum „vhs stark für Flüchtlinge“ bereitgestellt.

## Fachpolitische Gremienvertretung

Um in Politik und Fachöffentlichkeit die Arbeit der Volkshochschulen im Programmbereich Gesellschaft angemessen sichtbar zu machen, vertritt der bvv seine Mitglieder in Initiativen, Bündnissen und Gremien. So etwa im Wertebündnis Bayern, dem Bündnis für Toleranz und gegen Rechtsextremismus, dem Runden Tisch Integration des Kultusministeriums und im Telekomkolleg-Beirat des Bayerischen Rundfunks. Der bvv ist zudem politischer Partner des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.

## PROGRAMMBEREICH BERUF



### Referent

Joachim Rattinger  
Tel: 089 51080-13  
joachim.rattinger@vhs-bayern.de



### Assistentin

Elisabetta Mola  
Tel: 089 51080-16  
elisabetta.mola@vhs-bayern.de



## Programmbereich Beruf

Offenes Kursangebot, Firmenseminare und Drittmittel: In jedem der drei Geschäftsfelder des Programmbereichs Beruf wurden spezifische Schwerpunkte gesetzt –so der Ausbau von Angebot und Service der Prüfungszentrale, Entwicklung eines vhs-Leitfadens für das Firmenkundengeschäft und die Bereitstellung von Konzepten und Schulungen im Bereich der aktiven Arbeitsförderung oder dem Europäischen Sozialfonds.

Beherrschendes Thema wurde in der zweiten Jahreshälfte die Integration von Zuwanderern und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Höhepunkt im Veranstaltungsjahr des Programmbereichs war die bvv-Fachtagung „We Need You – Fachkräftepotenziale gemeinsam mobilisieren“ im Münchner Gasteig. Die Klammer um alle Aktivitäten und Vorhaben bilden die Verbandsziele zum Ausbau leistungsfähiger vhs-Verbände und zur Intensivierung der vhs-Markenkommunikation.

### Prüfungszentrale Beruf



Seit Anfang 2015 setzt der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) Qualitäts-Standards im Xpert Business Prüfungssystem um und hat seine Serviceleistungen für Volkshochschulen ausgebaut. Zu diesen zählen Erstkorrekturen auf Anfrage, Vermittlung von Ersatzdozenten, flächendeckende Zweitkorrekturen und zentrale Zertifikatserstellung mit statistischen Auswertungsmöglichkeiten. Neben der Aktualisierung der Prüfungsunterlagen ist auch die Preisstruktur überarbeitet worden. Auf Erhöhungen der Prüfungsge-

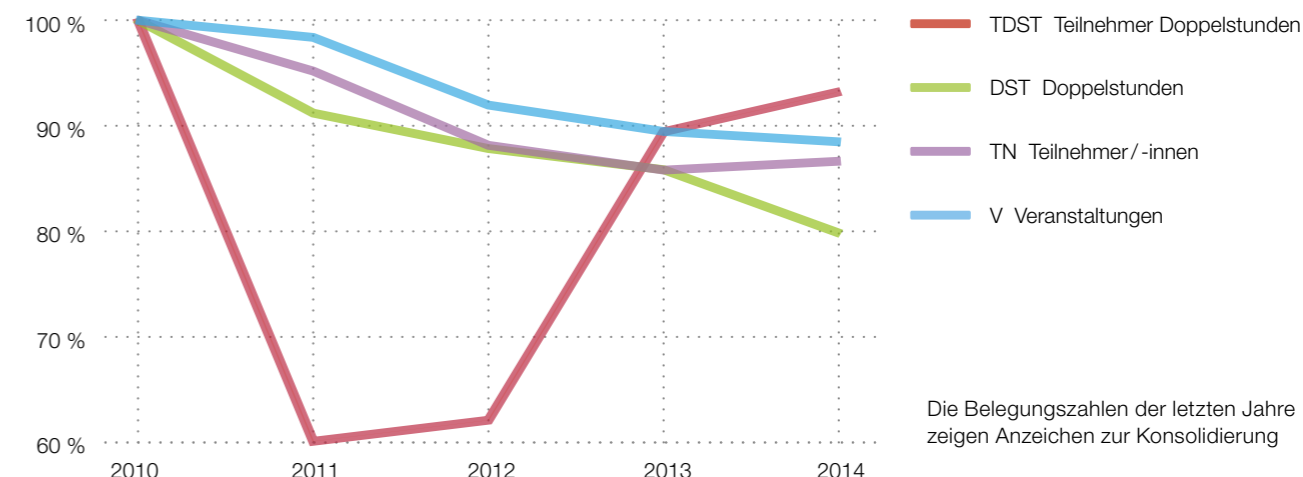
bühren wurde trotz Leistungserweiterung verzichtet. Einige Module können zudem deutlich vergünstigt werden, um bestehende Kursangebote attraktiv zu fördern. Neuentwicklungen, wie beispielsweise die Fachkraft für Büromanagement, aber auch Aktualisierungen im XB Schülerbereich stoßen bei vielen Volkshochschulen auf großen Anklang. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, setzt der Verband auf ein verbessertes Beratungsangebot und den Ausbau des Prüfungsmarketings.

### Konzepte und Arbeitshilfen

Die Bereitstellung von Konzepten und Arbeitshilfen gehört zu den zentralen Dienstleistungen der Geschäftsstelle. Im Programmbereich Beruf wurden 2015 dazu unter anderem folgende „Tools“ und Vorlagen entwickelt und bereitgestellt: Zur aktiven Arbeitsmarktförderung wurden in Zusammenarbeit der Volkshochschulen des AZAV-Kooperationsverbundes rund 100 Maßnahmen konzipiert und zertifiziert. Diese stehen den Kooperations-Volkshochschulen zur Verfügung. Weiterhin hat der bvv den kompakten „vhs-Leitfaden für das Firmenkundengeschäft“ entwickelt. Dieser beschreibt übersichtlich den gesamten Prozess im Firmenkundengeschäft von der

## Programmangebote

### Statistische Entwicklung



Kundenakquise über die Semindurchführung bis zur Nachbereitung, gibt zahlreiche Empfehlungen und hält rund 50 Arbeitshilfen, Formulare und Vorlagen bereit. Ergänzt wird der Leitfaden um einige verlinkte Trainings-Webinare mit Schritt-für-Schritt-Anleitung zur effektiven und individuellen Umsetzung der Arbeitsschritte. Im Bereich Integration von Zuwanderern wurde in Zusammenarbeit mit Volkshochschulen das Konzept „Migranten in Arbeit“ entwickelt. Dieses Konzept zur Vermittlung von beruflichen Schlüsselqualifikationen für Personen mit Migrationshintergrund kann von Volkshochschulen in der Beantragung von Projekten in der Förderaktion 9.3 des ESF Bayern eingesetzt werden. Hilfestellung für die Arbeit mit Zuwanderern gibt ebenso das Infopaket „Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“, das mit vielen Dokumenten einen schnellen und fundierten Überblick zu allen relevanten Fragen verschafft. Isi – individuell, schnell, intensiv – so nennt sich das Einzelcoaching der vhs SüdOst. Der bvv stellt für das Angebotsformat einen Muster-Flyer zur Verfügung.

### Fortbildung von Programmplanern und Kursleitern

Keine Wege, keine Kosten, kaum Zeitaufwand. Das sind die Vorteile von Webinaren. Die Geschäftsstelle des bvv hat 2015 das Instrument Webinare ausführlich zum Einsatz gebracht und festgestellt, dass es für die Arbeit im Verband sehr geeignet ist. Sowohl für Weiterbildungszwecke zur Informationsvermittlung oder Bedarfserhebungen sowie für kleine Meetings. Selbstverständlich gab es auch klassische Seminare. Eine kurze Übersicht:

#### Webinarreihe:

##### Marketing fürs Firmenkundengeschäft

In insgesamt sechs 2,5-stündigen Webinaren wurden zentrale Inhalte zur professionellen Gestaltung des Firmenkundengeschäfts behandelt. Die Themen waren u.a. SEO, Empfehlungsmarketing, Werbeflyerkampagnen oder der Einsatz des Firmenkundenleitfadens. Alle Webinare sind aufgezeichnet und stehen jederzeit zur Verfügung.

#### Webinar + Seminar:

##### Lernergebnisorientiert ausschreiben

Dieses einstündige Webinar war ein Teaser für ein daran gekoppeltes Seminar zum gleichen Thema. Es ging darum, Lust zu machen auf die Themen „Deutscher Qualifikationsrahmen und Lernergebnisorientierung“ im Bildungsmanagement. Grundbegriffe und Hintergründe wurden im Webinar angesprochen und im Seminar vertieft.

**Weitere Beispiele:** Webinar-Workshop „Einführung in den ESF Bayern“, Seminar „Moderne EDV-Raum-Wartung“, Bedarfs-Webinar „IT-Schulungen anbieten aus der Cloud“, Seminar „EDV-Kurse für Senioren leiten“, Seminar „Excel mal anders unterrichten“.



## Pflege und Ausbau von Kooperationen

Der bvv kooperiert im Programmbereich Beruf mit folgenden Einrichtungen: EduMedia Verlag, Herdt-Verlag, Cobra-Shop, Xpert Deutschland, Europäische Prüfungszentrale ECP Niedersachsen, FOM Hochschule. Gegenstand der Kooperationen waren: Informationsaustausch und -aufbereitung, Angebotsentwicklung und -vermarktung, Kundenanalysen oder Verkaufsaktionen.

Besondere Aktionen in 2015 waren die vhs-Tablet-Aktion in Kooperation mit CobraShop, Microsoft-Deutschland, DW und dem Hardwarehersteller Trekstore. In den ersten vier Monaten des Jahres wurden deutschlandweit rund 800 Windows-Tablet-PC für Volkshochschulen, Kursleiterinnen und Kursleiter sowie Endkunden zu Vorzugskonditionen angeboten. In Bayern wurden rund 100 Stück gekauft.

In Kooperation mit Xpert Deutschland und der Open Business School wurde eine Fragebogenaktion zur Teilnehmeranalyse durchgeführt. Bayerische Volkshochschulen, die das kaufmännische Lehrgangssystem Xpert Business anbieten, konnten so individuelle Erkenntnisse über Ihre Kunden gewinnen.

EduMedia

HERDT

## Trendrecherche und Wissenstransfer

Mit dem Muster-Semesterprogramm „Berufliche Bildung an Volkshochschulen“ können Volkshochschulen eines Landkreises oder einer Region ihr berufliches Bildungsangebot gemeinsam vermarkten. Pate stand das Programm der Volkshochschulen im Landkreis Fürstentum. Das Vorbild hat bereits einige Nachahmer gefunden. Innovationstransfer leistete der bvv beim Thema cloud-gestützte IT-Schulungen. Die vhs Passau hatte mit dem Software-Mietmodell gute Erfahrungen gemacht. Der bvv hat diese aufgegriffen und mit einem Application Service Provider ein Angebot für ein Pilotprojekt gemacht. Trotz großen Interesses kam der Pilot noch nicht zustande. Das Modell ermöglicht es, Softwareschulungen anzubieten, ohne eigene Lizenzen einkaufen und Administrationsleistungen bereitstellen zu müssen.

## Fachpolitische Gremienvertretung

Der Auf- und Ausbau fachpolitischer Gremienvertretung zu Fördermittelgebern konnte im vergangenen Jahr deutlich vorangebracht werden. Mit der Regionaldirektion

(RD) Bayern in der Bundesagentur für Arbeit gab es Gespräche mit der neuen Leitung des Hauses und auf operativer Ebene, vor allem mit dem Themenschwerpunkt Flüchtlinge. Durch die starke kommunale Verankerung sieht die RD in den Volkshochschulen einen starken Partner, wie sich später in der Sonderstellung der Volkshochschulen im BA-Programm „Einstiegsurse für Asylbewerber“ gezeigt hat. Der bvv hat im Herbst 2015 alle bayerischen Agenturen für Arbeit und Jobcenter angeschrieben, um die Leistungen der Volkshochschulen im Bereich Integration herauszustellen. Weiterhin war der bvv Gast beim sogenannten Werkstattgespräch der RD zum Thema Arbeitswelt 4.0. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Bildungsmaßnahmen für Arbeitssuchende zukünftig gestaltet sein müssen, um den digitalen Veränderungen in Industrie, Handel und Verwaltung stärker Rechnung zu tragen.

Auch mit dem anderen großen Akteur bayerischer Arbeitsmarktpolitik, dem Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, konnte in Gesprächen mit der ESF-Fondsverwaltung und dem Referat für Integration die Zusammenarbeit ausgebaut werden. Im Oktober fand zusammen mit der vhs Landshut ein Gespräch mit der Fachkundigen Stelle DQS zur Klärung des zukünftigen Verfahrens zur Trägerzulassung von Volkshochschulen statt. Dabei wurde eine Übergangslösung verhandelt.

## Veranstaltungen im Bereich Beruf

Der Transfertag Firmenkundengeschäft brachte die Volkshochschulen zusammen, die ihr Firmenkundengeschäft auf- oder ausbauen wollen. Auf kurzweilige Vorträge zu den Themen „strategische Geschäftsmodelle“ und „Gewinnung von Anfragen“, folgte im Worldcafé ein lebhafter Austausch zu Produkten und Preisen.



Der Xpert BusinessTag im Mai in Nürnberg bot eine Plattform zum kompetenten Austausch mit der Prüfungszentrale, Xpert Deutschland und den Kooperationspartnern von DATEV und EduMedia. Einen intensiven Eindruck von den Auswirkungen der Digitalisierung auf Leben, Arbeit und Gesellschaft konnten sich die Kolleginnen und Kollegen auf dem Infoworkshop „Digitalisierung und Arbeit“ im Mai machen. Referentinnen und Referenten der LMU München, von TNS Infratest und McKinsey präsentierten aktuelle Zukunftsstudien zur Digitalisierung. Gefragt sind zukünftig noch mehr Metakompetenzen wie Selbstorganisation, vernetztem und kreativem Denken

## Programmangebote

# 7

**Zahl des Jahres:** 7 Volkshochschulen, die bisher kaufmännische Kurse ohne Abschlüsse angeboten haben, sind ins Xpert Business System eingestiegen.

und die enge Kooperation von Unternehmen und Weiterbildungsinstitutionen.

Höhepunkt des bvv-Veranstaltungsjahres im Programmbereich Beruf war die bvv-Fachtagung „We Need You – Fachkräftepotenziale gemeinsam mobilisieren“, zu der rund 100 Personen aus Volkshochschulen und

Fachöffentlichkeit in den Gastieg in München kamen. Die Veranstaltung zeigte exemplarisch die Leistungen der Volkshochschulen zur Hebung von Fachkräftepotenzialen und gab Gelegenheit zum Gespräch mit dem Staatssekretär Franz Josef Pschierer.



Der 1. Vorsitzende des bvv, Prof. Dr. Klaus Meisel (2. v.rechts) und Beatrix Lautenbacher, stellv. Geschäftsführerin Arbeitslosenversicherung in der Regionaldirektion (mitte) bekräftigen ihre Zusammenarbeit. (von links) Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor und Prof. Dr. Markus Lemberger, Regionalmanager Landkreis Cham, (von rechts) Prof. Dr. Nicolas Schöpf, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA).

## PROGRAMMBEREICH SPRACHEN



**Referentin**  
Christine Loibl (bis 12/2015)  
Tel: 089 51080-22  
christine.loibl@vhs-bayern.de



**Referentin**  
Dr. Astrid Krake (ab 1/2016)  
Tel: 089 51080-22  
astrid.krake@vhs-bayern.de



**Assistentin**  
Simone Li-Mayer (ab 8/2015)  
Tel: 089 51080-50  
simone.limayer@vhs-bayern.de



**Leitung Prüfungszentrale Sprachen  
Drittmittel Integration**  
Martina Jones  
Tel: 089 51080-33  
martina.jones@vhs-bayern.de



## Programmbereich Sprachen

Der Programmbereich Sprachen war im Jahr 2015 sehr stark von den Themenbereichen Flüchtlinge und Integration beherrscht. Die Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen stieg sprunghaft und führte an vielen Volkshochschulen zu kurzfristigen Planungen und Arbeit im Krisenmodus. Diese Tendenz setzt sich auch 2016 fort.

Insgesamt haben mehr als 350.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an bayerischen Volkshochschulen eine Sprache gelernt. Dabei konnten sie aus rund 50 Sprachen auswählen. Nach wie vor wird Englisch am häufigsten gelernt, gefolgt von Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache, Italienisch, Spanisch und Französisch. Auf diese Sprachen konzentrieren sich rund 90 Prozent der Nachfrage. In Folge der hohen Zuwanderung nach Deutschland gab es bundesweit eine Steigerung bei den Integrationskursen um rund 25 Prozent. Nicht nur Integrationskurse, auch abschlussorientierte und berufsbezogene Deutschkurse erlebten ein starkes Nachfrageplus.

Ein starker Trend zeigt sich weiterhin in Richtung modularer Bildungsangebote, die zeitliche Flexibilität für die Lernerinnen und Lerner ermöglichen. Auch kompakte Formate, wie zum Beispiel Tagesseminare am Wochen-

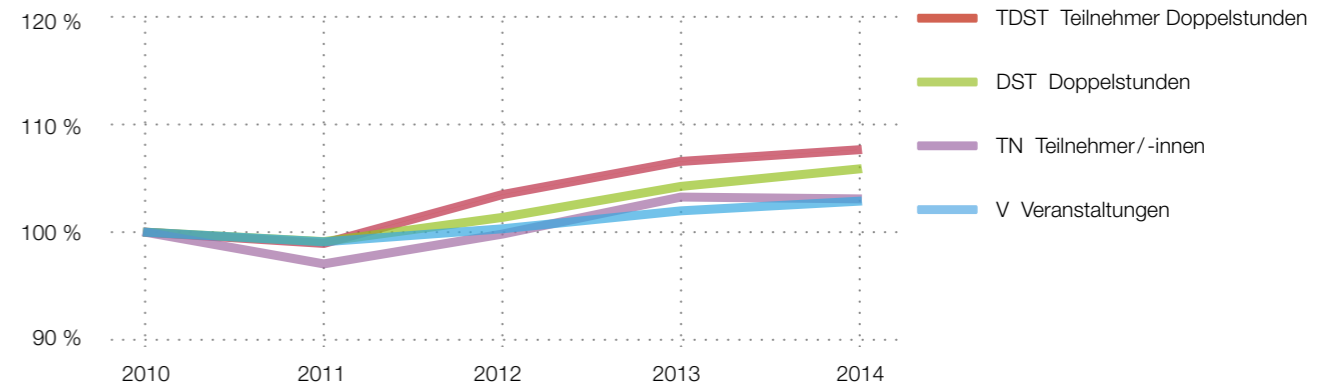
ende oder erlebnisorientierte Angebote, erleben großen Zuspruch. Über Drittmittel geförderte Programme spielen im Bereich Integration eine immer größere Rolle, zum Beispiel Erstorientierungskurse des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS), der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) oder das ESF-BAMF-Programm zur berufsorientierten Sprachförderung.

### Integration

Die Volkshochschulen in Bayern bilden ein einzigartiges Integrationsnetzwerk für Zugewanderte – seien es Flüchtlinge und Asylsuchende, Arbeitsmigranten oder nachziehende Ehegatten und Familienangehörige. Volkshochschulen sind der größte Partner des Bundesamtes

## Programmangebote

### Statistische Entwicklung



für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bei der Durchführung von Integrationskursen. Mit zielgruppengerechten Integrationskursen wie Deutsch mit Alphabetisierung oder Intensivkursen tragen sie unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen von Zuwanderinnen und Zuwanderern Rechnung. Die Gesamtzahl der neuen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ist 2015 bundesweit erneut stark angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag bereits im ersten Halbjahr 2015 eine Steigerung von 25 Prozent vor. Aufgrund der Öffnung der Integrationskurse für Asylsuchende aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea ist die Steigerung in der zweiten Jahreshälfte noch höher ausgefallen. Das Hauptherkunftsland der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war Syrien. Aber auch für EU-Ausländer ist der Integrationskurs weiterhin attraktiv.

Infolge der starken Zuwanderung erlebten 2015 nicht nur die Integrationskurse, sondern auch abschlussorientierte und berufsbezogene Deutschkurse ein starkes Nachfrageplus. Ebenso wurde eine steigende Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zunächst im lateinischen Schriftsystem alphabetisiert.

Bayerische Volkshochschulen boten 2015 zahlreiche Deutschkurse zur Erstorientierung für Asylbewerberinnen und Asylbewerber an, häufig finanziert durch die Kommunen und Landkreise. Ihre langjährige Erfahrung und ihre Netzwerke vor Ort prädestinieren die Volkshochschulen als Kooperationspartner für diese gesellschaftlich wichtige Aufgabe.

Volkshochschulen in der Oberpfalz waren am Modellprogramm „Erstorientierung und Sprachkurse für Asylsuchende“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) beteiligt. Mit Verbundanträgen aus Oberbayern Nord, der Oberpfalz, Oberfranken sowie Mittelfranken haben sich die Volkshochschulen am Jahresende in vier von acht Bezirken an der Ausschreibung des Modellprojekts für das erste Halb-

jahr 2016 beteiligt und haben den Zuschlag erhalten.

Ab November 2015 beteiligten sich die Volkshochschulen an den von der Bundesagentur für Arbeit (BA) geförderten „Einstiegskursen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive“. Bis Jahresende wurde in Bayern die Zielmarke der BA von 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreicht, wobei ein Großteil des Volumens von Volkshochschulen geleistet wurde. Die Volkshochschulen erwiesen sich somit auch hier als leistungsstarker und zuverlässiger Partner.

Zusätzlich berieten und koordinierten die bayerischen Volkshochschulen Helferkreise und qualifizierten Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel als Integrationslotsen oder als Lernbegleiter in Deutschkursen.

### Einbürgerung

Die bayerischen Volkshochschulen sind im Bereich Einbürgerung wichtiger Partner des Bayerischen Staatsministeriums des Innern (StMI). Seit vielen Jahren führen sie im Auftrag des Freistaats Sprachprüfungen zum Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für die Einbürgerung durch. Für die Anspruchseinbürgerung können an den Volkshochschulen Sprachprüfungen auf der Niveaustufe B1 von der telc gGmbH und dem Goethe-Institut abgelegt werden. Die Volkshochschulen sind zudem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beauftragt, die Einbürgerungstests durchzuführen, mit denen Zuwanderinnen und Zuwanderer ihre staatsbürgerlichen Kenntnisse nachweisen können.

## Sprachprüfungen, Prüfungskompetenzzentren und Prüfungszentrale

Die bayerischen Volkshochschulen bieten international anerkannte Prüfungen für zehn Sprachen an. Die Zertifikate namhafter Prüfungsinstitutionen garantieren international anerkannte Nachweise der eigenen Sprachkompetenz. Dazu gehören die telc gGmbH, ein Tochterunternehmen des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. (DVV), das Goethe-Institut und Cambridge English Language Assessment. 16.900 Sprachprüfungen wurden 2015 an bayerischen Volkshochschulen abgelegt. Hohe Zuwächse verzeichnet vor allem das telc-Zertifikat Deutsch auf Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Auch die Nachfrage nach dem Goethe-Zertifikat C1 stieg deutlich an.

Mit 25 vhs-Prüfungskompetenzzentren sichern die bayerischen Volkshochschulen ein vernetztes und differenziertes Sprachprüfungsangebot. Mitte Mai trafen sich die Prüfungsverantwortlichen an vhs-Prüfungskompetenzzentren zu ihrer jährlichen Fachkonferenz in Nürnberg. In einem interaktiven Workshop erhielten sie Anregungen für die erfolgreiche Vermarktung von Prüfungen.

Für ihre tägliche Arbeit bietet der bvv den Prüfungszentren Werbemittel, Leitfäden, Checklisten und eine gezielte Beratung durch die bvv-Prüfungsbeauftragten an.

Die bvv-Prüfungszentrale qualifizierte 223 Personen in 27 Prüferschulungen. Im Jahr 2015 haben darüber hinaus 36 Prüferinnen und Prüfer am Auswahlverfahren des Goethe-Instituts zur Erlangung des obligatorischen „Prüferzertifikats“ teilgenommen.

Im Rahmen eines Projekts zur „Stärkung der Bildungsbeteiligung und Kompetenz im Sprachenbereich“ förderte der bvv mit Mitteln der telc gGmbH zwischen März und Juli 2015 Prüfungen für medizinische Fachkräfte an bayerischen Volkshochschulen. 37 Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer konnten die Prüfungen telc Deutsch B1-B2 Pflege bzw. telc Deutsch B2-C1 Medizin zu vergünstigten Konditionen ablegen und somit ihre Sprachkenntnisse im Zuge der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse nachweisen. Ebenfalls mit durch die telc gGmbH und dem DVV zur Verfügung gestellten Mitteln förderte der bvv ab Oktober 2015 A1-Prüfungen für Asylsuchende, damit diese einen aner-

kannten Nachweis ihrer erworbenen Deutschkenntnisse erhalten. Bis Ende des Jahres reservierten die Volkshochschulen finanzielle Mittel für etwa 250 Prüfungen.



### Leitung Prüfungszentrale Sprachen

Martina Jones  
Tel: 089 51080-33  
martina.jones@vhs-bayern.de



### Sprachprüfungen, Prüfungszentrale

Barbara Pedack  
Tel: 089 51080-12  
barbara.pedack@vhs-bayern.de

## Konzepte und Arbeitshilfen



Imagebrochure „Die erste Adresse für Sprachen“

## Orientierungshilfen für die Arbeit im Bereich Integration

Um Volkshochschulen bei der Planung von Sprachkursen für Flüchtlinge zu unterstützen, hat der bvv eine Zusammenfassung von geeigneten Konzepten sowie Empfehlungen und Arbeitshilfen erstellt. Auch für Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche wurde ein Papier mit Empfehlungen zusammengestellt, da viele Volkshochschulen Ansprechpartner von ehrenamtlichen Helferkreisen sind. Die Informationsveranstaltungen sollen die Ehrenamtlichen zum einen mit professionellem, erwachsenengerechten Sprachunterricht vertraut machen und Informationen zum Arbeitsmarktzugang und zu interkultureller Prägung geben, zum anderen sollen sie eine Reflektion über die eigene Rolle als Integrationspatin oder Integrationspate anregen.



25 Prüfungskompetenzzentren sichern ein flächendeckend vernetztes und differenziertes Sprachprüfungsangebot.

## Programmangebote

### Arbeitshilfen zur Antragstellung von Kursen zur Erstorientierung

Die Geschäftsstelle des bvv unterstützte die antragstellenden Volkshochschulen für das Modellprojekt „Deutschkurse zur sprachlichen Erstorientierung für Asylsuchende“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS). So wurden strukturierte Informationen und Arbeitshilfen, wie zum Beispiel eine Checkliste, eine Kostenkalkulation oder Textbausteine für den Antrag erstellt.

### Fortbildung von Programmplanern und Kursleitern

### Programmbereichskonferenz



Rund 80 Sprachen-Kolleginnen und Kollegen trafen sich im Juli zur 25. Programmbereichskonferenz in Herrsching. Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Integration. Zum Thema „10 Jahre Zuwanderungsgesetz, 10 Jahre Integrationsarbeit – Rückblick und aktuelle Entwicklungen“ konnte Uta Saumweber-Meyer, leitende Regierungsdirektorin beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, als Referentin gewonnen werden. Programmbereichsverantwortliche der Volkshochschulen Gröbenzell, SüdOst, Bayreuth, Cham, Landkreis Hof und Unteres Pegnitztal stellten im Anschluss Praxisbeispiele für die Erstorientierung und Sprachförderung von Asylbewerberinnen und -bewerbern vor und gaben Anregungen für die Arbeit vor Ort. Drei Workshops zu den Themenbereichen „Praxishandbuch Sprachen“, „digitale Medien“ und „Englisch an Volkshochschulen“ rundeten den ersten Tag ab.

Der zweite Konferenztag war durch das Veranstaltungsformat Barcamp geprägt, bei dem in 13 Sessions Ideen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgetauscht und wichtige Themen diskutiert wurden.

### Online-Angebote im Programmbereich Sprachen

Seit vielen Jahren wird im Bereich Sprachen online gelernt. Mit den beiden Lernportalen „ich-will-deutsch-lernen.de“ und „Macmillan English Campus“ können die bayerischen

Volkshochschulen und ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer professionelle, flexibel einsetzbare Lernplattformen nutzen. Die Lernplattformen bilden eine ideale Ergänzung zu den Präsenzkursen an Volkshochschulen und ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern flexibles und individualisiertes Lernen. Um die Einführung von digitalem Lernen an Volkshochschulen zu fördern, wurden auf Sprachentagen und Programmkonferenzen zahlreiche Good-Practice-Beispiele vorgestellt, wie etwa das F&E-Projekt der Münchner Volkshochschule „Fremdsprachenkurse mit Online-Begleitung und der Entwicklungsbedarf an Volkshochschulen“. Seit Juli 2015 besteht zudem eine Kooperation mit dem Instituto Cervantes für die Onlineplattform „Aula Virtual de Espanol“.

## Zusatzqualifizierung

Der bvv ist einer von bundesweit rund 20 vom BAMF zugelassenen Trägern für die Zusatzqualifizierungen für Unterrichtende in Integrationskursen. 2015 wurden 72 Kursleiterinnen und Kursleiter in der verkürzten Zusatzqualifizierung sowie 54 in der additiven Zusatzqualifizierung für Unterrichtende in Integrationskursen mit Alphabetisierung qualifiziert. Weitere 16 Kursleiterinnen und Kursleiter haben eine additive Zusatzqualifizierung für Unterrichtende in Orientierungskursen absolviert. Angesichts der hohen Nachfrage sind für 2016 im Vergleich zu 2015 bereits zwei zusätzliche Fortbildungen geplant. Als einer von nur drei in Bayern zugelassenen Trägern hat der bvv bereits mehr als 450 Kursleiterinnen und Kursleiter für Integrationskurse ausgebildet. Die bvv-Geschäftsstelle leistet damit einen wichtigen Beitrag, um dem auftretenden Mangel an geeigneten Dozentinnen und Dozenten entgegen zu wirken.



### Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte

Dr. Astrid Krake (ab 1/2016)  
Tel: 089 51080-22  
astrid.krake@vhs-bayern.de



### Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte

Gudrun Kleine  
Tel: 089 51080-35  
gudrun.kleine@vhs-bayern.de

## Forum Deutsch

In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule fand Ende Januar die Veranstaltung „Forum Deutsch – Perspektiven aus Forschung und Praxis“ statt. Rund 270 Deutsch-



Lehrkräfte und weitere Akteure im Sprachenbereich folgten der Einladung in den Münchner Gasteig und nahmen Teil an einer Fülle anregender Vorträge, didaktischer Erkenntnisse sowie historischer Streifzüge durch die Welt der Sprachen, insbesondere des Deutschen. Im Eröffnungsvortrag beleuchtete Prof. Dr. Jürgen Trabant „Globalesisch, Deutsch und die anderen Sprachen Europas“ und machte deutlich, dass die Sprachenvielfalt in Europa je nach Perspektive als Reichtum oder Katastrophe angesehen werden kann. Ausschließlich als Kommunikationsinstrument betrachtet sei Mehrsprachigkeit kein hoher Wert, so Trabant. Sprachen vermittelten vor allem Weltansichten, Denkweisen und Gefühle. In ihrem Vortrag zu Neurodidaktik, Lernstilen, Lernbiographie und neusten Erkenntnissen der Gehirnforschung riss PD Dr. Marion Grein ihr Publikum förmlich mit. Die stets erfolgreiche Methode des Deutsch- und Fremdsprachenunterrichts gibt es ihrer Darstellung nach nicht, vielmehr sind es authentische Lehrkräfte mit Empathie und Begeisterungsfähigkeit, die den Schlüssel zu den Herzen und Hirnen der Menschen haben. Nach acht Foren am Nachmittag und einer Podiums- und Plenumsdiskussion fand das Forum Deutsch mit dem Auftritt Gerhard Polts einen kritisch-unterhaltsamen Abschluss.



**Forum Deutsch**  
Dr. Astrid Krake (ab 1/2016)  
Tel: 089 51080-22  
astrid.krake@vhs-bayern.de

## Pflege und Ausbau von Kooperationen

Die Kooperationen mit den Partnern im Prüfungsbereich wurden auch 2015 intensiv gepflegt. So war der bvv zum Beispiel beim Lizenznehmer-treffen des Goethe-Instituts vertreten oder nahm am einmal jährlich stattfindenden telc-BAKS-Tag in Frankfurt teil. Auch darüber hinaus stand der bvv mit seinen Partnern in ständigem Austausch zu aktuellen Fragestellungen aus dem Prüfungsbereich.

Als neuer Kooperationspartner konnte das Instituto Cervantes gewonnen werden. Die Lernplattform „AVE“ ergänzt das Portfolio der bisherigen Kooperationen mit Macmillan English Campus und „ich-will-deutsch-lernen.de“ für Spanisch. Somit stehen nun Onlineangebote in drei der am meisten gelernten Sprachen zur Verfügung.



Einladung zur Veranstaltung „Forum Deutsch“

## Trendrecherche und Wissenstransfer

Der bvv verfolgte über das gesamte Jahr 2015 intensiv die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Sprachen und Integration. Neue Informationen zu Fördermitteln, Kursen und Konzepten wurden regelmäßig per E-Mail, über das Rundschreiben oder im Rahmen von Veranstaltungen an die Volkshochschulen weitergegeben.

Um die Volkshochschulen besonders in ihrer Arbeit mit Flüchtlingen zu unterstützen, wurde im Jahr 2015 ein neues Kapitel für das Praxishandbuch „Programm-Management Sprachen“ veröffentlicht. Das Kapitel schildert die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland und bietet eine Übersicht über die unterschiedlich geförderten Bildungsangebote der Länder und Kommunen. Zudem liefert eine vielseitige Sammlung von Themen und Empfehlungen viele neue Ideen für die Konzeption von Flüchtlingskursen. Darunter finden sich Beispiele zu Kursmodellen, die Erstorientierung und Sprachunterricht verknüpfen, und eine Übersicht zu Themen, die sich für Flüchtlingskurse eignen.

Wertvolle Dienste für die Volkshochschulen, aber auch für das Prüfungsmarketing leistet der bvv durch die Website [www.vhs-sprachpruefungen.de](http://www.vhs-sprachpruefungen.de). Dort finden an Sprachprüfungen Interessierte sowie vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter alle wichtigen Informationen zu den verschiedenen Sprachprüfungsformaten. Potenzielle Prüfungskandidatinnen und -kandidaten erfahren, wann und wo sie die Prüfung ihrer Wahl ablegen können. Eine Prüferdatenbank erleichtert den Volkshochschulen die Suche nach Prüferinnen und Prüfern in ihrer Region.

## Programmangebote

### Fachpolitische Gremienvertretung

Insbesondere mit dem Ziel, das ursprünglich auf Träger mit Integrationskurs- und ESF-BAMF-Zulassung beschränkte Modellprojekt „Deutschkurse zur sprachlichen Erstorientierung für Asylsuchende“ für einen weiteren Trägerkreis und damit zahlreichen Volkshochschulen zu öffnen, stand der bvv in 2015 in engem Kontakt mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS). Die zahlreichen Gespräche auf verschiedenen Ebenen zeigten Ende des Jahres mit der Öffnung des Modellprojekts ihre Wirkung. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres weitere Projektideen

im Bereich Sprachförderung entwickelt, die in Zukunft gemeinsam umgesetzt werden sollen. Auch mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) stand der bvv in Austausch. Themen waren auch hier Sprachkurse für Asylsuchende, aber auch die berufsbezogene Sprachförderung und besonders die Lehrkräftesituation in den Integrationskursen.

# 300

**Zahl des Jahres:** 300 Unterrichtseinheiten umfasst ein Erstorientierungskurs für Asylbewerberinnen und Bewerber.

## PROGRAMMBEREICH GESUNDHEIT



**Referent**  
Gerhard Hartmann  
Tel: 089 51080-25  
gerhard.hartmann@vhs-bayern.de



**Assistentin**  
Elisabetta Mola  
Tel: 089 51080-16  
elisabetta.mola@vhs-bayern.de



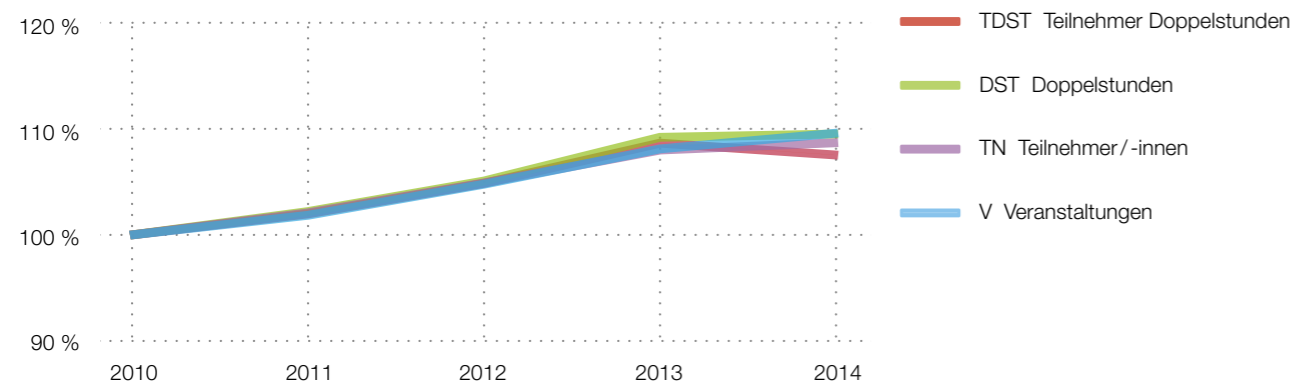
## Programmbereich Gesundheit

811.409 Teilnehmer und Teilnehmerinnen besuchten 2014 insgesamt 62.099 Gesundheitskurse mit insgesamt 419.720 Doppelstunden. Das stetige Wachstum der Teilnehmerzahl, Veranstaltungen und Doppelstunden hat sich damit 2015 abgeschwächt fortgesetzt. Die Teilnehmerdoppelstunden sanken leicht auf 5.436.167.

Der Programmbereich Gesundheit hat damit bei den Belegungen bayernweit einen Anteil von etwa 33 Prozent, bei Veranstaltungen und Doppelstunden jeweils etwa 28 Prozent. Besonders gefragt sind nach wie vor die Kurse im Bereich Gymnastik und Fitness mit gut 59 Prozent

Anteil der Belegungen, gefolgt von den Bereichen Entspannung und Stressreduktion mit 29 Prozent. Essen und Trinken schlägt in den Belegungen mit etwa fünf Prozent zu Buche.

## Statistische Entwicklung



## Konzepte und Arbeitshilfen

Für den Programmbereich Gesundheit werden neben Konzepten auch Materialien zur Programmqualität erarbeitet. Im Jahr 2015 ist das Positionspapier „Grenzbereiche der Erwachsenenbildung“ für alle Programmbereiche entstanden. Auch als Grundlage in der Fortbildung und -Beratung für hauptamtlich pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Konzepte für Standardangebote wie Yoga, Pilates, Qigong werden in Abstimmung mit dem Bundesarbeitskreis Gesundheit bundesweit für alle Volkshochschule entwickelt und zur Verfügung gestellt. Sie entstehen oft im Rahmen von Kooperationen. In den nächsten Jahren werden Konzepte für den Bereich der Setting-Angebote Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten an Bedeutung gewinnen. Für die Anerkennung durch die Zentrale Prüfstelle Prävention wurden 2015 Konzepte für Hatha-Yoga und Rückenstärkung zur Prüfung eingereicht. Bis zum Sommer 2016 werden insgesamt etwa 12 Konzepte fertig gestellt. Im Rahmen der Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag wurde 2015 das Diabetes-Konzept erstellt und gemeinsam mit dem Diabetes Ratgeber das Buch „Die Kochschule“ entwickelt.

## Fortbildung von Programmplanern und Kursleitern

### Programmbereichskonferenz in Nürnberg

An der ersten Programmbereichskonferenz Gesundheit im Januar 2015 im Bildungszentrum Nürnberg nahmen über 30 Programmplanerinnen und Programmplaner des Gesundheitsbereichs teil.

Neben aktuellen Themen wie der Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag und dem neuen Leitfaden Prävention war das Schwerpunktthema „Online-Lernen in der Gesundheitsbildung“. Im World-Café zeigte sich, dass in der Gesundheitsbildung digitales Lernen bislang vor allem als Add-On erfolgt, zum Beispiel über PDFs mit grundlegenden oder weiterführenden Infos. Daneben gibt es wenige Webinare oder ein Rückentraining im Blended-Learning-Format des e-co@ching. Gegen digitales Lernen sprechen unter anderem fehlende zeitliche und personelle Ressourcen sowie fehlende Kompetenz. Für einen verstärkten Einsatz digitalen Lernens in der Gesundheitsbildung sprechen der Service für die Teilnehmer oder die Tatsache, dass keine Räume hierfür benötigt würden. Die Kolleginnen und Kollegen bekundeten die Absicht, sich zukünftig diesbezüglich weiterzubilden, Kooperationen einzugehen und erste Schritte zu unternehmen.

Steffi Langhammer sorgte mit Ihrem Praxisworkshop AROHA® für einen bewegten Einstieg in den Nachmittag. Sie führte humorvoll in die Grundschritte und elementaren Bewegungselemente von AROHA® ein.



Workshop AROHA® mit Steffi Langhammer

## Programmangebote

### Programmbereichskonferenz in München

Gut 50 Programmverantwortliche des Programmbereichs Gesundheit fanden im Juli 2015 den Weg zur zweiten Programmbereichskonferenz Gesundheit 2015 im bvv-Seminarzentrum in München. Schwerpunktthemen am Vormittag waren die aktuellen Entwicklungen der Verhandlungen mit der Zentralen Prüfstelle Prävention, die Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag und das Positionspapier „Grenzen der Erwachsenenbildung“. Einen Großteil des Vormittags beanspruchte die Diskussion um die Vorgaben des Leitfadens Prävention. Stichworte dazu: Der nicht zu leistende Aufwand für die Registrierung, die Frage der Programmplanung bzw. Raumauslastung.

Daneben blieb etwas zu wenig Zeit für die Praxis-Workstatt zum Positionspapier „Grenzen der Erwachsenenbildung“. Einige grundsätzliche Punkte, zum Beispiel zum Heilmittelwerbegesetz, konnten dennoch diskutiert werden. Der Vorschlag, eine „Qualitätswerkstatt - Grenzen der Erwachsenenbildung“ anzubieten, wurde begrüßt. Leider fanden die beiden dazu angebotenen Fortbildungen aufgrund zu geringer Nachfrage nicht statt. Am Nachmittag konnte Martin Heyn, Leiter des Zentrums für Gesundheitsförderung und Prävention, großes Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Qualitätsaspekte von Gesundheitsförderung in Lebenswelten/Settings wecken.

### Fachtag „Gesundheit im Betrieb“

Der Fachtag „Gesundheit im Betrieb“ im November in München bot einen Erfahrungsaustausch für Volkshochschulen zum Thema. Es wurden Beispiele zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements an der Münchner Volkshochschule und im Rahmen des Projekts „Gesunde vhs“ an vier mittelfränkischen Volkshochschulen vorgestellt. Außerdem wurde von Erfahrungen mit Angeboten zu betrieblicher Gesundheitsförderung berichtet. Diese erfolgt in der Regel bislang unsystematisch und auf Anfrage. Prof. Dr. Simon Hahnzog (Hochschule Fresenius) stellte in seinem Impulsreferat die vier Wirkungsebenen der betrieblichen Gesundheitsförderung vor – Beschäftigte, Führung, Unternehmen und Gesellschaft. Außerdem erläuterte er die seit 2014 deutlich verbindlichere Pflicht aller Arbeitgeber zur Durchführung einer „Psychischen Gefährdungsbeurteilung“.

### Kursleiterfortbildung

Die Qualität von (Trend-) Angeboten in der Gesundheitsbildung kann nur durch entsprechend qualifizierte

Kursleiterinnen und Kursleiter geleistet werden. Der Fortbildung dieses Lehrpersonals kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Das Angebot des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvv) erfreute sich auch 2015 reger Nachfrage. Rund 600 Kursleiterinnen und Kursleiter nahmen an Fortbildungen im Programmbereich Gesundheit teil. Sehr gut angenommen wurden 2015 wieder die Zusatzqualifikationen „Rücken“ und „Aqua-Fitness“ sowie die Zusatzqualifikation Meditation „Aus der Ruhe in die Kraft - Formen der Achtsamkeitsmeditation“. In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden Baden-Württemberg und Sachsen wurde 2015 der einjährige Zertifikatslehrgang „Biografiearbeit“ zum zweiten Mal angeboten. Bis 2016 finden die Module wieder in Leipzig, Nürnberg, Leinfelden-Echterdingen und München statt.



Gesundheitstag in Augsburg

### vhs-Gesundheitstag

Mit rund 90 Kursleiterinnen und Kursleitern fand im März 2015 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Augsburg wieder der vhs-Gesundheitstag in Bayern statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aus 24 interessanten Workshops zu Gesundheitsthemen auswählen – von Achtsamkeit über Aroha®, Faszien-Training, Pilates, Yoga, Qi Gong bis zu Tanz und Body Percussion. Etliche Kursleiterinnen und Kursleiter meldeten sich direkt nach den „Schnupper-Workshops“ für die weiterführenden bvv-Fortbildungsseminare im Gesundheitsbereich an.

### Pflege und Ausbau von Kooperationen

Volkshochschulen agieren in kommunalen Netzwerken und sind durch ihr verlässliches Angebotsspektrum von hoher Qualität interessanter Kooperationspartner zum Beispiel für Sportvereine, Krankenkassen und Verlage.



### Wort & Bild Verlag (Apotheken Umschau): Ich beweg' mich

Die „Ich beweg' mich“-Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag (Apotheken-Umschau) hat sich 2015 weiterhin sehr positiv entwickelt. Pro Semester haben sich bundesweit wieder über 400 und in Bayern über 70 Volkshochschulen beteiligt. Insgesamt können die Volkshochschulen auf sieben Konzepte zurückgreifen: Fit im Alltag, Pilates, Rücken Fit, Yoga, Qigong, Progressive Muskelentspannung und Lauf Basics mit den möglichen Schwerpunkten Laufen, Walking und Nordic Walking. Im Frühjahr 2015 gab es eine bundesweite „Ich beweg' mich“-Laufaktion. Der Wort & Bild Verlag begleitete die Kooperation neben redaktionellen Berichten in der Apotheken-Umschau zu Semesterbeginn mit Fernseh- und Rundfunkwerbung. Im Herbst 2015 lag der Fokus der Werbung auf Angeboten für Ältere.

### Krankenkassen

Die Kooperation mit den Krankenkassen, die einen Teil der vhs-Gesundheitsangebote auf der Grundlage des § 20 SGB V fördern, war 2015 durch die Verhandlungen mit der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) bzw. dem Verband der Ersatzkassen (vdek) geprägt. Die Übergangsregelung konnte bis Ende Dezember 2015 verlängert werden. Darüber hinaus wurde ein vereinfachtes Listenverfahren vereinbart, an dem sich im Herbst 2015 circa 80 Volkshochschulen in Bayern beteiligt haben. 2016 wird der Schwerpunkt auf der Erstellung von Standardkonzepten liegen. Die Gespräche mit der ZPP und dem vdek werden kontinuierlich fortgeführt.

### Trendrecherche und Wissenstransfer

Trends spielen im Gesundheitsbereich eine große Rolle, wie die Entwicklung von Zumba an Volkshochschulen zeigt. Der bvv sammelt durch umfassende Marktbeobachtungen, durch neue Ideen aus fachlichen Netzwerken und durch Impulse aus den Volkshochschulen Formate, Techniken und Inhalte. Diese werden daraufhin geprüft, ob sie genügend Qualität und Relevanz für die Angebote der Volkshochschulen vorweisen. In Programmbereichskonferenzen und Programmplanungstagen werden die Formate, Techniken und Inhalte vorgestellt und diskutiert, bevor entsprechende Konzepte bereitgestellt und Fortbildungen angeboten werden.

### Fachpolitische Gremienvertretung

Um die Gesundheitsbildung an Volkshochschulen weiterhin stark zu halten, bedarf es einer verstärkten Lobbyarbeit. Diese umfasste 2015 Vertretung bei und Projekte mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie die Arbeit in Netzwerken wie zum Beispiel die Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung und Prävention und das Engagement in Bündnissen wie zum Beispiel das Bündnis für Prävention.

# 811.409

**Zahl des Jahres:** 811.409 Teilnehmer und Teilnehmerinnen besuchten Veranstaltungen im Gesundheitsbereich der Volkshochschulen.

### Programmangebote

#### PROGRAMMBEREICH KULTUR



**Referent**  
Markus Bassenhorst  
Tel: 089 51080-40  
markus.bassenhorst@vhs-bayern.de



**Assistentin**  
Elisabetta Mola  
Tel: 089 51080-16  
elisabetta.mola@vhs-bayern.de



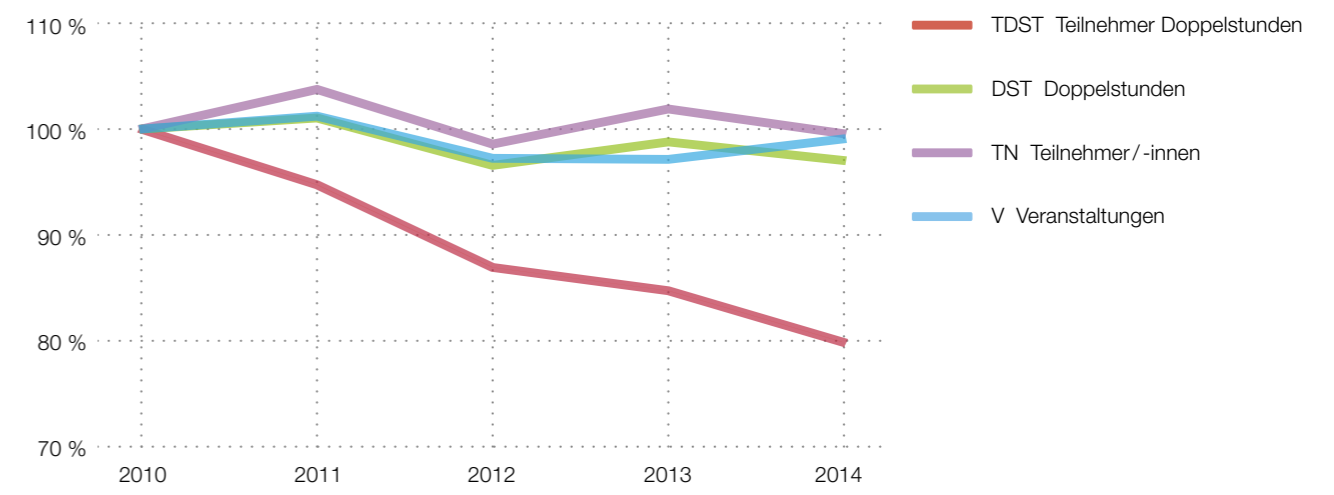
## Programmbereich Kultur

20 Prozent aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an bayerischen Volkshochschulen besuchten im Jahr 2014 Veranstaltungen des Programmbereichs Kultur. Jede fünfte Veranstaltung ist im Landesdurchschnitt in diesem Programmbereich verortet. Die Zahl der praktischen Kurse, in denen künstlerische und kulturelle (Handwerks-) Techniken erlernt werden können, hat im bayerischen Durchschnitt insbesondere in der Bildenden Kunst seit 2007 stetig abgenommen.

Stärkste Anteile in Bezug auf die Zahl der Veranstaltungen im Programmbereich Kultur haben Tanzangebote (knapp 15 Prozent) und Kurse der musikalischen Praxis (12 Prozent), gefolgt von Angeboten zu Bildender Kunst und „Malen, Zeichnen, Drucktechnik“ von insgesamt 21 Prozent. Über 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden 2014 im Bereich der fächerübergreifenden Kurse erreicht

(14 Prozent aller Belegungen im Programmbereich Kultur), je über 80.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnen Veranstaltungen zu Literatur und Theater, zu Kunst- und Kulturgeschichte und zu praktischen Mal- und Zeichenkursen (je 11 bis 12 Prozent Anteil am Programmbereich Kultur). In den Bereichen Textil, Tanz und Medienpraxis stieg die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### Statistische Entwicklung



## Konzepte und Arbeitshilfen



### talentCAMPus – das erfolgreiche Förderprogramm wurde erweitert

Mehr als 20 bayerische Volkshochschulen richteten 2015 einen talentCAMPus aus. Viele von Ihnen beantragten mehrere Projekte gleichzeitig – zum Beispiel die vhs Aschaffenburg, die mit 16 Projekten jugendlichen unbegleiteten Flüchtlingen über Kulturprojekte und Deutschkurse einen kreativen und prägenden Einstieg für ihr Leben in Deutschland ermöglichte. Die Rückmeldungen zu bereits abgeschlossenen Projekten aus den Volkshochschulen sind durchweg positiv. Neben der Sinnhaftigkeit und der umfassenden Förderung loben Volkshochschulen die unproblematische Antragstellung und -abwicklung. Seit Mitte 2015 ist es zudem möglich, „talentCAMPus plus“-Anträge passgenau für kommunale Integrationsvorhaben zu nutzen. Zielgruppe sind nicht schulpflichtige Kinder und Jugendliche, für die ein ganztägiges außerschulisches Bildungsangebot auch außerhalb der Schulferien realisiert werden darf.

Auch auf bundespolitischer Ebene werden die Volkshochschulen als starke und erfolgreiche Partner wahrgenommen. Kaum ein anderer Partner im Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ setzt so viele Projekte um, wie der Deutsche Volkshochschulverband e. V. (DVV) mit seinen Mitgliedseinrichtungen.

➔ [www.talentcampus.de](http://www.talentcampus.de)



## Zusammenarbeit mit Bibliotheken

Volkshochschulen und öffentliche Bibliotheken planen vielerorts in Bayern gemeinsame Programme und Projekte. Erfolgreiche Beispiele und Materialien sind auf der Plattform des Bayerischen Volkshochschulverbandes e. V. (bvV) veröffentlicht und laden zur Nachahmung ein. ➔ [www.treffpunkt-bildung.net](http://www.treffpunkt-bildung.net)

## Entwicklung von Leitlinien für den Programmbereich Kultur

In 2015 erarbeitete der Bundesarbeitskreis Kultur im DVV unter Beteiligung des Fachreferenten im bvV Leitlinien für den Programmbereich Kultur. Er versammelt neben Argumenten für die kulturelle Bildungsarbeit an Volkshochschulen zahlreiche Tipps und Anregungen für die Programmplanung an Volkshochschulen. Die Leitlinien werden zum Bundesfachtag Kultur veröffentlicht, der im April 2016 in München stattfindet.

## Fortbildung von Programmplanern und Kursleitern



6. Kulturcampus begeistert 70 Kulturschaffende

## Kulturcampus 2015 – HANDWERK

Mit den eigenen Händen etwas Bleibendes zu schaffen macht glücklich. Mit 70 kreativen Menschen vier Tage in einem Museum gemeinsam zu schaffen und Kulturkurse für Flüchtlinge zu konzipieren, provoziert schließlich die Frage: Was ist die Steigerung von glücklich?

Der sechste Kulturcampus war wieder ein Erfolg und für alle Beteiligten ein motivierender Impuls für ihre zukünftige Arbeit. So kamen Programmverantwortliche, Kursleiterinnen und Kursleiter zusammen, um ihre künstlerischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen und neue

## Programmangebote



Handwerk im Mittelpunkt des Kulturcampus 2015

Techniken kennenzulernen. Es wurden Geheimnisse und Tricks professioneller Fotografie preisgegeben, Kniffe des Holz- und Papierhochdrucks vermittelt, die darstellerischen Qualitäten des menschlichen Körpers untersucht, Verfahren malerischer Collagen erprobt, Audiofiles gefeilt, textile Strategien entwickelt und Scherben zu Bildern verfugt. Die schillernde Zahl der handwerklich überzeugenden Ergebnisse und die erfüllten Gesichter sprechen für sich. ➔ [www.kulturcampus.com](http://www.kulturcampus.com)

## Programmbereichskonferenz Kultur und Gesellschaft

Neben den Leistungen der Volkshochschulen im Bereich der Integrations-, Sprach- und Alphabetisierungskurse sind auch die Programmbereiche Kultur und Gesellschaft damit befasst, Integration von Geflüchteten gelingen zu lassen. Ende November kamen Programmplanerinnen und -planer für die Programmbereiche Kultur und Gesellschaft in München zusammen, um bestehende Förderungen, Angebote, Konzepte und Hilfen für Kultur und Gesellschaft vorzustellen, den Austausch von Programmen und Ideen in den beiden Programmbereichen zu befördern sowie Herausforderungen für erfolgreiche Veranstaltungen zu benennen und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Das Ergebnis der Tagung ist eine umfangreiche Sammlung an Konzepten und Ideen von der Programmgestaltung bis hin zur Begleitung von ehrenamtlichen Helfern. Die Ergebnisse der Fachkonferenz finden sich im internen Bereich des bvV-Portals im Forum „vhs stark für Flüchtlinge“.

## Bundesfachtag Kultur

Im Frühjahr 2015 beschloss der Bundesarbeitskreis Kultur im DVV, dass die Austragung des alle zwei Jahre stattfindenden Bundesfachtages Kultur in München statt-

finden solle. Im Verlauf des Jahres wurde ein vielfältiges Programm zu der für den Programmbereich zentralen Kategorie „Raum“ entwickelt. Der Bundesfachtag findet am 28. und 29. April in München 2016 statt.

## Pflege und Ausbau von Kooperationen

### Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Der Fernsehkanal ARD alpha drehte 2015 eine achteilige Dokumentation zur Arbeit der Volkshochschulen in Deutschland. Bayern und Hamburg erhielten in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, ihre Arbeit im Programmbereich Kultur vorzustellen. Der bvV koordinierte und vermittelte dazu aktuelle Projekte bayerischer Volkshochschulen. Über 40 Rückmeldungen zu spannenden Projekten, vom inklusiven Theaterprojekt über Artotheken und Klöppelwerkstätten bis hin zur interkulturellen Musikgruppe gingen in der Folge ein. Die Serie „Deutschland und seine Volkshochschulen“ wird erstmals im Mai 2016 ausgestrahlt.

### ARD-Themenwoche „Heimat“

Bayerische Volkshochschulen beteiligten sich mit der Meldung ihrer Angebote an der ARD-Themenwoche „Heimat“. Mehr als 500 Volkshochschul-Veranstaltungen wurden bundesweit vom 4. bis 10. Oktober 2015 an die Sendeanstalten der ARD gesendet und auf [www.volkshochschule.de](http://www.volkshochschule.de) gesondert ausgeschrieben. Alle Veranstaltungen setzten sich mit diesem viele Dimensionen umfassenden Begriff auseinander. Auch 16 bayerische Volkshochschulen unterstützten die Programmerstellung zur ARD-Themenwoche mit ihren Kursangeboten, Exkursionen, Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen.

### ARD alpha Filmvorführungen an Volkshochschulen

Für 2016 vereinbarten der Referent im bvV und der Programmleiter von BR alpha Werner Reuß, die Vorführung von Filmen des Bildungskanals ARD alpha an Volkshochschulen sowie rahmende Fachgespräche mit Beteiligten der gezeigten Produktionen.

# 36.000

**Zahl des Jahres:** 36.000 Euro haben bayerische Volkshochschulen im Jahr 2015 für die Durchführung von Kulturprojekten im Rahmen des talentCAMPus, dem Förderprogramm des DVV für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche, beantragt.

## Bayerische Volkshochschulen und Bibliotheken planen verstärkte Zusammenarbeit

Volkshochschulen und öffentliche Bibliotheken bekräftigten mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung 2014 Ihren Willen zu einer engeren Zusammenarbeit. Im Juni 2015 kamen Vertreter des bvv und des Bayerischen Bibliotheksverbandes (BBV) zusammen, um sich über die Weiterentwicklung der Kooperation auszutauschen. Im Jahr 2013 hatten die öffentlichen Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft in der Jahresstatistik 128 Kooperationsveranstaltungen mit den örtlichen Volkshochschulen gemeldet, für das Jahr 2014 waren es 143 Veranstaltungen. Der bvv richtete die Plattform Treffpunkt Bildung ein, auf dem beispielhafte Projekte zur Übernahme an verschiedenen Standorten vorgestellt werden. Für die Zukunft beschlossen die Kooperationspartner den kontinuierlichen Austausch der die Kooperation betreffenden statistischen Daten. Außerdem sollen den kommunalen Spitzenverbänden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit 2016 vorgestellt werden. So sind 2016 in verschiedenen Regionen Bayerns so genannte „get together“-Veranstaltungen angedacht, an denen sich Vertreter von Bibliotheken und Volkshochschulen begegnen und Ideen für Kooperationen vor Ort entwickeln können.

## Haus der Bayerischen Geschichte

Wie auch in den vergangenen Jahren stellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Bayerischen Geschichte, Programmverantwortlichen der Volkshochschulen die Ausstellungskonzepte und Inhalte der kommenden bayerischen Landesausstellungen vor. Hierbei erhalten Volkshochschulen umfassende Informationen, Materialien sowie exklusive Angebote für ihre Exkursionen zu den Veranstaltungsorten. Diese Angebote werden von vielen Volkshochschulen genutzt.

## Trendrecherche und Wissenstransfer

Auf den Programmplanungstagungen im Frühjahr 2015 wurden den Volkshochschulen mit so genannten Maker-spaces, FabLabs und repair-café aktuelle Trends in der kulturellen Bildung vorgestellt. Diskutiert wurden die Möglichkeiten und Parameter, offene Werkstätten an Volkshochschulen zu etablieren. Entwicklungen aus der Do-It-Yourself-Bewegung und Angebote einer konsumkritischen, nachhaltigen Bildungsarbeit sind für die kreativen, gestalterischen Angebote der Volkshochschulen nutzbar zu machen.

In verschiedenen Veranstaltungen wurden gemeinsam mit Kursleiterinnen und Kursleitern sowie mit Programmverantwortlichen Ideen und Konzepte für kulturelle Bildungsangebote für Geflüchtete diskutiert und entwickelt. Die Ergebnisse sind im internen Bereich des bvv-Portals im Forum „vhs stark für Flüchtlinge“ bereitgestellt.

## Fachpolitische Gremienvertretung

Um inhaltlich und strategisch mit anderen Akteuren der kulturellen Bildungsarbeit auf Landesebene im Austausch zu stehen sowie um Politik und Fachöffentlichkeit die Arbeit der Volkshochschulen angemessen sichtbar zu machen, vertritt der bvv seine Mitgliedseinrichtungen in Initiativen, Bündnissen und Gremien. So ist der bvv Mitglied in der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V., der Dachorganisation für kulturelle Bildung auf Landesebene. Des Weiteren ist der bvv kooperatives Mitglied im STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. Dieser Verein vernetzt über 50 Kulturamtsleiterinnen und -leiter bayerischer Städte, betreibt das Internet-Portal Kultur-Angebotsbörse und setzt mit landesweiten Projekten und Fördertöpfen Impulse für die kommunale Kulturarbeit.

## Programmangebote

### PROGRAMMBEREICH GRUNDBILDUNG



#### Referentin

Hella Krusche  
Tel: 089 51080-34  
hella.krusche@vhs-bayern.de



#### Publikationen, Webredaktion

Gisela Schenk  
Tel: 089 51080-28  
gisela.schenk@vhs-bayern.de



#### Ausstattungsinvestitionen und Fortbildungen

Ines Schmidbaur  
Tel: 089 51080-14  
ines.schmidbaur@vhs-bayern.de



#### Leitung Projekt Alpha Regional

Renate Schiefer (bis 9/2015)  
Tel: 089 51080-51  
renate.schiefer@vhs-bayern.de



#### Assistentin Projekt Alpha Regional

Roswitha Siegl (bis 9/2015)  
Tel: 089 51080-29  
roswitha.siegl@vhs-bayern.de



## Programmbereich Grundbildung

Alphabetisierung, Schulabschlüsse und Lernberatung – das sind die drei Kernangebote des Programmbereichs Grundbildung. Im dritten Jahr nach seiner Einführung sind erneut deutliche Steigerungen bei der Anzahl der Teilnahmen und Veranstaltungen im Programmbereich Grundbildung zu verzeichnen.

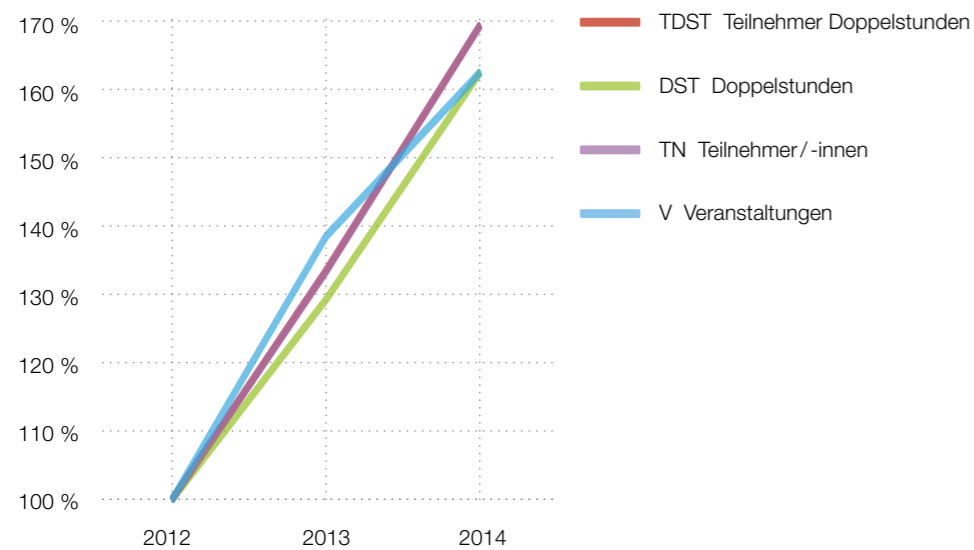
Neuen Auftrieb für deutlich mehr Kursangebote gab der Beschluss des Haushaltsausschusses vom November 2014 zur Aufstockung der Fördermittel des Freistaates Bayern für Alphabetisierung und Grundbildung mit 800.000 Euro im Jahr 2015.

Eine besondere Herausforderung bildete die Alphabetisierung von Flüchtlingen, Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in der Zeitschrift Deutsch. Insgesamt 79 Volkshochschulen führten Kurse zur Alphabetisierung durch, davon 36 mit Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW). Mit über 200 Alpha\* Kursen wurden die Fördermittel bereits im November 2015 ausgeschöpft. Für das Jahr 2016 stellt der Freistaat Bayern voraussichtlich ein Fördervolumen von insgesamt mehr als fünf Millionen Euro zur Verfügung.

## Konzepte und Arbeitshilfen

Volkshochschulen erreichen mit ihren Angeboten für Alphabetisierung und Grundbildung besondere Risikogruppen, wie zum Beispiel Arbeitslose und Arbeitsuchende, Personen mit Migrationshintergrund sowie junge Erwachsene ohne Schulabschluss. Die Verbandsdienstleistung konzentrierte sich im Jahr 2015 auf die Erstellung von Vorlagen für Förderanträge und Anleitungen für Lehrkräfte sowie Angebots- und Unterrichtskonzepte, die auf die Bedarfe dieser Zielgruppen abgestimmt sind. Zentrale Konzepte wurden außerdem für die Durchführung der Vorklassen zum Berufsintegrationsjahr (BIJ/V) erarbeitet, um die sich immer mehr Volkshochschulen als Kooperationspartner der Berufsschulen im Rahmen lokaler und regionaler Ausschreibungen bewerben. Für das Jahr

## Statistische Entwicklung



2016 ist der bayernweite Ausbau von derzeit 448 auf 1.200 Klassen geplant.

Eine Herausforderung für das Jahr 2016 stellt das Erreichen von Erwerbstätigen zur Teilnahme an Grundbildungsangeboten dar. In Bayern haben mindestens eine halbe Million Erwerbstätige dringenden Alphabetisierungsbedarf. Passgenaue Kurskonzepte für die beschäftigungsorientierte Grundbildung verbunden mit der Ansprache von Gewerkschaften, Betriebsräten und Arbeitgeberverbänden bilden die Schwerpunkte der zentralen Dienstleistungen zum weiteren Ausbau des Programmbereichs Grundbildung.

## Abschlussstagung des Projektes „Alpha Regional“ im September 2015

Nach drei Jahren Laufzeit von Oktober 2012 bis September 2015 feierte das Projekt „Alpha Regional“ seinen Abschluss. 50 Programmverantwortliche an den bayerischen Volkshochschulen informierten sich über die Ergebnisse des Projektes und seine Implementierung in die Regelarbeit



Projekt Flyer Alpha Regional

der Geschäftsstelle des bvv. Werbematerial, Handbücher, Präsentationen, Radiospots und Videos sind auf der Homepage des Projektes [www.alpha-regional.de](http://www.alpha-regional.de) abrufbar. Die Handbücher sind jeweils in einer Fassung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für Referentinnen und Referenten mit Moderationsplänen und Präsentationsfolien verfügbar. [www.alpha-regional.de](http://www.alpha-regional.de)



## Fortbildung von Programmplanern und Kursleitern

35 Workshops in ganz Bayern zur Information und Vorbereitung sorgten für eine rasche Mobilisierung der erforderlichen Kursleiterinnen und Kursleiter zur Durchführung der Alpha+ Kurse. Mehr als 200 nahmen im Jahr 2015 an sieben Fortbildungsreihen der Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung teil, die dezentral an den Standorten München, Nürnberg, Regensburg, Augsburg und Dachau stattfanden. Seit seiner Entwicklung im Jahr 2008 haben bereits über 500 Lehrkräfte das bundesweite Zertifikat der Basisqualifizierung im Fortbildungsprogramm des bvv erworben. Für das Jahr 2016 sind Fortbildungsreihen für weitere 200 Lehrkräfte geplant. Gleich zu Beginn des Jahres haben 50 Lehrkräfte an drei Kompaktkursen der Basisqualifizierung im Bildungszentrum in Regen sowie in Garmisch-Partenkirchen teilgenommen.

## Programmangebote

# 200

**Zahl des Jahres:** Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Kursleiterinnen und Kursleiter, die an der Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung teilgenommen haben, von 55 auf über 200 vervierfacht.

Mit 20 Workshops und drei Fachkonferenzen für mehr als 100 Programmverantwortliche hat die Geschäftsstelle des bvv im Jahr 2015 für Information und Good-Practice-Transfer gesorgt. Schwerpunkte bildeten neben der Alphabetisierung die Beratung in der Grundbildung, das Übergangsmanagement Schule und Beruf und die Ausgestaltung der Ganztagsangebote in Bayern.

## Pflege und Ausbau von Kooperationen

Voraussetzung für das Erreichen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Grundbildung ist eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Im vom BMBF finanzierten Projekt „Alpha Regional“ wurden in den Jahren 2012 bis 2015 verschiedene Radiospots, Plakate sowie Lehr- und Lernfilme erstellt.

Im Projekt „Alpha Regional“ haben 20 Volkshochschulen insgesamt 35 Informationsveranstaltungen durchgeführt und dabei 2.350 kommunale Multiplikatoren erreicht – davon mehr als zwei Drittel aus den örtlichen Geschäftsstellen der Arbeitsagenturen und Jobcenter. Diese vermitteln jährlich circa 1.500 Arbeitssuchende mit Alphabetisierungsbedarf in Alpha Kurse an der Volkshochschule.

Der bvv startet im Jahr 2016 eine neue Initiative zur Ansprache von Multiplikatoren mit passgenauen Konzepten für die örtlichen Jobcenter, Kindergärten und Schulen. Neue Kooperationen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem DGB Bildungswerk BUND wurden bereits eingeleitet.

## Kooperation mit Bibliotheken

Offene und daher leicht zugängliche Lern- und Beratungsangebote eignen sich am besten, um den Zugang zur Grundbildung für Erwachsene zu erleichtern. Für die Einrichtung offener Beratungsstunden mit Schnupperkursen unter Einsatz des DVV-Lernportals [www.ich-will-lernen.de](http://www.ich-will-lernen.de) hat sich für ein Dutzend Volkshochschulen in Bayern die Kooperation mit Bibliotheken bewährt. Das jüngste Beispiel: Der „Offene Bildungs- und Lerntreff“ der vhs Augsburger Land mit der Stadtbibliothek Gersthofen. Die Eröffnung fand im Oktober 2015 statt. Workshops zur Einrichtung von offener Beratung und Lernwerkstätten können alle Volkshochschulen in der Geschäftsstelle des bvv abrufen. [www.ich-will-lernen.de](http://www.ich-will-lernen.de)

## Trendrecherche und Wissenstransfer

Seit dem Start des ersten Förderschwerpunktes Alphabetisierung und Grundbildung beim BMBF im Jahr 2008 und mit Abschluss des zweiten Förderschwerpunktes im Jahr 2015 liegen fundierte Ergebnisse empirischer Studien zum Phänomen des funktionalen Analphabetismus in Deutschland und Europa vor. In mehr als 50 Förderprojekten sind Rahmencurricula, Verfahren, Methoden und Instrumente zur Lernstandserhebung, Diagnostik und Lernförderung sowie zahlreiche medien- und online-gestützte Lernkonzepte und Unterrichtsmaterialien entstanden. Die Geschäftsstelle des bvv wertet die Produkte kontinuierlich aus, passt sie für den Einsatz an den Volkshochschulen an und organisiert Fortbildungen für den Transfer in die Unterrichtspraxis. Die Projekte sind übersichtlich auf der Plattform [www.alphabund.de](http://www.alphabund.de) verlinkt. Für eine fundierte Trendrecherche arbeitet die Geschäftsstelle des bvv seit drei Jahren kontinuierlich mit der Universität Hamburg zusammen.

## Fachpolitische Gremienvertretung

Im Jahr 2012 wurde der bvv vom StMBW im Rahmen der Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung als fachliche Koordinierungsstelle in Bayern benannt, wird seitdem seitens des BMBF und des KMK-Sekretariats fortlaufend über Initiativen informiert und bringt seine fachliche Expertise ein.

## Grundbildung in Zahlen

Seit Einführung des Programmbereichs ist die Anzahl der Teilnehmerdoppelstunden jährlich um **30 Prozent gestiegen**. Auch die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen zur Alphabetisierung stieg deutlich: von 4.497 (2013) auf 6.011 (2014). Mit 8.606 Teilnahmen im Jahr 2014 gegenüber 8.259 im Jahr 2012 wachsen die Angebote zur Vorbereitung auf den Mittel- und Realschulabschluss nur langsam, allerdings sind die Steigerungen für weiterführende Schulabschlüsse beachtlich: Die Teilnahmen zur Vorbereitung auf das allgemeine Abitur und FOS/BOS haben sich seit 2012 **mehr als verdreifacht**: Von 445 im Jahr 2012 auf 1.025 im Folgejahr 2013 und 1.568 im Jahr 2014.

## QUERSCHNITTSBEREICH WISSENSMANAGEMENT



**Referentin**  
Hella Krusche  
Tel: 089 51080-34  
hella.krusche@vhs-bayern.de



**Ausstattungsinvestitionen  
und Fortbildungen**  
Ines Schmidbaur  
Tel: 089 51080-14  
ines.schmidbaur@vhs-bayern.de



**Publikationen, Webredaktion**  
Gisela Schenk  
Tel: 089 51080-28  
gisela.schenk@vhs-bayern.de



**Europäische Zusammenarbeit  
und Projekte**  
Claudia Graab  
Tel: 089 51080-52  
claudia.graab@vhs-bayern.de

# Wissen für alle – Wissen für alle Fälle

Der Bereich Wissensmanagement bündelt verschiedene Querschnittsaufgaben und Dienstleistungen für Volkshochschulen, die überwiegend der Beschaffung, Verbreitung und Verwendung von Informationen, Erfahrungswissen und dem Transfer von Projekten und Produkten dienen.

Hierzu gehören die Bereitstellung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur für die Einholung der jährlichen Verwendungsnachweise, Veranstaltungsdaten und das Portal des bvv mit den angegliederten Produkt- und Projekthomepages. Zentrale Informationsmedien sind das monatliche Rundschreiben des bvv und die Publikationen kursif kompakt und kursif Magazin. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die europäische Zusammenarbeit und programmbereichsübergreifende Angebote für Bildungsberatung an Volkshochschulen.

## Europäische Zusammenarbeit

### Mobilität und Partnerschaften im EU Programm Erasmus+

„Erasmus+“ bedeutet: Mehr als vier Millionen Bürgerinnen und Bürger können Zuschüsse erhalten, um im Ausland zu studieren, zu arbeiten oder eine Freiwilligentätigkeit

auszuüben. Das EU-Parlament verabschiedete dieses EU-Bildungsprogramm für Bildung, Jugend und Sport im November 2013 mit einem Budget von 14,8 Milliarden Euro für die neue Förderperiode 2014-2020. Im ersten und zweiten Jahr der Antragstellung beteiligten sich ein Dutzend der bayerischen Volkshochschulen erfolgreich mit Mobilitätsprojekten und Partnerschaften.

Erasmus+ vereint alle sieben bisherigen EU-Programme für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Dazu gehören das Programm für lebenslanges Lernen (PLL) mit den Programmen Erasmus (Hochschulbildung), Leonardo da Vinci (Berufliche Bildung), Comenius (Schulbildung) und Grundtvig (Erwachsenenbildung), Jugend in Aktion sowie fünf internationale Kooperationsprogramme: Erasmus Mundus, Tempus, Alfa, Edulink und das Programm für die Zusammenarbeit mit Industrieländern.



## Wissensmanagement



**FIT**  
Informationen zu Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschulen.  
➔ [www.bvv-fit.de](http://www.bvv-fit.de)

### Workshops zur Antragsvorbereitung

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) bietet jährlich Workshops zur Antragsvorbereitung an. Die Workshops vermitteln Grundlagen zur Antragstellung und ermöglichen den Erfahrungstransfer. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildung von vhs-Verbänden für Mobilitätsprojekte. Denn für die Beteiligung an Projekten zur Fortbildung des Bildungspersonals im Europäischen Ausland können sich Volkshochschulen ohne eigenen Antrag als Konsortialpartner beteiligen. Integration, Sprache und interkulturelle Verständigung bilden die großen Themen der aktuellen Antragsrunde 2016.



### „Voices in Pictures“

– ein europäisches Partnerschaftsprojekt der vhs Olching wurde im Jahr 2015 von Vertretern der Europäischen Kommission in der National Agentur beim BiBB als eine vorbildlich durchgeführte, beeindruckende Lernpartnerschaft bewertet und als „Star Project“ ausgezeichnet. Das Projekt ist Teil des EST - European Shared Treasure. Die Ergebnisse: Bildmaterial, Konzepte und methodische Anleitungen für die Durchführung von Lerneinheiten rund um lebensweltliche Themen.  
➔ <http://www.na-bibb-est.eu>  
➔ [www.voicesinpictures.eu/](http://www.voicesinpictures.eu/)

### www.bvv-fit.de: Alles auf einen Blick

FIT steht für „Fortbildungen – Informationen – Tagungen“. Eine Kernaufgabe der Geschäftsstelle des bvv ist es, für das hauptamtlich pädagogische Leitungs- und Verwal-

tungspersonal an den bayerischen Volkshochschulen ein bedarfsgerechtes Fortbildungsprogramm zu bieten. Die neue Homepage [www.bvv-fit.de](http://www.bvv-fit.de) präsentiert alle Fortbildungsangebote auf einen Blick und erleichtert das zielgenaue Auffinden der Veranstaltungen mit der Möglichkeit zur Online-Buchung. [www.bvv-fit.de](http://www.bvv-fit.de) wurde im vierten Quartal 2015 entwickelt und geht zum Frühjahrssemester 2016 an den Start. Die Angebote sind übersichtlich gegliedert nach Programmbereichen, Express-Seminaren für den Schnelldurchlauf der G-Seminare, Programmplanungstagen, vhs-Management, vhs-online sowie Konferenzen und Fachtagungen.  
➔ [www.bvv-fit.de](http://www.bvv-fit.de)

### Förderprogramm für Ausstattungsinvestitionen

Im Jahr 2015 erfolgte die Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie (StMWI) erstmals ausschließlich aus Landesmitteln. Gegenstand der Förderung sind Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen im Bereich der beruflichen Bildung. Zwar verursachen Antragstellung und Abwicklung weniger Aufwand, da einige Auflagen im Zusammenhang mit der Verwendung von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) entfallen. Jedoch bestehen nach wie vor kaum Spielräume für eine Aufstockung oder Verringerung der beantragten Fördermittel nach Erteilung des Bewilligungsbescheids.

Eine Bezuschussung aus EFRE-Mitteln ist in der Förderperiode 2014-2020 weiterhin möglich, wenn es sich um innovative und kreative Leuchtturmprojekte von regionaler Bedeutung mit einem Finanzierungsvolumen in Millionenhöhe handelt. Volkshochschulen, die Projekte in dieser Größenordnung planen, können entsprechende Anträge stellen. Die Förderung beträgt bis zu 60 Prozent.

# Bildung, die nahe liegt und weiterbringt.

205

Volkshochschulen  
in Bayern



## Die Bezirke im bvv

### Die Bezirke im bvv

Die Bezirke sind Teil des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. und nehmen laut Satzung die Aufgaben und Interessen der Volkshochschulen des jeweiligen Bezirks wahr. Die Bezirkstagungen im Frühjahr und Herbst sind Orte des Austauschs, der Kommunikation und Diskussion von Verbandsthemen, mithin eine wichtige Ebene der innerverbandlichen Meinungsbildung. Die bvv-Bezirke nehmen aber auch eigene Themen auf, um sie für den Verband zu diskutieren und fortzuentwickeln.

#### VORSTAND

1. Vorsitzende  
vhs Unterhaching, Barbara Sporrer
2. Vorsitzender  
vhs Holzkirchen, Thomas Mandl
3. Vorsitzende  
vhs im Zweckverband Kommunale Bildung,  
Dr. Martina Eglauer

#### GESCHÄFTSSTELLE OBERBAYERN

Ingrid Solbeck  
Fäustlestraße 5a  
80339 München  
Tel: 089 50270-81  
bag-obb@vhs-bayern.de



Oberbayern

### Oberbayern

#### Das war 2015 wichtig

#### Integration und Asyl: die Hauptthemen 2015

Den Bedarf an Deutschkursen für Asylbewerber so zu decken, dass die Finanzierung gesichert ist, geeignete Dozenten dafür zu finden und zeitnah auf Finanzierungsmöglichkeiten durch BA, BAMF oder Landkreise wie Kommunen zu reagieren – das war auch für die oberbayerischen Volkshochschulen im Jahr 2015 eine gemeinsame und verbindende Herausforderung. Der

bvv-Bezirk Oberbayern thematisierte einerseits das Thema Integration in seinen Tagungen aus gesellschaftspolitischer Sicht, andererseits diskutierten wir unsere unterschiedlichen Erfahrungen mit Christine Loibl, bvv-Referentin für Sprachen und Integration sowie mit dem Verbandsdirektor Wilhelm F. Lang.

Als prominenter Vortragender erläuterte der Autor und Publizist Mark Terkessidis auf unserer Herbsttagung an der vhs Waldkraiburg seinen Begriff von „Interkultur“ statt „Integration“: Interkultur bedeute nicht die Eingliederung der „Hinzugekommenen“ oder „anderen“, sondern beschreibe einen gemeinsamen Veränderungsprozess,



der einem neuen interkulturellen Raum sowie einer Gesellschaft der Zukunft den Weg bereite. Alle Institutionen müssten darauf abgeklöpft werden, ob sie Personen, egal welcher Herkunft, auch tatsächlich die gleichen Chancen auf Teilhabe einräumten. Nur so könnten die Potenziale einer vielfältigen Gesellschaft fruchtbar gemacht werden.

Um den Alphabetisierungsbedarf der vielen „Hinzugekommenen“ auch abdecken zu können, informierte Hella Krusche, Leiterin des Wissensmanagements im bvv, auf unserer Tagung in Unterhaching über die Fördermöglichkeit und Voraussetzungen des Projektes „Alpha+“. Mit Erfolg. So bieten 2015 circa 18 Volkshochschulen das staatliche Drittmittelprojekt an, weitere werden 2016 einsteigen. Zusätzlich bieten Volkshochschulen das Konzept von Alpha+ mit kommunaler Förderung an.

## Vernetzung zur Antragstellung

Integration und Asyl waren auch die zentralen Themen, aufgrund derer sich oberbayerische Volkshochschulen 2015 vernetzten, um sich an zwei Ausschreibungen beteiligen zu können. So unterstützte der bvv-Bezirk Oberbayern gemeinsam mit der bvv-Geschäftsstelle die Vernetzung der Volkshochschulen, die sich zusammen mit der den Hauptantrag stellenden Münchner Volkshochschule (MVHS) als Kooperationspartner für die vom Staatsministerium ausgeschriebenen Erstorientierungskurse bewarben. So wurde die MVHS bei ihrer erfolgreichen Antragstellung unterstützt.

Eine weitere Antragstellung im Rahmen von Erasmus+ erhielt die organisatorische Unterstützung durch den bvv-Bezirk Oberbayern. Die vhs im Norden des Landkreises München stieß eine gemeinsame oberbayerische Bewerbung an. Das Ziel der Bewerbung: Angesichts der Zunahme von Menschen mit Migrationshintergrund an den Volkshochschulen das vhs-Personal fit in den „Brückensprachen“ Englisch und Französisch zu machen und dafür in England oder Frankreich schulen zu lassen. Im Rahmen dieses Konzeptes können sich auch DaF-Kursleiterinnen und -Kursleiter in diesen Sprachen qualifizieren. Englisch- und Französisch-Dozenten können dort im Ausland eine Train-the-Trainer-Schulung durchlaufen.

## Landestagung in Unterhaching

Die Einladung zur jährlichen Landestagung des bvv fiel dieses Mal mit der vhs Unterhaching an eine Volkshochschule im bvv-Bezirk Oberbayern. Im Unterhacher KUBIZ feierten wir, diskutierten und bereiteten die Landestagung mit den oberbayerischen Delegierten in einer



Bürgermeister Wolfgang Panzer heißt die Gäste in Unterhaching herzlich willkommen.

vorangestellten Bezirkssitzung vor. Die „Unterbibberger Hofmusik“ leistete mit ihrem Musikmix aus unterschiedlichen Kulturen schon im Rahmenprogramm des Festabends einen gelungenen Beitrag zum Thema „Integration“.

## Neue Lernformen gemeinsam umgesetzt: Webinare im oberbayerischen Verbund

„Implementierung digitalen Lehrens und Lernens an kleineren und mittleren Volkshochschulen“, so hieß das Projekt, das der bvv-Bezirk Oberbayern unter der Federführung der vhs Holzkirchen-Otterfing mit externer Beratung entwickelte und durchführte. Als digitale Plattform wurde die Software Adobe Connect ausgewählt, die eine hohe Interaktivität zwischen Webinarleiter und Teilnehmer erlaubt. Die Lizenzen stellte dankenswerterweise der bvv zur Verfügung.

Die beiden Kickoff-Veranstaltungen in Unterhaching und Ismaning fanden eine überraschend hohe Resonanz mit insgesamt 73 Kursleiterinnen und Kursleitern. Danach konnten sich in zwei „Virtuellen Rundgängen“ insgesamt 47 Kursleiterinnen und Kursleiter einen vertieften Einblick in die Arbeit mit Adobe Connect verschaffen.

In drei weiteren Workshops wurden im März insgesamt 36 Kursleiterinnen und Kursleiter darin geschult eigene Webinare zu entwickeln und durchzuführen. Das

## Die Bezirke im bvv

Ziel war, ungefähr zehn Abend-Webinare aus möglichst allen Fachbereichen zu entwickeln. Dieses Ziel wurde erreicht. Neun Kursleiterinnen und Kursleiter gestalteten mit externer Beratung und finanzieller Unterstützung durch den bvv folgende Webinare: Afrika – Kontinent der Krisen, Kontinent im Aufbruch; Italienisch für den Beruf A2/B1: E-Mail-Falle; Smart entscheiden; Top 10 der Heilpflanzen; Xing – erste Schritte ins Land des beruflichen Netzwerks; Lu Yong (tibetisches Yoga); Freundschaft von Aristoteles bis Zuckerberg; Kreativitätstechnik: Die Reizwortanalyse; Persönliches Talentmanagement; Einführung in Lightroom (3 Abende); Der mobile Webauftritt. Diese Webinare wurden von insgesamt sechs Volkshochschulen angeboten: vhs Holzkirchen-Otterfing, vhs Unterhaching, vhs SüdOst, vhs Nord, Zweckverband Grafing-Ebersberg, vhs Eching. Die Webinare wurden insgesamt gut angenommen. Für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es die erste Begegnung mit dieser Lehrform. Insbesondere konnten Teilnehmer gewonnen werden, die noch an keinem vhs-Kurs teilgenommen hatten. Ausnahmslos wurden die Webinare von den Teilnehmern mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet. Eine begeisterte Teilnehmerin fasste zusammen: „Das ist die Zukunft.“

Das Ergebnis: Webinare können zu einem wichtigen zusätzlichen Bestandteil des vhs-Programmangebots werden. Sie spielen ihre Stärke besonders bei Themen aus, die in einem weiteren geografischen Umkreis angeboten werden sollen, um genügend Anmeldungen zu finden. Seitens der Dozentin und des Dozenten benötigt diese Lehrform eine besondere Reflexion von Methodik und Didaktik.



Musikalischer Beitrag zum Thema Integration von der Unterbibberger Hofmusik.

## Das wird 2016 wichtig

### Integration bewältigen

Auch 2016 wird uns das Thema Integration in der Arbeit begleiten, beschäftigen und herausfordern. So hoffen wir auf eine Lösung, gemeinsam mit dem bvv den Dozenteneinsatz im Bereich Integration und Asyl für die Volkshochschulen einfacher zu gestalten und sicherzustellen. Zudem wird das Thema Integration auch als bildungspolitisches Thema auf den Tagesordnungen unserer Tagungen 2016 stehen.

**i**  
**Informationen zu Webinaren**  
 Thomas Mandl, vhs Holzkirchen-Otterfing e.V.  
 holzkirchen@vhs-bayern.de

## VORSTAND

1. Vorsitzender  
vhs Deggendorfer Land, Bernhard Greiler

2. Vorsitzender  
vhs Landshut, Matthias Treiber

Schatzmeister  
vhs Grafenau, Klaus Hippmann

Schriftführer  
vhs Straubing-Bogen, Sepp Koller

## GESCHÄFTSSTELLE NIEDERBAYERN

vhs Deggendorfer Land  
Amanstr. 11  
94469 Deggendorf

Tel: 0991 32015-52  
bag-ndb@vhs-bayern.de

# Niederbayern

## Das war 2015 wichtig

### Website vhs-Niederbayern

Einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Angebote niederbayerischer Volkshochschulen leistet die weiterentwickelte Website des bvv-Bezirks „vhs-niederbayern.de“. Nun können alle Angebote verschiedener Volkshochschulen zusammen dargestellt werden. Dies kommt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entgegen, die nicht ortsgebunden, sondern thematisch Bildungsangebote nachfragen.



Die vhs bewegt dich.



Niederbayern

➔ [www.vhs-niederbayern.de](http://www.vhs-niederbayern.de)

## Fortbildungen für vhs-Mitarbeiter

Die vor einigen Jahren begonnenen Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führten wir mit Schulungen im Bereich Verwaltungssoftware erfolgreich weiter. Die hohen Anmeldezahlen zeigten einen großen Bedarf an solchen Schulungen. Damit leistet der Verband einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung des Personals der Mitgliedseinrichtungen.

Die 2014 erfolgversprechend eingeführten Programmbereichstage für Programmplaner haben dagegen geringen Zuspruch erfahren. Realistischerweise muss festgestellt werden, dass gemeinsame Themen wie zum Beispiel regionale Zusammenarbeit, zu wenig Ansatzpunkte für gemeinsame Treffen bieten. Die Programmplanungsarbeit ist sehr auf den örtlichen Markt konzentriert.

## Bildungsmarketing berufliche Bildung

Welche Gemeinsamkeiten gibt es innerhalb der beruflichen Bildung, so dass darauf eine engere Zusammenarbeit aufgebaut werden kann? Dieser Frage ging das F&E-Projekt „Strukturentwicklung auf Bezirksebene“ und ein Workshop „Bildungsmarketing berufliche Bildung“ bei der Herbsttagung des bvv-Bezirks nach. Interessant, aber wenig überraschend waren die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und Zielsetzungen der Volkshochschulen bezüglich der beruflichen Bildung. Der

## Die Bezirke im bvv

vielfach geäußerte Wunsch nach besserer Vernetzung entspringt der Erkenntnis, dass Volkshochschulen gerade im Bereich der beruflichen Bildung in größeren Einheiten denken müssen.

## vhs Kultur

Die gemeinsame Ausschreibung profilierter Angebote kultureller Bildung wurde weitergeführt. In den Programmheften der beteiligten Volkshochschulen wurden so überregional wichtige Angebote beworben.

## VORSTAND

1. Vorsitzender  
vhs Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz e.V.,  
Richard Scheuringer

2. Vorsitzende  
vhs Landkreis Regensburg e.V., Ulrike Schmid

## GESCHÄFTSSTELLE OBERPFALZ

bvv-Bezirk Oberpfalz  
Gartenstraße 1  
92318 Neumarkt

Tel: 09181 2595-0  
info@vhs-neumarkt.de

# Oberpfalz

## Das war 2015 wichtig

### Workshop „vhs 2020“

Im Juli 2015 trafen sich Leiterinnen und Leiter der Oberpfälzer Volkshochschulen zum Workshop „vhs 2020“ im Stift Schlägl. Teil des Workshops war eine grundlegende Diskussion zur Konkurrenzsituation und zur Positionierung der Volkshochschulen. Denn als kommunale Einrichtungen haben sie unterschiedliche Förderansätze und damit unterschiedliche Profile. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops waren der Meinung, dass die Bildungsangebote in den verschiedenen Programmbereichen – ausgenommen im Bereich Integration – entweder konstant bleiben oder sogar zurückgehen. Aufgrund der abnehmenden Schülerzahlen in den Berufsschulen geht man

## Das wird 2016 wichtig

Zusammenarbeit setzt gemeinsame Ziele voraus. Wenn wir im bvv-Bezirk Zusammenarbeit und Vernetzung weiterführen wollen, dann kommen wir nicht ohne die Formulierung verbindlicher Ziele aus. Dies ist eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Herausforderung der Zukunft.



Oberpfalz

davon aus, dass es weniger Bildungsprojekte für Schülerinnen und Schüler geben wird, die sich im Übergang von Schule und Ausbildung befinden. In der Arbeitswelt ist der Trend zu beobachten, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in den Abendstunden zur Verfügung stehen müssen. Das macht die regelmäßige Teilnahme an Abendkursen für potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunehmend schwierig.

## Arbeitskreis Beruf

Der Arbeitskreis Beruf wurde auf Initiative der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „vhs 2020“ ins Leben gerufen. Erstes großes Ergebnis des Arbeitskreis Beruf: Die oberpfalzweite Bewerbung, unter Federführung des Kompetenzzentrums für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH in Weiden, für das Modellprojekt „Deutschkurse für sprachliche Erstorientierung für Asylsuchende“ beim

Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS).

## Einstiegssprachkurse für Asylbewerber nach § 421 SGB III

Die Oberpfälzer Volkshochschulen verzeichnen seit Beginn des Herbstprogramms 2015 etwa 830 Eintritte in 40 Kurse, an 26 Standorten.

## Herausragende Veranstaltungen und Highlights



## Verbraucherstützpunkt vhs Amberg-Sulzbach

Der Landkreis Amberg-Sulzbach hat im Mai 2015 als zweite Region einen Stützpunkt eröffnet, an dem sich Bürgerinnen und Bürger beraten lassen können. Damit hat sich der Landkreis erneut eine Vorreiterrolle gesichert, denn er ist neben Memmingen der zweite Verbraucherstützpunkt in ganz Bayern. „Sie sind ein Innovationslabor“ – mit diesen Worten lobte Ministerialdirigentin Sabine Nießen vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz bei der Eröffnung des Stützpunktes Verbraucherbildung die Vorreiterrolle der vhs Amberg-Sulzbach.

## Neue Räume für die vhs Weiden

Die vhs Weiden bezog im März 2015 ein neues Gebäude. Mit knapp einer halben Million Euro aus kommunalen Mitteln instandgesetzt bietet es jetzt großzügige Räumlichkeiten mit einer der modernsten Kücheneinrichtungen im bvv-Bezirk Oberpfalz, einem offenen Lernzentrum und



neu instand gesetzten Werkräumen – von der Schreinerei bis zum Schweißraum. An der Eröffnung nahm der 1. Vorsitzende des Bayerischen Volkshochschulverbands, Prof. Dr. Klaus Meisel teil.

## 60 Jahre vhs Eschenbach westlicher Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab

Im Oktober feierte die vhs Eschenbach westlicher Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab ihr 60jähriges Bestehen. Auch Thomas Frankenberger feierte 2015 ein Jubiläum. 25 Jahre lang engagiert er sich ehrenamtlich als 1. Vorsitzender für die Belange der vhs vor Ort. Ein professioneller Filmer hat die vhs über mehrere Tage hinweg begleitet und aus dem bewegten Bildmaterial einen kurzweiligen, sehr informativen Film gedreht.

**Film: 60 Jahre vhs Eschenbach**  
➔ [www.vhs-eschenbach.de](http://www.vhs-eschenbach.de)

## 60 Jahre vhs Regensburger Land

Geschäftsführerin Ulrike Schmid zeichnete anhand einer umfangreichen Fotopräsentation den „Lebenslauf“ der Volkshochschule Regensburger Land nach. Am 27. Oktober 1955 wurde das Volksbildungswerk ins Vereinsregister eingetragen. „Wenn wir heute das 60-jährige Bestehen der Volkshochschule feiern, dann feiern wir gleichzeitig 60 Jahre erfolgreiche Volksbildung im Landkreis Regensburg“, betonte Landrätin Tanja Schweiger bei der Festveranstaltung im Bürgerhaus Wörth.

## Die Bezirke im bvv



## mathematikum – Mathematik zum Anfassen

Über 1.500 Besucher verzeichnete die Wanderausstellung des einzigen Mathematikmuseums der Welt an der vhs in Weiden. An insgesamt 25 Exponaten probierten und experimentierten 75 Schulklassen und erwachsene Besucher. Ein außergewöhnlicher Versuch der vhs Weiden, das Thema „Mathematik“ im Rahmen eines etwas anderen Ansatzes von Grundbildung in die Öffentlichkeit und in alle Schultypen hineinzutragen.



## Tirschenreuther „cooltour“-Sommer

Die vhs Landkreis Tirschenreuth beteiligt sich an den beiden Veranstaltungen „FISCHtival“ der Kulturen und

„Flamenco meets Orient“. Hierbei ging es nicht nur um Feste der Genüsse, sondern auch der Kulturen – mit Menschen aus aller Welt, die im Landkreis Tirschenreuth ein neues Zuhause gefunden haben.

## Förderung von Tschechisch-Kursen

Der bvv-Bezirk Oberpfalz förderte 261 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Anfängerkursen der Tschechischen Sprache mit 40 Euro pro Teilnehmer, also mit insgesamt 10.440 Euro. Diese Förderung beeinflusst das Zusammenwachsen der Regionen durch gemeinsame Sprachkurse.

## Das wird 2016 wichtig

Die größte Herausforderung ist die Bewältigung der Flüchtlingsströme im Bereich der sprachlichen und beruflichen Bildung, um die Integration in die Mehrheitsgesellschaft gewährleisten zu können.

## VORSTAND

1. Vorsitzender  
vhs Coburg Stadt und Land, Rainer Maier
2. Vorsitzender  
vhs Selb, Dieter Batrla
3. Vorsitzender  
vhs des Landkreises Forchheim, Anton Eckert

## GESCHÄFTSSTELLE OBERFRANKEN

Christine Höhn  
vhs Coburg  
Stadt und Land gGmbH  
Löwenstraße 15  
Tel: 09561 882511  
christine.hoehn@vhs-coburg.de

# Oberfranken

## Das war 2015 wichtig

### Thema Demographischer Wandel

Angesichts der aktuellen und zukünftigen demographischen Entwicklung erhalten die Volkshochschulen als Träger der Erwachsenenbildung bei der Revitalisierung ländlicher Räume eine neue strategische Rolle in der kommunalen und öffentlichen Daseinsvorsorge. Im Bewusstsein für dieses neue Aufgabenfeld beschäftigte sich die Frühjahrstagung der oberfränkischen Volkshochschulen mit der Partnerschaft zwischen Erwachsenenbildung und Regionalentwicklung. Prof. Dr. Otmar Seibert von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf stellte in seinem Referat die Vernetzung beider Bereiche vor. Der Kulturreferent und Geschäftsführer der Volkshochschule des Landkreises Forchheim, Anton Eckert, präsentierte den oberfränkischen Kolleginnen und Kollegen zwei geförderte Leader Projekte und deren Nutzung für eine aktive Bildungsarbeit im ländlichen Raum. Vorgestellt wurde das „Bildungszentrum für Obstbau“ in Hiltlpoltstein und das „grüne Klassenzimmer“ im Wildgehege Hundshaupten.

Die oberfränkischen Volkshochschulen gehen die Herausforderungen im ländlichen Raum weiterhin mit Engagement an, insbesondere die Themen: Bildungsgechtigkeit und Bildungsarmut, soziale und kulturelle Integration insbesondere von zugewanderten Menschen, Förderung von Fachkräftepotentialen, Aufbau von



Oberfranken

kommunalen Bildungsnetzwerken, eine generationsübergreifende und lebensbegleitende Angebotsstruktur, flexible Kursangebote auf Abruf (zeitlich, örtlich, inhaltlich) und aufsuchendes Bildungsmarketing.

### Thema Integration

Schwerpunkt der Herbsttagung der oberfränkischen Volkshochschulen war der Arbeitsaustausch zum Themenbereich Integration. Exemplarisch vorgestellt wurde die Zusammenarbeit der Volkshochschulen Bamberg Stadt und Bamberg Landkreis mit dem Stadtjugendamt Bamberg und seiner Leiterin Frau Behringer-Zeis. Eine



Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines ehrenamtlich geleiteten Deutschkurses an der Volkshochschule im Landkreis Hof

## Die Bezirke im bvv

Zusammenarbeit, die sich vor allem auf den Sprachunterricht und die Integration unbegleiteter Minderjähriger in der Jugendhilfe konzentriert.

Der Abteilungsleiter für den Bereich Sicherheit, Kommunales und Soziales der Regierung von Oberfranken, Stefan Krug, berichtete ausführlich über die Verteilung der Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Oberfranken, über die notwendige Erstorientierung und die Deutschkurse. Er bedankte sich bei den oberfränkischen Volkshochschulen für die Hilfe und unterstrich die wichtige Funktion der Volkshochschule bei der Vermittlung von

Sprachkompetenzen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Integration. Ein wichtiges Ergebnis der Tagung: Fortbildungen für Ehrenamtliche in der interkulturellen Kompetenz wurden mit Finanzierung aus dem Bezirksbudget angeboten und umgesetzt.

## Das wird 2016 wichtig

Insbesondere gegenüber der Öffentlichkeit gilt es, die Relevanz der Bildung als Entwicklungsmotor im ländlichen Raum deutlich herauszustellen.

## VORSTAND

1. Vorsitzender  
vhs Herzogenaurach, Oliver Kundler
  2. Vorsitzender  
vhs Schwabach, Steffen Chill
- Schatzmeisterin  
vhs Schwarzachtal, Ulrike Scheske
- Schriftführer  
vhs Lkr. Ansbach, Albrecht Flierl

## GESCHÄFTSSTELLE MITTELFRANKEN

Martin Heid  
Hirschenstraße 29  
90762 Fürth  
Tel: 0911 775034  
Fax: 0911 7499953  
bag-mfr@vhs-bayern.de



Mittelfranken

# Mittelfranken

## Das war 2015 wichtig

Vier Schwerpunktthemen prägten das Jahr: Strukturförderung, Präventionskurse und Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP), gemeinsame Werbevorhaben der mittelfränkischen Volkshochschulen und Deutschkurse für Asylbewerber im Bereich Integration.

### Gemeinsame Werbeaktionen

Imagekampagne: Zu den Imagekarten und Imageplakaten, die im Jahr 2014 für die mittelfränkischen

Volkshochschulen produziert und verteilt wurden, entstanden nachträglich passende Aufkleber, zum Beispiel für Briefe und anderes.

Werbekampagne: Die vom Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvv) neu zur Verfügung gestellten Plakate mit dem Slogan „vorher: meinen nachher: wissen“ wurden für alle mittelfränkischen Volkshochschulen in verschiedenen Größen produziert.

Kinowerbung: Die mittelfränkischen Volkshochschulen haben im Frühjahr 2015 nochmals die gemeinsame Kinowerbung „vhs – ich liebe Dich“ in den mittelfränkischen Kinos geschaltet.

## Deutschkurse zur sprachlichen Erstorientierung für Asylsuchende

An der zum Jahresende 2015 veröffentlichte Ausschreibung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration nahm für den Bezirk Mittelfranken die antragstellende Volkshochschule, das Bildungszentrum Nürnberg, unter flächendeckender Beteiligung der mittelfränkischen Volkshochschulen teil. Im Zuge der enormen Zuwanderungs- und Flüchtlingsströme haben die Volkshochschulen zeitnah und unbürokratisch zahlreiche zusätzliche Deutschkurse organisiert und durchgeführt. Engagement und Flexibilität der vhs wurden vor Ort wahrgenommen und sehr geschätzt.

zusätzlich Begleitveranstaltungen in Form von Lesungen, Vorträgen und Exkursionen durchgeführt.

## Strukturförderung in Mittelfranken

Die Volkshochschule der Gemeinden im Landkreis Roth und die vhs Stadt Roth schließen sich zusammen. Die vhs Stadt Roth tritt dem Zweckverband bei.

## Das wird 2016 wichtig

### Ausweitung der Integrationsarbeit

Neben dem Anstieg der Kurse Deutsch als Fremdsprache sind die Nachfragen nach Erstorientierungskursen für Asylsuchende ebenfalls gestiegen. Dies stellt die Volkshochschulen auch im nächsten Jahr vor weitere Herausforderungen bei zugleich begrenzten personellen Ressourcen.

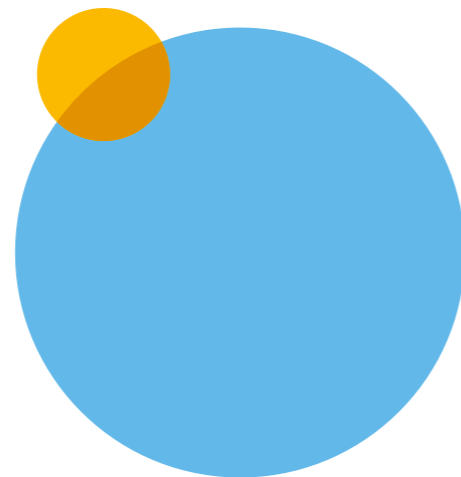


Flyer zur Ausstellung „25 Jahre Freiheit und Einheit“

## Kooperation zur Ausstellung „Feind ist, wer anders denkt.“

Die mittelfränkischen Volkshochschulen präsentierten im Herbst 2015 unter Federführung von Kornelius Schlelein, ehemals Leiter der vhs im Landkreis Roth, in Erlangen und Nürnberg eine Ausstellung über die Staatssicherheit der DDR. Das Grußwort im Flyer verfasste Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages.

Eröffnet wurde die hochwertige Ausstellung jeweils von Roland Jahn, dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. Neben der Ausstellung haben insgesamt sieben Volkshochschulen



## Die Bezirke im bvv

### VORSTAND

Vorsitzender  
vhs Rhön- und Grabfeld, Klaus Schemmerling

Stellv. Vorsitzender  
vhs Würzburg, Stephan Moos

Schatzmeisterin/Schriftführerin  
vhs Bad Königshofen, Renate Knaut

### GESCHÄFTSSTELLE UNTERFRANKEN

Markplatz 2  
Postfach 67  
97638 Mellrichstadt

Tel: 09776 709098-20  
bag-ufr@vhs-bayern.de



Unterfranken

## Unterfranken

### Das war 2015 wichtig



Freude über die erfolgreiche Fusion, von links: Holger Baunacher (1. Vorsitzender vhs Hassberge), Irmgard Ruhammer (ehemals vhs Ebern) und Holger Weininger (Leiter vhs Hassberge)

### Es gibt nur Gewinner – die Strukturförderung des Verbandes trägt Früchte

Die beiden Volkshochschulen Haßberge und Rhön und Grabfeld haben die Möglichkeiten der Strukturförderung für die Volkshochschulen genutzt. Während der Prozess bei der vhs Rhön und Grabfeld gGmbH mit der Zusammenlegung der vhs Bad Königshofen und vhs Mellrichstadt abgeschlossen ist, wurden im Januar 2016 die Volkshochschulen Ebern und Haßberge zusammengeführt. Ebern wurde 30 Jahre von einer Verwaltungskraft geführt, nun ist eine hauptamtliche pädagogische

Mitarbeiterin mit einer halben Stelle vor Ort. Sie hat ihren Dienstsitz in Ebern und ist für den nördlichen Bereich des Landkreises Haßberge zuständig. Ihre Aufgabe ist die inhaltliche Weiterentwicklung. Das Management der Volkshochschule in Ebern wurde über eine Schnittstelle der zentralen Verwaltungsstelle in Haßfurt angebunden. Somit hat die neue pädagogische Mitarbeiterin den Rücken frei für die inhaltliche Arbeit.

### Plakataktion des bvv-Bezirks an Bahnhöfen in Unterfranken

Die Großflächenplakat-Aktion des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvv) mit den thematischen Plakaten „vorher: meinen nachher: wissen“ wurde durch den bvv-Bezirk Unterfranken aktiv aufgegriffen. Während die Volkshochschulen an geeigneten Orten in ihrer Umgebung plakatierten, übernahm der bvv-Bezirk die Platzierung an den Bahnhöfen in Unterfranken. Über diese Aktion wurden Tausende von Reisenden mit den Aktionsplakaten des Verbandes konfrontiert.

### Sprachkurse – die Volkshochschulen in Unterfranken stoßen an ihre Grenzen

Mit der Einrichtung von insgesamt 47 Sprachkursen für rund 940 Asylsuchende in Unterfranken, die durch die

Bundesagentur für Arbeit gefördert wurden, sind die Volkshochschulen an ihre Leistungsgrenzen gestoßen. Sowohl personell als auch räumlich ist das Leistungsvermögen der Volkshochschulen ausgeschöpft. Der Anfrage des Verbandes nach der Übernahme von Kursen zur Erstorientierung für Asylsuchende konnte keine unterfränkische Volkshochschule folgen, da sowohl personelle als auch räumliche Kapazitäten fehlen. Die vhs Würzburg steht hier stellvertretend für alle großen Volkshochschulen, macht aber gleichzeitig die Problematik aller unserer Einrichtungen deutlich.

Die Stadt Ochsenfurt trat mit der Bitte an die vhs Würzburg & Umgebung heran, in der eigenständigen vhs Ochsenfurt im Jahr 2016 einen Integrationskurs mit sechs Modulen und 600 Unterrichtsstunden durchzuführen. Damit wird erstmals das Kapitel der Kooperation zwischen den beiden Volkshochschulen aufgeschlagen. Beispielhaft zeigt diese Zusammenarbeit jedoch auch die

Schwierigkeiten, vor denen kleine Volkshochschulen stehen. Die Volkshochschule Würzburg & Umgebung engagierte sich mit folgenden Lehrgängen und Modulen im Bereich Deutsch und Integration: Integrationskurse, Alpha+ – besser lesen und schreiben, talentCAMPus und das Online-Angebot „Ich will Deutsch lernen“.

- 60 Integrationskursmodule
- 16 Deutsch- und Einbürgerungsprüfungen
- 24 nicht geförderte Deutschkurse
- 5 Beratungstage vor Semesterbeginn
- 2 Beratungstage wöchentlich

Auch die Situation an der Volkshochschule Schweinfurt verdeutlicht, dass Volkshochschulen durch Integrationskurse an ihre Leistungsgrenze geraten. So haben sich in fünf Jahren die Angebote aus dem Bereich Integration und Einbürgerung verdoppelt.



Rhythmus verbindet: Asylbewerber aus Afghanistan und Eritrea beim talentCAMPus in Bad Königshofen

## talentCAMPus als Integrationsmodell

Die Volkshochschulen Würzburg, Aschaffenburg und Rhön und Grabfeld haben 2015 zahlreiche talentCAMPus-Maßnahmen angeboten und erfolgreich umgesetzt – die vhs Aschaffenburg auch talentCAMPus plus-Maßnahmen, die sich an minderjährige Flüchtlinge richten, die noch

nicht oder nicht mehr beschult sind. Das talentCAMPus-Förderprogramm des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV) im Rahmen von „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ erweist sich als sehr geeignet, verschiedene Gruppen zusammenzubringen, wie der Bericht der vhs Rhön und Grabfeld zeigt:

## Die Bezirke im bvv

### „Anders ist nicht giftig. Wir verstehen (uns)“ –

junge Menschen aus verschiedenen Nationen gestalten eine Sprachlehr-DVD mit Filmszenen und gemalten Bildern.

Ein deutsches Mädchen, 10 Jahre alt, und ein Jugendlicher aus Afghanistan, 16 Jahre alt, sitzen vor einem großen Papier und gestalten eine gemalte Dorfszene. Noch etwas schüchtern zeigen sie einander was sie gemalt haben und versuchen dem jeweils anderen beizubringen was z.B. „Straße“ oder „Schule“ in ihrer Muttersprache heißt. Auf der anderen Seite des Raumes ist die Hauptbühne. Hier ist ein richtiges, kleines Filmset aufgebaut. Zwei Mädchen, deren Eltern aus Russland gekommen sind, proben eine Szene, die sie einmal auf russisch und dann nochmal auf deutsch spielen wollen. Ein Junge aus Eritrea schaut zu. Er ist sich noch nicht ganz sicher, ob er die Handlung soweit versteht, dass er sie auf Tigrinya, seine Heimatsprache, übersetzen kann. An der Kamera steht Hassan, er ist 15 und aus Afghanistan geflohen. Im Moment sieht man ihm allerdings nicht an, dass seine Jugend anders ist, als die der deutschen Jugendlichen. Selbstbewusst gibt er Anweisungen und ruft die gerade erlernte Anweisung: „Ruhe am Set! Die Kamera läuft!“ Einige der Deutschen kichern, weil die Aussprache noch etwas holprig klingt, aber das scheint Hassan nicht zu stören. Schließlich ist es für die Jungs, die allein aus ihren Heimatländern geflohen sind, ebenfalls ziemlich witzig, wenn die Dozenten und die deutschsprechenden Teilnehmenden versuchen Worte auf Pashto, Dari (beides Afghanistan), Tigrinya oder Farsi richtig auszusprechen.

Am Nachmittag haben die Jungs aus der Flüchtlingswohngruppe die Möglichkeit mit einem der Dozenten in der nahegelegenen Turnhalle eine Szene mit Kung-Fu-Elementen einzustudieren, um später dem filmischen Wörterbuch z.B. die Worte „Kampf“, „Hand“ oder „Faust“ hinzuzufügen. Zur Überraschung der Dozenten gehen einige der deutschsprachigen Mädchen mit in die Turnhalle, während sich einige der geflüchteten Jungs der Filmgruppe anschließen und eine Außenspielszene zum Buchstaben B mitfilmen.

Morgen werden wir alle zusammen kochen. Abil aus Eritrea freut sich besonders, dass Selam, eine Ehrenamtliche, die ebenfalls aus Eritrea kommt ein Gericht kochen wird, dass er seit der Flucht aus seiner Heimat nicht mehr gegessen hat. Die weiteren Gänge werden russisch, unterfränkisch und persisch sein. Neben der Produktion von Szenen und Bildern für die Ergebnis-DVD haben alle – Dozenten, Ehrenamtliche und Teilnehmer/innen – am Ende des Workshops sehr viel über Möglichkeiten und Schwierigkeiten von Verständigung und über internationale Gemeinsamkeiten und Unterschiede gelernt.

Verfasserin: Kursleiterin Jennifer Kunstreich

### Zertifiziert nach EFQM: vhs Lohr-Gemünden

Seit Oktober 2015 ist die vhs Lohr-Gemünden qualitätszertifiziert: „Committed to Excellence“. Die Volkshochschule hat aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des Excellence-Ansatzes die EFQM-Anerkennung (European Foundation for Quality Management) für Excellence erhalten. Mehr zur Qualität in den Volkshochschulen im Abschnitt „Qualitätsmanagement“.



### Aroha: Die vhs als Trendsetter im Fitness-Bereich

Die Zumba-Welle klingt langsam ab. Dies verdeutlichen die rückläufigen Teilnehmerzahlen in den Zumba-Kursen bei vielen Volkshochschulen. Die vhs Rhön und Grabfeld gGmbH hat die Vermarktung ihrer Aroha-Kurse gezielt vorangetrieben. Tatsächlich ist regional eine Trendwende zu beobachten: Während die Zumba-Kurse stagnierten, stieg die Nachfrage nach Aroha an.

### Das wird 2015 wichtig

Die Volkshochschule als tragende Säule der Erwachsenenbildung mit ihren Kompetenzen ins Bewusstsein bringen, das werden die unterfränkischen Volkshochschulen 2016 gezielt mit verschiedenen Marketingaktionen fortsetzen.

## VORSTAND

1. Vorsitzender  
vhs Lindau, Horst Lischinski

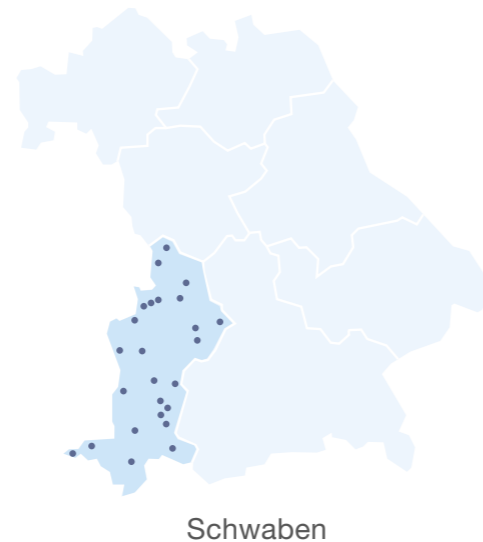
Stellv. Vorsitzende  
Volkshochschulen im Landkreis Unterallgäu e.V.  
Renate Deffner (seit 13.11.15)

Stellv. Vorsitzender  
vhs Augsburg, Stefan Glocker

## GESCHÄFTSSTELLE SCHWABEN

c/o vhs Lindau (B)  
Monika Heilmayer-Vogler  
Uferweg 7  
88131 Lindau (B)

Tel: 08382 27748-13  
bag-schw@vhs-bayern.de



# Schwaben

## Das war 2015 wichtig



Treffen der schwäbischen Volkshochschulleitungen, Kloster Holzen, Allmannshofen im Landkreis Augsburg im März 2015

## Arbeitstreffen 2015 der schwäbischen vhs-Leitungen

Bei den drei Arbeitstreffen der schwäbischen vhs-Leitungen waren die verschiedenen Angebote an Sprachkursen für Flüchtlinge und Asylbewerber und Angebote zur Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die Hauptthemen. Nach den Impulsvorträgen der Referenten

des bvv tauschten sich die Delegierten über erfolgversprechende Angebote und Angebotsformen aus. Deutlich wurde, dass vielfach personelle und räumliche Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Mit sehr großem Interesse wurden die Ausführungen des 1. Vorsitzenden des Bayerischen Volkshochschulverbands e.V. (bvv), Prof. Dr. Klaus Meisel, in seinem vielschichtigen Bericht aus dem Vorstand des bvv zu bildungspolitischen Spannungsfeldern aufgenommen und erörtert. In einem interessanten Workshop mit Melanie Bayerlein, B.A. Ethnologie, wussten die vhs-Leitungen ihre „Interkulturelle Kompetenz“ aufzufrischen.

## bvv-Sprachentag in Augsburg

Die vhs Augsburg führte im März den bvv-Sprachentag mit 123 Kursleiterinnen und Kursleitern aus verschiedenen schwäbischen Volkshochschulen durch. Das Konzept mit überwiegend sprachübergreifenden Workshops, mit Themen, die von der Volkshochschule gestaltet wurden, ist sehr gut angenommen worden. Vielfach lautete die Rückmeldung: „Ein sehr schöner Tag! Ich nehme viel mit nach Hause“.

## Die Bezirke im bvv

## Memmingen: Stützpunkt für Verbraucherbildung

Kurz vor dem Weltverbrauchertag am 15. März wurde im Memminger Rathaus mit einem Festakt der erste bayerische Stützpunkt für Verbraucherbildung eröffnet, der der vhs Memmingen angegliedert ist. Mit Bildungsangeboten zu Verbraucherthemen wie Internet, Finanzen und Versicherungen sollen Bürgerinnen und Bürger neutral und unabhängig von Anbietern und Produkten informiert werden.

## Deutschkurse für Asylbewerber

Die schnelle Organisation von Deutschkursen für Asylbewerber ist das beherrschende Thema für die Volkshochschulen. Die Herausforderungen werden auch im Jahr 2016 weiterhin groß bleiben. Die bisher erzielten Erfolge sind auch wegen der großen Spendenbereitschaft und wegen des vorbildlichen Engagements der Kursleitungen enorm. Beispielhaft für die vielen schwäbischen Volkshochschulen seien folgende Aktivitäten genannt: Die vhs Augsburg konnte zwei Maßnahmen für die Agentur für Arbeit beginnen, einmal die zwölfmonatige Ausbildung zu Sprach- und Integrationsmittlern und eine sechsmonatige Qualifizierung für Asylbewerber im laufenden Verfahren. Die Oberallgäuer vhs bildete 30 Integrationslotsen aus. In der vhs Donauwörth laufen zum Beispiel Kurse für unbegleitete junge Flüchtlinge und für Erwachsene – vom Anfänger bis Schnell-Lerner-Kurs für Akademiker auf Spendenbasis. An der vhs entstand auch eine Koordinierungsstelle auf Minijob-Basis für die Ehrenamtlichen im Flüchtlingswesen. Im Landkreis Günzburg führte die vhs Günzburg eine Vielzahl an Deutschkursen mit Spendengeldern durch. Auch die vhs Kempten war von Anfang an mit vielen Angeboten präsent. In der vhs Füssen wurde zusammen mit Asylbewerbern der Film „La Pirogue“ von Moussa Toure mit aktuellem Bezug zu unseren Flüchtlingen gezeigt.

## Herausragende Veranstaltungen und Highlights 2015

Offener Bildungs- und Lerntreff: Im Oktober wurde in der Stadtbibliothek Gersthofen der Offene Bildungs- und Lerntreff eröffnet. Die drei Partner, vhs Augsburger Land, Stadtbibliothek Gersthofen und Landkreis Augsburg, entwickelten gemeinsam ein Konzept für ein offenes Bildungs- und Lernangebot in der Stadtbibliothek Gersthofen. Damit leisten sie im Bildungslandkreis Augsburg einen wichtigen Beitrag zum „lebenslangen Lernen“ und zur Weiterentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft.

50 Jahre Volkshochschule Krumbach: Die Volkshochschule Krumbach feierte 50 Jahre ihres Bestehens mit dem Bundespolizeiorchester und mit der Ausstellung „50 Jahre vhs Krumbach e.V.“.

Auf dem Weg zur Bildungsregion: Unter Führung der vhs Memmingen wird die Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu aufgebaut. Bis Ende 2016 ist die Zertifizierung mit dem Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ anvisiert. Schwaben ist somit der erste Bezirk in Bayern, der sich flächendeckend auf dem Weg zur Bildungsregion befindet. Islam in Deutschland: In der vhs Kaufbeuren wurde die Vortrags- und Workshop-Reihe „Der Islam in Deutschland“ aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert und der Arbeitskreis Fotografie der vhs veranstaltete die schwäbische Fotomeisterschaft.

Kriegsflüchtlinge damals und heute: Die vhs Aichach-Friedberg führte Veranstaltungen zum Ende des 2. Weltkrieges durch und zum Thema „Kriegsflüchtlinge – Ankunft in Aichach – damals und heute“ brachte sie Zeitzeugen und Flüchtlinge aus Syrien zusammen. Gesundheitsstammtisch: Die vhs Donauwörth schuf erfolgreich einen wöchentlichen, bayernweit einmaligen Gesundheitsstammtisch mit Fachvorträgen und Exkursionen mit 30 bis 80 Teilnehmern je Abend. Einmal jährlich führt die vhs einen Ärztetag und einen Therapeutentag durch.

„Das Allgäuer Literaturfestival“ erhielt den Siegerpreis in der Kategorie Bildung und Kultur im Ideenwettbewerb der Lokalen Leader Aktionsgruppen im Allgäu und der Allgäu GmbH. Die Idee stammt von einer Arbeitsgruppe mit dem Leiter der Kemptener vhs, Peter Roth, Dr. Sylvia Heudecker von der Schwabenakademie Irsee, Horst Graf, Kurdirektor von Bad Wörishofen und dem Literaturkritiker und Inhaber einer Literaturagentur Dr. Thomas Kraft. Attraktive Lesungen mit bekannten Schriftstellerinnen und Schriftstellern an besonderen Orten im gesamten Allgäu sowie Autoren-Workshops in Schulen und Volkshochschulen sollen das literarische Leben im Allgäu aktivieren. Die Oberallgäuer vhs gestaltet als Partner der Walser Raiffeisen Holding mit Sitz im Kleinwalsertal/Österreich das Projekt „LernBonus“, ein Bildungs- und Kulturpaket für die Bewohner des Tals.

## Das wird 2016 wichtig

Besonders wichtig wird eine wertschätzende Bezahlung der Dozentinnen und Dozenten insbesondere in den Kursen Deutsch als Fremdsprache. Denn gut qualifizierte, motivierte Kursleitungen, die wiederum die Teilnehmerinnen und Teilnehmer motivieren, sind die Grundlage für eine gelingende Integrationsarbeit.

# vhs- Akademien

# 275

**Zahl des Jahres:** Aufgrund der erfreulichen Nachfrage konnte das Buchenrieder Seminarprogramm mit rund 275 durchgeführten Wochen- und Wochenendseminaren weiter ausgebaut werden. Hinzu kommen über 40 durchgeführte Gastveranstaltungen.

## vhs-Akademien

Die vhs-Akademien im Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV) bieten Erwachsenenbildung auf vielfältigen Gebieten und an landschaftlich besonders reizvollen Orten mit adäquater Verpflegung. Es sind Orte, die intensives Lernen, Ruhe und Inspiration erlauben und fördern.



### Haus Buchenried der Münchner Volkshochschule GmbH

Nach dem Anfang 2014 abgeschlossenen Umbau konnte Haus Buchenried seine Teilnehmerzahlen auch dieses Jahr weiter steigern und darf eine positive Bilanz ziehen – auch mit Blick auf die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das erweiterte Themenangebot und die Presseresonanz.

Im Rahmen des Programmschwerpunkts der Münchner Volkshochschule, in diesem Jahr das Thema „Exodus – Menschen auf der Flucht“, fanden auch in Haus Buchenried mehrere Seminare statt. Sie regten dazu an, das Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten: So wurde die „Tragödie scheiternder und gescheiterter Staaten“ diskutiert. „Nach dem Krieg – Heimatverlust,

Flucht und Migration nach dem Ersten Weltkrieg“ thematisierte die Pläne und Umsetzung einer neuen Nachkriegsordnung in Europa und dem ehemaligen osmanischen Reich. Das Seminar „Flucht aus Afrika – der Traum vom besseren Leben in Europa“ hinterfragte die Fluchtbewegung, insbesondere vom afrikanischen Kontinent aus nach Europa.

In diesem Jahr öffnete sich Haus Buchenried auch vermehrt Kooperationen mit anderen Partnern aus der Region. Das erfolgreiche Seminar „Kaiser, König, Bettelmann – eine kleine Sozialgeschichte der Starnberger See Region“ fand zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Museum Starnberger See und dessen Leiterin, Sibylle Küttner statt. In „Circus Maximus in Bavaria“ wurde die Entwicklung des bayerischen Kabarettts seit den 70er Jahren und insbesondere das Schaffen des Satirikers Gerhard Polt beleuchtet. Durch das Seminar führte Claudia Pichler, seit 2014 Leiterin des Fraunhofer Theaters in München.

Ganz neu war auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Lyrik Kabinett. Hier ist eine interessante Gesprächsrunde über „Die Kunst und das Vergnügen, Gedichte zu lesen“ entstanden. Michael Krüger, Dichter und Verleger und vor allem bekannt durch seine langjährige Geschäftsführertätigkeit beim Carl Hanser Verlag, diskutierte zusammen mit dem österreichischen Schriftsteller Christoph W. Bauer, Verfasser mehrerer Lyrikbände, Romane, Hörspiele und Theaterstücke. Gemeinsam erforschten Sie auf der Basis von Gedichten, welche Wirklichkeit in diesen aufscheint.



Aber auch die anderen Seminare aus den Bereichen Gesundheit, Psychologie, Philosophie, Naturwissenschaften, Literatur und Theater sowie Sprachen fanden regen Zulauf.

Einer der Höhepunkte war im Oktober die gut besuchte Vernissage „Seeflimmern“, bei der großformatige Werke des in Berg am Starnberger See lebenden Fotografen Edwin Kunz ausgestellt wurden. Begleitet wurde die Ausstellung von einem Fotoseminar des Künstlers.

**Akademieleiter: Christian Haager**

Assenbucherstraße 45  
82335 Berg-Leoni  
Tel: 08151 9620-0  
info@buchenried.de



www.burg-rothenfels.de

**Burg Rothenfels**

Burg Rothenfels lebt von ihren Tagungsreihen: Viele Formate werden jedes Jahr zu einem anderen Thema durchgeführt und haben ihr eigenes Stammpublikum. Die wichtigsten Tagungen: die Kulturhistorische Woche, die Sternstunden, die Ostertagung, die Pfingsttagungen, die Drewermann-Tagung, die Jugendtagung, die Kultwoche für Alte Musik und Tanz, die Islam-Tagung, das ökumenische Stundengebet und die Sommer-Musik-Woche und Chorwoche. Zum Jahreswechsel hat die alljährliche Silvestertagung des Quickborn-Arbeitskreises auf Burg Rothenfels stattgefunden. Die siebentägige Tagung beschäftigte sich mit dem Leitthema „Ernährung – unser Umgang mit dem täglichen Brot“. Über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in der Silvesterwerkwoche die zahlreichen Facetten eines der zentralen Elemente unseres Lebens diskutiert.

Durch die Kontinuität entsteht vielfach ein dichtes

Netz persönlicher Beziehungen und Freundschaften, die das Miteinander auf der Burg prägen und zu etwas ganz Besonderem machen.

**Akademieleiter: PD Dr. Achim Budde**

**Wirtschaftliche Leitung: Jürgen Goldbach**

97851 Rothenfels  
Tel: 09393 999-94  
bildung@burgrothenfels.de

**373**

**Zahl des Jahres:** 373 Übernachtungen waren 2015 im kleinen Spezial-Sektor Instrumentenbau zu verzeichnen – so viele wie noch nie. Nach Jahren der Stagnation erlebt diese handwerkliche Erfahrung mit Zupf- und Streichinstrumenten eine Renaissance.

**Bürgerforum Bayreuth e.V. Schloß Schney**

Die Schwerpunktthemen 2015 lagen im Bereich der internationalen Politik.

**Thema des Jahres:** „Auf der Suche nach einer Weltordnung für das 21. Jahrhundert“. Die Flüchtlingsfrage wurde ebenso aufgegriffen wie der Themenkomplex Integration. Mit der digitalen Welt haben wir uns in Seminaren für junge Leute befasst. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat im Jahr 2015 erneut zugenommen. Besonderes Interesse fanden die öffentlichen Vortragsveranstaltungen. 250 Gäste kamen, um an unseren Diskussionsforen teilzunehmen. Zu erwähnen sind besonders die Vorträge des ehemaligen EU-Kommissars Günter Verheugen und von Staatssekretär a.D. Walter Kolbow. Prof. Christoph Bochinger von der Universität Bayreuth setzte sich mit dem Thema „Islam-Islamismus“ auseinander.

**Akademieleiter: Klaus Hamann**

Schloßplatz 8  
96215 Lichtenfels  
Tel: 09571-9750-0  
info@franken-akademie.de

**860**

**Zahl des Jahres:** 860 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben unsere Seminare besucht. Das sind 108 mehr als im Jahr zuvor.

**vhs-Akademien**



www.schwabenakademie.de

**Schwabenakademie Irsee**

Sehr gut besucht waren Seminare über Philosophie (Tod, Glück, Freundschaft), Kurse in Textilkunst, Malerei und Yoga sowie Diner-Konzerte und die in der Klosterkirche veranstalteten Orgelverspern. Politisch bedeutsam war die Kooperationsveranstaltung mit der Heimatpflege des Bezirks Schwaben zum Thema „Raub und Rückgabe jüdischen Eigentums“.

Die von den Medien am intensivsten beachteten Veranstaltungen waren der 28. Schwäbische Kunstsommer und die Konferenz „Deutsch-Israelische Fußballfreundschaft“, die vom Deutschen Fußball-Bund großzügig gesponsert wurde.

**Akademieleiter: Dr. Markwart Herzog**

Klosterring 4  
87660 Irsee  
Tel: 08341 906-661  
buero@schwabenakademie.de

**120**

**Zahl des Jahres:** 120 – so viele Kunstbegeisterte nahmen am 28. Schwäbischen Kunstsommer teil.



12 armenische Bürgermeisterinnen

**Bildungszentrum Regen**

Die ländliche Entwicklung, die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und die Verwaltungsstrukturen – das waren 2015 die Schwerpunkte des vhs-Bildungszentrums Regen. Auch das Thema Freizeitpädagogik nahm einen großen Raum ein. Das Angebot des Bildungszentrums ist auf Studienreisen aus dem europäischen Ausland ausgerichtet. Besonders hervorzuheben ist die kommunale Entwicklungspartnerschaft mit einer ländlich strukturierten Region in Armenien.

Die Angebote zur künstlerischen und handwerklichen Verarbeitung von Glas und Holz, den bekanntesten Werkstoffen unserer Region, zogen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa an. Die Themen Natur, Umweltschutz, Tourismus sowie Veranstaltungen zu den Folgen des demographischen Wandels und die klassischen Programmbereiche rundeten das Angebot ab.

**Akademieleiter: Peter Seemann**

Amtsgerichtstraße 6–8  
94209 Regen  
Tel: 09921 9500  
info@vhs-regen.de

**12**

**Zahl des Jahres:** 12 Bürgermeisterinnen und in der Regionalpolitik tätige Frauen aus Armenien informierten sich im Landkreis Regen über die Rolle der Frau in der regionalen Politik.

# Qualitätsmanagement

## Qualitätsmanagement

### QUERSCHNITTSBEREICH VHS-MANAGEMENT



**Referent**  
Ingo Kozlik  
Tel: 089 51080-18  
ingo.kozlik@vhs-bayern.de



**Assistentin**  
Roswitha Siegl-Schäfer  
Tel: 089 51080-29  
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

## Qualitätsmanagement

### Qualitätsmanagement nach europäischem Standard

Bereits im Jahr 2002 haben die Volkshochschulen mit Unterstützung des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvV) begonnen, EFQM als allseits anerkanntes Qualitätsmanagementsystem zu implementieren. Seitdem haben mehr als 130 Volkshochschulen aktiv an diesem Prozess mitgewirkt. 2015 haben sechs bayerische Volkshochschulen eine Anerkennung für ihr Qualitätsmanagement nach EFQM erhalten. Mit dem Ziel weitere Volkshochschulen für ein systematisches und zielgerichtetes Qualitätsmanagementsystem nach EFQM zu erreichen und Ihnen den Zugang hierzu zu erleichtern, wurde auch 2015 der Weg der kontinuierlichen Unterstützung weitergeführt.

### Qualität in den Volkshochschulen

Mit dem bewährten QM-WELL-Programm unterstützte der bvV auch im Jahr 2015 die Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an den Volkshochschulen. Gefördert wurden Beratungsleistungen zu Themen wie Strategieentwicklung, Prozessmanagement, Leitbildentwicklung und Projektmanagement. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 38 Beratungen und Workshops an bayerischen Volkshochschulen mit finanzieller Beteiligung des Verbandes in Höhe von 50 Prozent der Beratungskosten gefördert.



### Sechs Volkshochschulen in Bayern erlangten 2015 die EFQM-Anerkennung.

**vhs unteres Pegnitztal**  
Committed to Excellence 2 Star

**vhs Lohr-Gemünden**  
Committed to Excellence

**Münchner Volkshochschule GmbH**  
Recognised for Excellence 5 Star

**vhs Erlangen**  
Committed to Excellence 2 Star

**vhs Fürth GmbH**  
Recognised for Excellence 3 Star

**vhs Marktobendorf**  
Committed to Excellence

## Materialien: Tools für alle

Den Volkshochschulen stehen insgesamt neun Ordner mit Qualitätsmanagement-Tools, teils in klassisch analoger, teils in digitaler Form zur Verfügung. Die Tools beschreiben Standards, die sich in der vhs-Arbeit im Sinne von „good practice“ bewährt haben. Volkshochschulen können diese für die praktische Arbeit und für die Planung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen nach Bedarf einsetzen. Die Überarbeitung und weitere Digitalisierung der Ordner wurde im Jahr 2015 fortgesetzt und kann aller Voraussicht nach im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

### QUERSCHNITTSBEREICH MARKETING UND VERTRIEB



**Referentin**  
Diena Heikal  
Tel: 089 51080-27  
diena.heikal@vhs-bayern.de



**Assistentin**  
Regina Knoll  
Tel: 089 51080-26  
regina.knoll@vhs-bayern.de



Melanie Hector  
Tel: 089 51080-16  
melanie.hector@vhs-bayern.de



Gudrun Wenzel  
Tel: 089 51080-23  
gudrun.wenzel@vhs-bayern.de



Gudrun Kleine  
Tel: 089 51080-35  
gudrun.kleine@vhs-bayern.de

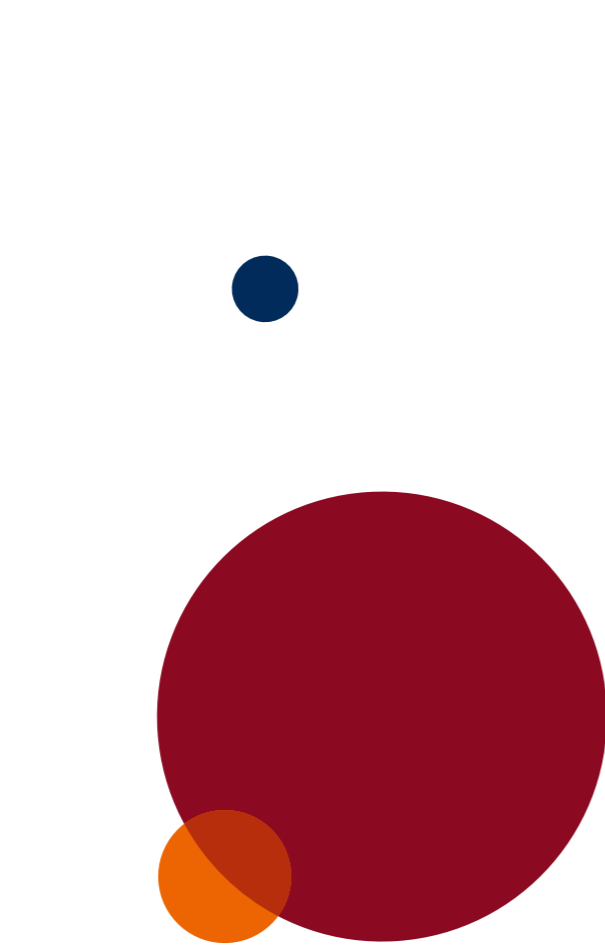
## Kursleiterfortbildung

### Kursleiterfortbildung als Investition der bayerischen Volkshochschulen in die Qualität ihrer Kurse

Durch ein breit gefächertes Fortbildungsprogramm, welches über den Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV) zentral organisiert und bayernweit angeboten wird, nehmen bayerische Volkshochschulen aktiv Einfluss

### „Excellence für Deutschland“ Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V.

„Die Initiative Ludwig-Erhard-Preis verbreitet den Excellence-Gedanken in Deutschland. Sie bietet Trainings, um Führungskräfte zu befähigen, und Bewertungen an, um Organisationen auf ihrem Weg zur Excellence zu orientieren. Mit dem Ludwig-Erhard-Preis zeigt sie deutsche Organisationen auf, die in herausragender Weise den Excellence-Gedanken umsetzen. Sie ermöglicht ihren Mitgliedern Austausch und bilaterale Kontakte.“ (ILEP) <https://ilep.de>



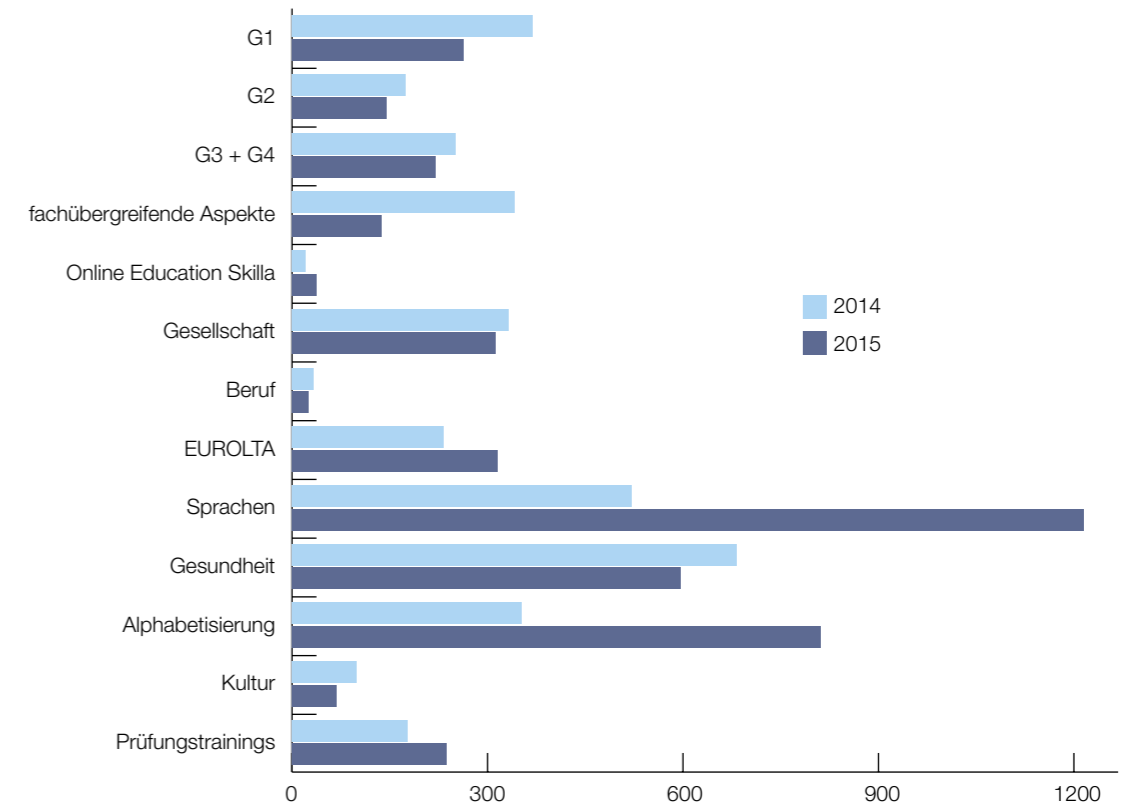
auf die Qualität der durch ihre Einrichtungen angebotenen Kurse und Seminare. Mit diesem organisationsinternen Fortbildungsangebot verfolgen die Volkshochschulen das Ziel, ihren wichtigsten Kooperationspartnern, nämlich den eigenen Kursleiterinnen und Kursleitern, Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu bieten und machen sich somit stark für das Thema der Kursleiterbindung. Das Konzept geht auf, denn für

## Qualitätsmanagement

### Qualität in Kursen und Kursleiterfortbildung

Kursleiterfortbildung: Positive Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Vergleich zu 2014. Die positive Entwicklung ist sowohl auf eine höhere Bedarfsorientierung der Fortbil-

dungskonzepte als auch auf eine ausgefeilte Kommunikation- und Vertriebsstrategie zurück zu führen.



die Endkunden der Volkshochschule sind die Kursleiterinnen und Kursleiter das Gesicht der Volkshochschule und somit „die vhs“. 2015 hat der bvV diesen Auftrag fortgeführt und neue Akzente gesetzt.

von Vertiefungsmodulen und einer Einführung in die wichtigsten urheberrechtlichen Fragestellungen wurden in 2015 beschlossen. Diese sollen den Erwerb des Zertifikats „Online Education Trainer/-in“ ermöglichen. Die Fertigstellung wird in 2016 erfolgen.

### Produktpolitik: „Online Education Skills“ als Tool für die Verbreitung der beschlossenen vhs-Online Strategie

Die Fortbildung „Online-Education Skills“ ist eine Kombination aus Präsenzworkshops und Online Phasen. Die Fortbildung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Szenarien netzgestützten Lernens. Neben einem Modul zur didaktischen Qualifizierung werden Einblicke über eingesetzte Tools, wie zum Beispiel der Einsatz von Lernplattformen, vermittelt.

Das Angebot richtet sich an Kursleiterinnen und Kursleiter sowie hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (HPM) der Volkshochschulen und löst die in der Vergangenheit angebotene Freelearning-Reihe ab.

Die Weiterentwicklung der Reihe und die Konzeption

### Kommunikationspolitik – Engere Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen

Volkshochschulleiterinnen und -leiter und HPM spielen eine große Rolle im Rahmen der Kommunikationspolitik, wenn es darum geht, die Kursleiterinnen und Kursleiter für den Besuch der bvV-Fortbildungen zu begeistern.

**Der bvV bietet seit 2015 folgende Fortbildungen:**

### Konzeption und Durchführung von Fortbildungen für HPM

Mit der Unterstützung der AG Grundlagenseminare und der AG EUROLTA hat der bvV sowohl die Fortbildung

„G1 bis G4 im Schnelldurchlauf“ als auch die Fortbildung „EUROLTA-Express“ konzipiert und durchgeführt. Beide Fortbildungen sind auf die Bedürfnisse der HPM an Volkshochschulen zugeschnitten und vermitteln ihnen wertvolle Informationen zu den im Rahmen der bvV-Fortbildungen an Kursleiterinnen und -leitern vermittelten Kompetenzen. Beide Fortbildungen erfreuen sich großer Beliebtheit und waren 2015 vollständig ausgebucht.

### Informationspakete:

- Willkommensmappe für neue Kursleiterinnen und Kursleiter: Die Mappe beinhaltet die aktuellen bvV-Fortbildungsflyer, kursif-kompakt, Block, Stift, Hinweis auf kursif.de, Fortbildungspass. Der bvV versorgt die Volkshochschulen kostenlos mit den Mappen.
- Mit einer Mappe zur Kursleiterfortbildung werden neue Volkshochschulleiterinnen und -leiter im Rahmen der Aktion „Einen Tag im bvV“ explizit auf die Kursleiterfortbildung aufmerksam gemacht.
- Der Fortbildungspass für Kursleiterinnen und Kursleiter wurde im großen Style durch die Volkshochschulen angefordert bzw. direkt in den bvV-Fortbildungen durch die bvV-Trainerinnen und bvV-Trainer ausgehändigt.
- Zusätzliche kurzfristige Bewerbung der Fortbildungen mittels E-Mails, die vom bvV durch die Volkshochschulen an die Kursleiterinnen und -leiter weitergeleitet werden.
- Viermal jährlich erscheint der bvV-Kursleiter-Newsletter mit den aktuellsten Entwicklungen und Ereignissen aus der Fortbildungswelt des bvV. Eine rege Interaktion findet über dieses Medium zwischen den Kursleiterinnen und Kursleitern und dem bvV statt.

### kursif

Die Kursleiterzeitschrift „kursif magazin“ ist zu einem informativen Magazin mit vielen redaktionellen Beiträgen geworden. Ihr kleiner Bruder „kursif kompakt“ informiert jeweils schon im Mai und im November über das Fortbildungsprogramm der kommenden Saison.



**Gisela Schenk**  
Tel: 089 51080-28  
gisela.schenk@vhs-bayern.de

### Allgemeine Grundlagenseminare „G1 bis G4“

Immer mehr Kursleiterinnen und Kursleiter zielen auf den Erwerb der Zertifikatsbescheinigung „vhs – Grundlagen-



qualifikationen Erwachsenenbildung“ ab. In der Regel durchlaufen sie die Seminarreihe der Allgemeinen Grundlagenseminare in einem Zeitraum von 18 Monaten. Sehr positiv fallen weiterhin die Rückmeldungen beim G4 Seminar „Austausch, Transfer und mehr“ aus. Das Seminar bietet einen runden Abschluss der Reihe. Sein interaktiver Charakter bringt den Kursleiterinnen und -leitern die erlebte persönliche Entwicklung sehr nahe.



**Regina Knoll**  
Tel: 089 51080-26  
regina.knoll@vhs-bayern.de



**Melanie Hector**  
Tel: 089 51080-16  
melanie.hector@vhs-bayern.de

### Programmbereich Gesellschaft

Der fachdidaktische Lehrgang interkulturelle Kompetenz „Culture Communication Skills®“ (CCS) fand 2015 zweimal in allen Lehrgangsniveaus statt – Basic, Professional und Master. Große Nachfrage gab es auch nach dem Modul CCS – Methoden und Didaktik“, der die erfolgreiche Teilnahme am gesamten Lehrgang „Culture Communication Skills®“ mit all seinen Niveaustufen voraussetzt.



**Anna Petschenka**  
Tel: 089 51080-32  
anna.petschenka@vhs-bayern.de

### Qualitätsmanagement

### Programmbereich Grundbildung

2015 wurde die Basisqualifizierung „Alphabetisierung und Grundbildung“ in vollem Umfang mehrmals durchgeführt. Sie richtet sich an Kursleiterinnen und Kursleiter, welche über eine pädagogische Ausbildung verfügen und in der Alphabetisierung und Grundbildung tätig sind. Die Basisqualifizierung umfasst fünf Module und endet mit einem Kolloquium.



**Ines Schmidbauer**  
Tel: 089 51080-14  
ines.schmidbauer@vhs-bayern.de

### EUROLTA und das Kernprogramm Sprachen

2015 wurde das Kernprogramm für Kursleiterinnen und Kursleiter im Programmbereich Sprachen nach seiner Etablierung in 2014 das zweite Mal sehr erfolgreich durchgeführt. Hierzu zählen insgesamt zehn Seminare, die im Rahmen des Fortbildungsprogramms regelmäßig angeboten werden. Diese Seminare können je nach den Bedürfnissen der Kursleiterinnen und Kursleiter um weitere Themen ergänzt werden. Neben EUROLTA, als einer in sich geschlossenen Fortbildung, soll das Kernprogramm den Kursleiterinnen und Kursleitern die Möglichkeit geben, auch durch kürzere Seminare einzelne Themen zu vertiefen. Im Rahmen von EUROLTA haben wir einen Zuwachs zu verzeichnen, der an die positiven Entwicklungen seit 2013 anknüpft.



**Gudrun Wenzel**  
Tel: 089 51080-23  
gudrun.wenzel@vhs-bayern.de

### Programmbereich Gesundheit

Mit einem Angebot von 65 Kursen hat sich der bvV 2015 an alle Kursleiterinnen und Kursleiter aus dem Programmbereich Gesundheit gewandt. Fast 600 Kursleiterinnen und Kursleiter haben das Angebot wahrgenommen. Neben Einzelkursen und Zusatzqualifizierungen fand außerdem der „3. bvV-Gesundheitstag“ in Augsburg statt.



**Melanie Hector**  
Tel: 089 51080-16  
melanie.hector@vhs-bayern.de

### Programmbereich Kultur

Neben diversen kulturellen Veranstaltungen fand 2015 zum sechsten Mal in Folge der zentrale mehrtägige Kulturcampus für Kursleiterinnen und Kursleiter statt. Austragungsort war das KunstMuseum Donau-Ries in Wemding. Eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern machten diese Fortbildung mit fachbezogenen Intensiv- und Impuls-Workshops zu einem vollen Erfolg.



**Gudrun Kleine**  
Tel: 089 51080-35  
gudrun.kleine@vhs-bayern.de

### Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache

Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach der additiven DaZ-Zusatzqualifizierung „Alphabetisierung“ sowie nach der verkürzten Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen wurde die geplante Anzahl an Fortbildungsreihen verdoppelt. Fast 600 Kursleiterinnen und Kursleiter haben an den Fortbildungen teilgenommen.



**Gudrun Kleine**  
Tel: 089 51080-35  
gudrun.kleine@vhs-bayern.de



**QUERSCHNITTSBEREICH  
MARKETING UND VERTRIEB**



**Referentin**  
Diena Heikal  
Tel: 089 51080-27  
diena.heikal@vhs-bayern.de



**Assistentin**  
Regina Knoll  
Tel: 089 51080 -26  
regina.knoll@vhs-bayern.de

# Markenkommunikation

## Konzeption und Umsetzung bayernweiter Verbundkampagnen

Mit der Umsetzung des neuen Markenauftritts und dem Wunsch nach mehr werblicher Präsenz der Volkshochschulen in der Öffentlichkeit wurde die Kampagne MAN KANN SO VIEL MACHEN ... konzipiert und umgesetzt. Die neun Plakatvarianten waren seit Januar 2015 als DIN A1, A2, A3, A4 und als Postkarte im bvv-Downloadbereich erhältlich. Für Herbst 2015 und Frühjahr 2016 hatten die Volkshochschulen bayernweit die Möglichkeit über eine Online-Plattform ihre Großflächen zu buchen. Es haben sich 67 Volkshochschulen mit 714 Plakaten an dem Vorhaben beteiligt.

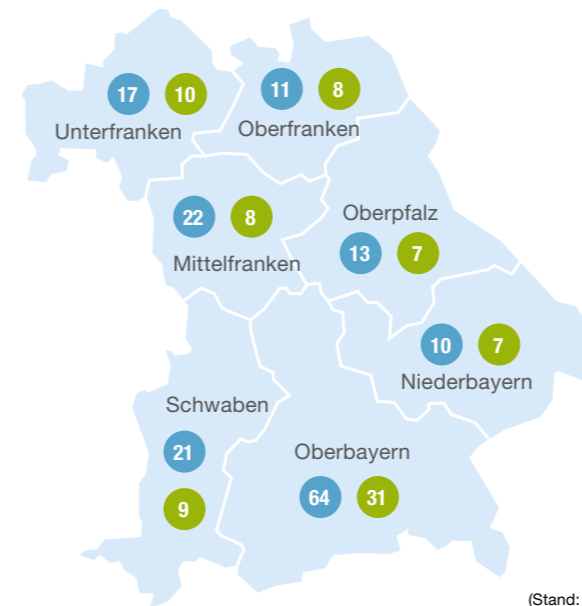


**Markenführung: Gemeinschaftskampagne MAN KANN SO VIEL MACHEN als Großflächenplakatkampagne**



**Qualitätsmanagement**

## Implementierung bundesweiter Vorhaben in Bayern



(Stand: 3/2016)

- Anzahl der bayerischen Volkshochschulen mit neuem Markenauftritt in den bayerischen Regierungsbezirken. Insgesamt: 158 Volkshochschulen
- Anzahl der bayerischen Volkshochschulen in den bayerischen Regierungsbezirken, die an Open VHS beteiligt sind. Insgesamt: 80 Volkshochschulen

## Implementierung bayernweiter Vorhaben: Werbung mit Großflächenplakaten im Herbst 2015 und Frühjahr 2016



(Stand: 3/2016)

- Anzahl der bayerischen Volkshochschulen, die sich an der Werbung mit Großflächenplakaten beteiligt haben. **Insgesamt: 67 Volkshochschulen mit 714 Plakaten**

## Kooperationen

Kooperationen sollen die werbliche Präsenz der Volkshochschulen stärken, aber auch den Weg zu mehr Marketing-Know-How ebnen. Beispielhaft ist hier der Auftritt des bvv als Medienpartner beim 40. Münchner Marketing-Symposium an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu nennen.

## Bundesweite Zusammenarbeit

Die neue Arbeitsgruppe Markenführung hat sich zweimal in 2015 getroffen. 2015 galt es die künftigen Aufgaben der Arbeitsgruppe zu klären und die bundesweite Unterstützung durch den DVV zu definieren. Die Arbeitsgruppe möchte künftig durch bundesweite Abstimmungen die Marke vhs medial mehr in den öffentlichen Fokus rücken.

## Social Media

Auch 2015 hat der bvv mehrere Fortbildungen zum Thema Social Media Marketing angeboten. Diese sind explizit auf die Bedürfnisse von Anfängern und Fortgeschrittenen zugeschnitten. Für alle Volkshochschulen, die sich dem Thema annehmen wollen sind eigens die „Social Media Guidelines“ auf dem bvv Portal veröffentlicht worden.

**Diena Heikal**  
Tel: 089 51080-27  
diena.heikal@vhs-bayern.de

## bvv auf Facebook

Die Zahl der bayerischen Volkshochschulen, die Facebook-Fanseiten betreiben und damit neue Zielgruppen erreichen, wächst. Der bvv unterstützt die Volkshochschulen bei ihrem Social Media Marketing durch Fortbildungsseminare für Einsteiger und Fortgeschrittene, mit Tipps im Rundschreiben und durch die bvv-Fanpage. Seit ihrem Start Ende 2012 hat die Fanpage bereits 1.200 Fans gewonnen und bietet viele Inhalte, die Volkshochschulen teilen und damit für eigene Kurse werben können. Beliebt ist die Mischung von Wissensbissen, Veranstaltungsmarketing und Fundsachen entlang der vhs-Programmbereiche.

➔ [www.facebook.de](http://www.facebook.de)

**Gisela Schenk**  
Tel: 089 51080-28  
gisela.schenk@vhs-bayern.de

# Die Finanzen

## Die Finanzen

### QUERSCHNITTSBEREICH FINANZEN

**Referentin**

Manuela Westhoff  
Tel: 089 51080-39  
manuela.westhoff@vhs-bayern.de

**Buchhaltung, Personalverwaltung**

Susanne Bittner  
Tel: 089 51080-20  
susanne.bittner@vhs-bayern.de

**Buchhaltung, Personalverwaltung**

Claudia Moritz  
Tel: 089 51080-19  
claudia.moritz@vhs-bayern.de

## Die Finanzen

Im Jahr 2015 förderte der Freistaat die staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (EB) in Bayern mit 18.683.860 Euro. Das bedeutet: Die staatlichen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Diesem Betrag liegen – als Berechnungsgrundlage für die Weiterverteilung – die Leistungen der Träger nach anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST) aus dem Jahr 2013 zugrunde.

Insgesamt erbrachten die Landesorganisationen und Träger der EB im Jahr 2013 eine Leistung von 26.799.970 TDST. Hieran hatte der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvV) einen Anteil von 63,77 Prozent. Gemäß seinem Anteil an TDST hat der bvV eine staatliche Finanzierung nach dem Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) in Höhe von 11.914.800 Euro erhalten. Auf dieser Basis bemisst sich der Wert einer TDST auf 0,70 Euro.

An die Mitgliedseinrichtungen wurde 2015 ein höherer Betrag an EbFöG-Mitteln als im Vorjahr weitergereicht. Zusätzlich wurden für die Mitgliedseinrichtungen Mittel für ein Strukturförderungsprogramm in Höhe von 90.000 Euro bereitgestellt. 2015 wurden drei Anträge auf Strukturförderung vom Vorstand nach den geltenden Richtlinien genehmigt. Die Arbeit der Mitgliedseinrichtungen konnte auch 2015 auf einer relativ stabilen Basis fortgesetzt werden.

# Finanzbericht 2015

(für das Rechnungsjahr 01.01. bis 31.12.2015)

Alle Angaben in Euro

## ANFANGSBESTÄNDE

a	1300	Forderungen	41.987,06	
b	1390	Gehaltsvorschüsse	0,00	
c	1410	Festgeld Stadtparkasse	720.628,11	
d	1420	Insolvenzversicherung ATZ	75.947,79	
e	1620	HypoVereinsbank	158.943,57	
f	1640	Stadtparkasse	153.550,75	
g	1700	Kasse	1.391,27	
h	1800	Aktive Rechnungsabgrenzung	36.840,75	
i	2000	Verbandsvermögen/Liquiditätsreserve		222.594,38
j	2200	Rückstellungen		370.213,17
k	2300	Verbindlichkeiten		504.548,15
l	2400	Passive Rechnungsabgrenzung		32.718,08
m	2655	Haushaltsüberschuss		59.215,52
			<b>1.189.289,30</b>	<b>1.189.289,30</b>

## EINNAHMEN IM RECHNUNGSJAHR

<b>A</b>	<b>Mittel gemäß EbFöG</b>		
A 1	Mittel über den bvv		<b>6.921.800,00</b>
<b>B</b>	<b>Mittel – projektbezogen f. vhs'n (durchl. Gelder)</b>		
B 2	Kultusministerium - Zuwendung zur Behindertenarbeit	93.500,00	
B 3	Wirtschaftsministerium – berufliche Bildung (Ausstattungsinvestitionen)	140.301,06	
			<b>233.801,06</b>
<b>C</b>	<b>Neutrale Erträge</b>		
C 1	Mitgliedsbeiträge	362.308,85	
C 2	Bankzinsen	48,90	
C 3	Sonstige Einnahmen	173.177,04	
C 4	Entnahme aus der Liquiditätsreserve	103.654,16	
			<b>639.188,95</b>
<b>D</b>	<b>Erlöse</b>		
D 1	Teilnahmegebühren	293.189,73	
D 2	Prüfungsgebühren	520.530,50	

## Die Finanzen

D 5	Mieterlöse	6.162,00
D 6	Sonstige Erlöse	23.421,26
D 7	Erlöse Projekte (TN Gebühren, Verkäufe)	100,00
D 8	Zuschüsse für Projekte	157.708,21
		<b>1.001.111,70</b>

<b>E</b>	<b>Haushaltsüberschuss aus dem Vorjahr</b>	59.215,52
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>8.855.117,23</b>

## AUSGABEN IM RECHNUNGSJAHR

<b>I. 2</b>	<b>Mitfinanzierung vhs Akademien</b>	258.000,00
<b>I. 3</b>	<b>Qualitätsentwicklung</b>	19.508,83
<b>I. 4</b>	<b>Strukturförderung</b>	195.100,00
		<b>472.608,83</b>

<b>II.</b>	<b>Mitfinanzierung der vhs'n über Personalfinanzierung</b>	<b>3.774.060,58</b>
------------	--	---------------------

<b>III.</b>	<b>Finanzierung Projekte für vhs'n (durchl. Gelder)</b>	
III. 2	Kultusministerium – Zuwendung zur Behindertenarbeit	93.500,00
III. 3	Wirtschaftsministerium – berufliche Bildung (Ausstattungsinvestitionen)	140.301,06
		<b>233.801,06</b>

<b>IV.</b>	<b>Beteiligungen, Beiträge</b>	
IV. 1	Mitgliedsbeitrag DWV	94.558,71
IV. 2	Bildungswerk des Bundes Naturschutz	42.980,00
		<b>137.538,71</b>

<b>V.a</b>	<b>bvv-Geschäftsstelle</b>	
V.a 1a	Personalkosten	1.804.346,27
V.a 1b	Bezogene Fremdleistungen	74.324,92
V.a 2	Allg.Verwaltung	137.360,90
V.a 3	Mieten / Bewirtschaftungskosten	209.797,68
V.a 4	Investitionen	147.228,69
V.a 5	Honorare für päd. Mitarbeit GV/V u.Verw.aufwand V	71.040,00
V.a 6	Reisekosten	41.000,06
V.a 7	Honorare/Tagegelder	544.783,81
V.a 8	Unterkunft und Verpflegung	134.573,63
V.a 9	Sachkosten f. Seminare u.Veranstaltungen	128.724,99
V.a 10	Prüfungsgebühren/ -kosten	394.631,35
V.a 11	Layout-, Druck- und Vertriebskosten	160.580,28

V.a 13	Versicherungen	15.932,64
V.a 14	Sonstige Ausgaben	42.690,38
V.a 15	vhs Akademie Sambachshof	21.904,68
		<b>3.928.920,28</b>
<b>V.b</b>	<b>bvv-Bezirke</b>	
V.b 1	Personalkosten der bvv-Bezirke	76.920,40
V.b 2	Zuweisungen an die bvv-Bezirke	103.952,35
V.b 3	Titel für Aktivitäten der bvv-Bezirke	9.545,36
		<b>190.418,11</b>
<b>VI.</b>	<b>Projektkosten (StMUV, BMBF, Forschung u. Entw.)</b>	
VI. 1	Forschung und Entwicklung	45.408,27
VI. 2	Honorare für Fremdpersonal	26.230,60
VI. 3	Tagegelder, Fahrtkosten, Verpflegung	8.766,88
VI. 4	Anschaffungen Projekte	245,85
VI. 5	Layout-, Druck- und Vertriebskosten	33.386,92
VI. 6	Sonstige Kosten	3.731,14
		<b>117.769,66</b>
<b>VII.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	
VII. 1	Zuführung zur Liquiditätsreserve	0,00
VII. 2	Haushaltsüberschuss	0,00
<b>Summe Ausgaben</b>		<b>8.855.117,23</b>

## SCHLUSSBESTÄNDE AM 31.12.2015

a	1300	Forderungen	47.473,20
b	1390	Gehaltsvorschüsse	0,00
c	1410	Festgeld Stadtparkasse	400.000,00
d	1420	Insolvenzversicherung ATZ	39.986,62
e	1620	HypoVereinsbank	191.028,02
f	1640	Stadtparkasse	159.109,01
g	1700	Kasse	571,19
h	1800	Aktive Rechnungsabgrenzung	30.475,84
i	2000	Verbandsvermögen/Liquiditätsreserve	118.940,22
j	2200	Rückstellungen	213.210,77
k	2300	Verbindlichkeiten	535.792,89
l	2400	Passive Rechnungsabgrenzung	700,00
m	2655	Haushaltsüberschuss	0,00
		<b>868.643,88</b>	<b>868.643,88</b>

## Zuschüsse für Volkshochschulen

### EbFöG-Mittel

Die Mittel aus dem Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) für den bvv und seine Volkshochschulen für das Jahr 2015 ergeben sich aufgrund der eingebrachten förderfähigen Teilnehmerdoppelstunden des Jahres 2013. Von den 183.281 Veranstaltungen, die die Volkshochschulen im Jahr 2013 durchführten, wurden rund 158.991 nach dem EbFöG gefördert. Die Statistik-Mitarbeiterinnen der bvv Geschäftsstelle prüften die formale und inhaltliche Richtigkeit aller Veranstaltungsnachweise. Die Ergebnisse der Statistikauswertung übermittelte der bvv an die Volkshochschule, den Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. und das Bayerische Statistische Landesamt. Die Berechnung der Schlüsselzuweisung 2015 für jede Volkshochschule über Förderschlüssel erfolgt unter Einbeziehung der Steuereinnahmekraft der Landkreise und kreisfreien Städte sowie nach den Statistikdaten des Vorjahres. Nach diesem Förderschlüssel werden aus der Statistik des Vorjahres die Staatszuschüsse für die Volkshochschulen ermittelt.

Dazu werden

- die anrechenbaren Doppelstunden zu  $\frac{2}{3}$  und
- die anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden zu  $\frac{1}{3}$  multipliziert mit dem Durchschnitt der reziproken Steuereinnahmekraft pro Einwohner der Landkreise und

kreisfreien Städte in den vergangenen zwei Jahren. Dieser seit vielen Jahren gültige Förderschlüssel stellt sicher, dass Volkshochschulen in strukturschwachen Regionen einen Ausgleich über die reziproke Steuereinnahmekraft erhalten.

### Personalfinanzierungsprogramm (PFP)

Über das PFP des bvv wurden im Jahr 2015 insgesamt 534 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (HPM) an 135 Volkshochschulen mit Zuschüssen anteilig nach den gültigen Richtlinien finanziert. Der Etat für das PFP betrug 3.740.000 Euro. Für die erste Stelle der vhs-Leitung wurde ein Höchstbetrag in Höhe von 11.500 Euro, für die zweite bis achte HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 9.500 Euro und ab der neunten HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 8.100 Euro als PFP-Zuschuss gewährt. Mit Auszahlung der zweiten Rate des PFP 2015 erfolgte – gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung 2015 in Unterhaching – für jede Volkshochschule die Überprüfung der Staatsmittel nach der Nettoempfängergrenze von maximal 100 Prozent. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Volkshochschule mehr EbFöG-Mittel über die Schlüsselzuweisung und das PFP erhält als sie über die anrechenbaren TDST des Vorjahres erwirtschaftet hat.

## Service für Volkshochschulen

### Beratung

Wie in den letzten Jahren haben die Anfragen zu Steuern, Recht, Versicherungen, Finanzen, Statistik, Personal, TVöD auch im vergangenen Jahr eher zu- als abgenommen. Zum einen gab es 2015 wie in den Jahren zuvor viele Personalwechsel auf Leitungs- und Verwaltungsebene. Zum anderen werden die Anforderungen im Volkshochschul-Alltag aufgrund von gesetzlichen Änderungen immer komplexer. Im Zentralbereich vhs-Management kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem hohen Informationsbedürfnis auf vielfältige Weise nach, zum Beispiel in persönlicher Beratung, Ausarbeitungen, Stellungnahmen, Info-Tagen, Fortbildungsveranstaltungen und mit zahlreichen Beiträgen in den Rundschreiben des bvv.

Interner Service und Buchhaltung: Für den reibungslosen Arbeitsablauf in der Geschäftsstelle des bvv bedarf es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgaben zwar nicht unter eigenen, ausdrucksstarken Rubriken erscheinen, deren Leistung aber für den Gesamterfolg unverzichtbar ist.

### QUERSCHNITTSBEREICH VHS-MANAGEMENT



Ingo Kozlik  
Tel: 089 51080-18  
ingo.kozlik@vhs-bayern.de



<b>Die Präsidentin</b>	Barbara Stamm Präsidentin des Bayerischen Landtags
<b>Der Ehrenpräsident</b>	Josef Deimer Alt-Oberbürgermeister der Stadt Landshut und Ehrevorsitzender des Bayerischen Städtetags
<b>Vorstand</b>	Er besteht aus den fünf gewählten Mitgliedern und den entsandten Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände.
<b>1. Vorsitzender</b>	Prof. Dr. Klaus Meisel Managementdirektor der Münchner Volkshochschule GmbH
<b>2. Vorsitzende</b>	Cornelia Wabra Leiterin der Volkshochschule der Stadt Regensburg
<b>3. Vorsitzender</b>	Winfried Ellwanger Leiter der Volkshochschule im Landkreis Cham
<b>Schatzmeister</b>	Kornelius Schlehle Leiter der Volkshochschule Landkreis Roth (bis 31.03.2014)
<b>Schriftführerin</b>	Irmgard Heeren Leiterin der Volkshochschule Starnberger See (bis 31.12.2015)
<b>Für den Bayerischen Städtetag</b>	Prof. Dr. Julia Lehner Kulturreferentin der Stadt Nürnberg
<b>Für den Bayerischen Gemeindetag</b>	Walter Brilmayer 1. Bürgermeister, Ebersberg
<b>Für den Bayerischen Landkreistag</b>	Richard Reisinger Landrat, Amberg Sulzbach
<b>Für den Bayerischen Bezirkstag</b>	Dr. Günther Denzler Bezirkstagspräsident, Oberfranken

<b>Gesamtvorstand</b>	Er besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes, den Vorsitzenden der sieben bvv-Bezirke und dem Vorsitzenden des Diversity-Ausschusses
<b>Oberbayern</b>	Barbara Sporrer Leiterin der Volkshochschule Unterhaching
<b>Niederbayern</b>	Bernhard Greiler Leiter der Volkshochschule Deggendorfer Land
<b>Oberpfalz</b>	Richard Scheuringer Leiter der Volkshochschule Neumarkt
<b>Oberfranken</b>	Rainer Maier Leiter der Volkshochschule Coburg Stadt und Land
<b>Mittelfranken</b>	Oliver Kundler Leiter der Volkshochschule Herzogenaurach
<b>Unterfranken</b>	Klaus Schemmerling Leiter der Volkshochschule Rhön und Grabfeld
<b>Schwaben</b>	Horst Lischinski Leiter der Volkshochschule Lindau
<b>Diversity-Ausschuss</b>	Bernhard Greiler Leiter der Volkshochschule Deggendorfer Land
<b>Revisor(inn)en</b>	Karl-Heinz Ball, Lindau Marlene Hof-Hippke, Volkshochschule Wasserburg Matthias Treiber, Volkshochschule Landshut
<b>Betriebsrat</b>	Gisela Schenk, Vorsitzende Renate Schiefer (bis 30.09.2015) Gerhard Hartmann
<b>bvv-Geschäftsstelle</b>	Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor und Mitarbeiter/-innen siehe Organigramm

# Organigramm der Geschäftsstelle des bvv

## Die Dienstleister



Stand März 2016

# Die Partner

## Die Partner

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) arbeitete im Jahr 2015 wieder mit zahlreichen Partnern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zusammen – auf internationaler, nationaler und bayerischer Ebene. Daran wird erneut deutlich, dass Verbandsarbeit und Erwachsenenbildung gesellschaftliche Aufgaben sind, die zahlreiche Verbundstellen aufweisen.

### **ANSPRECHPARTNER IM BVV**

#### **Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Prof. Dr. Klaus Meisel  
Wilhelm F. Lang  
Hella Krusche

#### **Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Runder Tisch Integration**

Dr. Astrid Krake  
Markus Bassenhorst

#### **Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration**

Wilhelm F. Lang  
Dr. Astrid Krake  
Hella Krusche  
Joachim Rattinger

### **Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) ist die gesetzliche Grundlage für die staatliche Förderung der Erwachsenenbildung. Auf dieser Basis erfolgt seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (KM). Aufgrund der vertrauensvollen Arbeitsbeziehung zur Abteilung und zum zuständigen Referenten im KM war es möglich, im Berichtszeitraum zusammen mit den übrigen anerkannten Landesorganisationen und Trägern der Erwachsenenbildung die bisherigen Regelungen zur Umsetzung des EbFöG durch zeitgemäße Verwaltungsvorschriften zu ersetzen.

Der bvv ist seit dem Jahr 2012 die fachliche Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Bayern und unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) bei der Umsetzung der Nationalen Strategie. Im Jahr 2013 hat das StMBW in enger Abstimmung mit dem bvv das Förderprogramm Alpha+ eingerichtet. Im Jahr 2015 betrug das Fördervolumen 800.000 Euro, für das Jahr 2016 stehen 1,2 Millionen Euro zur Verfügung.

### **Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Runder Tisch Integration**

Auch im Jahr 2015 war der bvv Gesprächspartner an dem 2009 ins Leben gerufenen Runden Tisch Integration. Es geht dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst um die Förderung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Der bvv arbeitet aktiv an Themen wie der Weiterentwicklung der Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern mit.

### **Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration**

Für die Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) fungiert das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) als Fondsverwalter. Der ESF fördert arbeitsmarktrelevante und sozialintegrative Maßnahmen. Im Förderzeitraum 2007-2014 haben 48 Volkshochschulen am Programm partizipiert. Über das KM werden bestimmte Mittel zugeteilt, insbesondere für Maßnahmen zum Übergang Schule-Beruf. Das Arbeitsministerium fördert arbeitsmarktrelevante und sozialintegrative Maßnahmen an einer Reihe von Volkshochschulen. Aus beiden Ressorts werden Mittel für regional angesie-

---

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

---

### Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Bayern

Joachim Rattinger

---

### Staatsministerium des Innern

Wilhelm F. Lang  
Dr. Astrid Krake

---

### Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Wilhelm F. Lang  
Dr. Astrid Krake  
Martina Jones

---

### Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Wilhelm F. Lang  
Markus Bassenhorst  
Gerhard Hartmann

---

delte, häufig sozial-integrativ wirkende Bildungsmaßnahmen ausgegeben. In der Oberpfalz waren Volkshochschulen 2015 am Modellprojekt „Erstorientierung und Sprachkurse für Asylsuchende“ beteiligt. Ende des Jahres haben Volkshochschulen mit Verbundanträgen aus Oberbayern, der Oberpfalz, aus Oberfranken sowie Mittelfranken erfolgreich an der Ausschreibung für die Fortführung des Modellprojekts im 1. Halbjahr 2016 teilgenommen. Zu den zuständigen Abteilungen und Referaten wird ein vertrauensvoller Austausch gepflegt, der gegenseitige Information, Beratung und Unterstützung einschließt.

## Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Bayern

Die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Bayern ist der größte Akteur in der Arbeitsmarktpolitik in Bayern. Der bvv stand 2015 in engem Austausch mit der Regionaldirektion bei der Umsetzung der BA-Einstiegs-kurse Deutsch für Asylbewerber, aber auch bei den Themen Fachkräftegewinnung und Langzeitarbeitslose.

## Staatsministerium des Innern

Der bvv ist mit zahlreichen bayerischen Volkshochschulen wichtiger Partner des Bayerischen Staatsministeriums des Innern (StMI) im Bereich der Einbürgerung. Im Auftrag des Innenministeriums führen die bayerischen Volkshochschulen bereits seit dem Jahr 2000 die für die Einbürgerung

erforderlichen Sprachprüfungen durch. Der Deutsch-Test für Zuwanderer und die B1-Prüfungen von telc language tests sowie des Goethe Instituts werden vom StMI als Sprachnachweis für die Einbürgerung anerkannt. Neben den Sprachprüfungen führen die Volkshochschulen den Einbürgerungstest zum Nachweis staatsbürgerlicher Kenntnisse durch.

## Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Der Programmbereich Sprachen im bvv arbeitet eng mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zusammen. Als akkreditierter Träger führt der bvv die Zusatzqualifizierungen für Lehrkräfte in Integrationskursen durch. Die Volkshochschulen sind vom Bundesamt exklusiv mit der Durchführung des Einbürgerungstests beauftragt. Die bayerischen Volkshochschulen garantieren ein flächendeckendes und wohnortnahes Angebot in Bayern. 81 bayerische Volkshochschulen sind als Träger für Integrationskurse zugelassen.

## Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) hat Mitte 2011 den bvv mit der Leitung des Projekts „Verbraucherbildung - ein Leben lang“ betraut. Als Leadpartner entwickelte der bvv mehrere Multiplikatoren-Fortbildungen, die sich an die Kursleiterinnen und Kursleiter aller Träger der Erwachsenenbildung in Bayern richtete. Bis Ende 2014 wurden 100 Kursleiterinnen und Kursleiter geschult. Eine ganze Reihe innovativer und niederschwelliger Bildungsangebote zu Finanzen, Versicherungen, Internet und Datenschutz hat in den Programmen der Volkshochschule Eingang gefunden. Das Projekt wurde im Juli 2015 abgeschlossen.

Der bvv arbeitet im Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (AK BNE) des StMUV mit, der Impulse bei der Umsetzung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung im Bildungsbereich gibt. Im Arbeitskreis sind Vertreterinnen und Vertreter von Dachverbänden der bayerischen Bildungsträger sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung vertreten. Der bvv ist Mitglied in den Beiräten zur Vergabe von Mitteln zur Förderung von Umweltstationen und zur Vergabe der Mittel für Umweltbildung aus dem Umweltfonds. In diesen Gremien des StMUV werden innovative Umweltbildungsmaßnahmen begutachtet und Empfehlungen zu deren Förderung ausgesprochen. Seit 2013 unterstützt der bvv als Partner der am StMUV angesie-

## Die Partner

---

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

---

### Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Wilhelm F. Lang  
Hella Krusche

---

### Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Wilhelm F. Lang  
Gerhard Hartmann

---

### Bayerische Kommunale Spitzenverbände

Prof. Dr. Klaus Meisel  
Wilhelm F. Lang

---

### Landesbeirat für Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Klaus Meisel  
Wilhelm F. Lang

---

delten Bayerischen Klima-Allianz deren Ziele und die jährlich stattfindende Bayerische Klimawoche.

## Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gehört zu den festen Größen der Verbandsarbeit und wurde auch im Jahr 2015 verlässlich fortgeführt. Seit dem Jahr 2015 erfolgt die Förderung zu 40 Prozent Anteilfinanzierung aus Landesmitteln. Die EFRE-Förderung wird in der aktuellen EU-Förderperiode 2014-2020 auf Großprojekte mit regionaler Bedeutung konzentriert. Volkshochschulen sind zur Antragstellung berechtigt. Regelmäßige Sondierungsgespräche mit der Abteilungs- und Referatsleitung Berufliche Bildung des Ministeriums sorgen für reibungslose Abläufe.

## Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

In der Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege war im Berichtszeitraum für den bvv primär der auf Landesebene entstandene Präventionsplan von Bedeutung. 2015 ist der bvv dem „Bündnis für Prävention“ auf der Grundlage des bayerischen Präventionsplans beigetreten. Der

bayerische Präventionsplan beinhaltet die vier Handlungsfelder gesundes Aufwachsen, Gesundheitskompetenz in der Arbeitswelt, gesundes Altern und gesundheitliche Chancengleichheit. Ziel des Bündnisses ist es, bestmögliche Gesundheit für alle Bürgerinnen und Bürger im Freistaat zu erreichen.

## Bayerische Kommunale Spitzenverbände

Die Zusammenarbeit des bvv mit den Bayerischen Kommunalen Spitzenverbänden ist von einer langjährigen und verlässlichen Partnerschaft geprägt; sie erwies sich auch im Berichtszeitraum als hervorragende bildungs- und finanzpolitische Unterstützung des Verbandes und seiner Mitglieder. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden alle anstehenden Fragen konstruktiv und vertrauensvoll erörtert und guten, tragfähigen Lösungen zugeführt. Die guten Beziehungen drücken sich nicht zuletzt auch in der wechselseitigen Präsenz bei den Jahrestagungen aus. Der bvv ist mit einem Infostand regelmäßig Gast beim Bayerischen Städtetag und mit einem Messestand bei der „Kommunale“ in Nürnberg präsent, der größten Messe für Kommunalbedarf in Deutschland.

Im Vorstand und Gesamtvorstand des bvv vertritt den Bayerischen Städtetag Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, den Bayerischen Gemeindetag Walter Brilmayer, 1. Bürgermeister von Ebersberg, den Bayerischen Landkreistag Landrat Richard Reisinger aus Amberg-Sulzbach und den Bayerischen Bezirkstag Dr. Günther Denzler, Bezirkstagspräsident von Oberfranken.

## Landesbeirat für Erwachsenenbildung

Aufgabe des Landesbeirates für Erwachsenenbildung ist es, die Bayerische Staatsregierung in Fragen der Erwachsenenbildung zu beraten. Der Landesbeirat ist das Gremium, in dem neben den Landesorganisationen und Trägern der Erwachsenenbildung auch die kommunalen Spitzenverbände, parteinahe Stiftungen, die Kammern, der Jugendring und die Akademie für politische Bildung sowie eine renommierte wissenschaftliche Persönlichkeit vertreten sind. Vorsitzender des Landesbeirats für Erwachsenenbildung ist der Vorsitzende des bvv, Prof. Dr. Klaus Meisel. Der Landesbeirat für Erwachsenenbildung wirkt mit bei der Bildung der Kontingente für die einzelnen Landesorganisationen und Träger auf Landesebene aus den Mitteln des EbFöG. Er hatte im Berichtsjahr auch wesentliche Beratungsfunktion inne bezüglich der staatlichen Anerkennung von Trägern auf Landesebene sowie bei der Gestaltung neuer Verwaltungsvorschriften für das EbFöG.

---

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

---

### AGEB

Prof. Dr. Klaus Meisel  
Wilhelm F. Lang

---

### Bayerischer Landesfrauenrat

Irmgard Heeren  
Cornelia Wabra

---

### Landesschulbeirat

Hella Krusche

---

### Landesarbeitsgemeinschaft Prävention

Gerhard Hartmann

---

### Bayerischer Rundfunk, ARD-alpha

Wilhelm F. Lang  
Hella Krusche  
Markus Bassenhorst

---

### Bayerischer Rundfunk, Telekolleg

Markus Bassenhorst

---

## AGEB

Die Arbeitsgemeinschaft der Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (AGEB) in Bayern arbeitete im Jahr 2015 eng zusammen und bezog gemeinsam Position zur Finanzierung der Erwachsenenbildung durch den Freistaat. Im Berichtszeitraum hatte das Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes die Geschäftsführung inne. Aufgrund struktureller Defizite verfügen drei der vier Träger auf Landesebene, das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, der ver.di und des DGB, seit 2015 nicht mehr über die staatliche Anerkennung.

## Bayerischer Landesfrauenrat

Seit Ende 2006 ist der bvV ordentliches Mitglied im Bayerischen Landesfrauenrat und durch bvV-Vorstandsmitglieder auf dessen Vollversammlungen und Veranstaltungen vertreten. Diese Mitgliedschaft trägt dazu bei, das Ziel des bvV einer landesweiten Bildungs- und Gleichstellungspolitik, bzw. die Auseinandersetzung mit Diversity in Politik und Strategie des bvV umzusetzen.

## Landesschulbeirat

Über den Landesschulbeirat verfolgt der bvV die Entwicklung des formalen Bildungswesens und kann so sein

eigenes Angebot frühzeitig auf Veränderungen abstimmen. Im Jahr 2015 standen die Reform der bayerischen Schulordnung, die Harmonisierung von schulischen Übergängen, der weitere Ausbau der Ganztagesangebote sowie Maßnahmen zur Inklusion an den bayerischen Schulen im Mittelpunkt. Vordringliches Thema im 2. Halbjahr bildete die Beschulung von schulpflichtigen Flüchtlingen und Asylsuchenden in Bayern.

## Landesarbeitsgemeinschaft Prävention

Die Landesarbeitsgemeinschaft Prävention (LAGeP) hat ab 2014 Aufgaben der Landeszentrale für Gesundheit übernommen, unter anderem auch die Vergabe des Bayerischen Präventionspreises für Projekte zur Gesundheitsförderung. In der LAGeP haben sich 66 Verbände, Organisationen und Einrichtungen aus ganz Bayern zusammengeschlossen, um landesweit Prävention und Gesundheitsförderung weiter zu stärken.

## Bayerischer Rundfunk, ARD-alpha

Der bvV pflegt mit dem Bildungskanal des Bayerischen Rundfunks, ARD-alpha, seit Jahren regelmäßigen Kontakt. Die Kooperationen zu den Sendereihen „Das Kreuz mit der Schrift“ und „Deutsch Klasse“ sind die prominentesten Beispiele. Hinzugekommen sind in den Jahren 2009 und 2011 das Ausbildungsmagazin „Ich mach's“ und die Lernvideos „GRIPS“ für Deutsch, Mathematik und Englisch auf den Niveaus der Jahrgangsstufen 7 bis 10. Die Volkshochschulen setzen sie online in Kursen zum Nachholen des Hauptschulabschlusses und weiteren Projekten im Bereich des Übergangsmagements Schule-Beruf ein. Besonders erfreulich war die Ausstrahlung der Konferenz Bavarian Basics in der Sendung „Denkzeit“ am 17. Januar 2015 in ARD-alpha.

## Bayerischer Rundfunk, Telekolleg

Der bvV ist Mitglied im Telekolleg-Beirat im Bayerischen Rundfunk. Das seit Jahrzehnten bekannte und etablierte Fernsehformat wurde in den vergangenen zwei Jahren umfassend überarbeitet und für Herausforderungen und Möglichkeiten des digitalen Lernens zukunftsfähig gemacht. Das Telekolleg mit seinen berufsbegleitenden Bildungsmodulen bietet Erwachsenen die Möglichkeit, Wissen aufzufrischen und Schulabschlüsse nachzuholen – neben Job und Familie.

## Die Partner

---

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

---

### Bayerischer Rundfunk, Bayern 2

Markus Bassenhorst

---

### Bayerischer Rundfunkrat

K. Heinz Eisfeld

---

### Beirat Akademie für politische Bildung

Prof. Dr. Klaus Meisel  
Markus Bassenhorst

---

### Bayerisches Bündnis für Toleranz

Wilhelm F. Lang  
Markus Bassenhorst

---

### Wertebündnis Bayern

Prof. Dr. Klaus Meisel  
Wilhelm F. Lang

---

### Bayern liest e.V.

Gisela Schenk

---

## Bayerischer Rundfunk, Bayern 2

Im Rahmen der Programmbereichslineie Studium Generale wurde 2012 eine Kooperation mit dem Wissenskanal des Hörfunkprogramms Bayern 2 geschaffen. Gemeinsam stärken der bvV und der Bayerische Rundfunk (BR) Angebote zu wissenschaftlich fundierter Allgemeinbildung. Die Themenschwerpunkte werden gemeinsam geplant, Lehr-Materialien des BR kostenfrei den bayerischen Volkshochschulen zur Verfügung gestellt und die gemeinsame Vermarktung gestärkt.

## Bayerischer Rundfunkrat

Der ehemalige 1. Vorsitzende des bvV, K. Heinz Eisfeld, vertritt die Erwachsenenbildung sowie die bayerischen Bibliotheken als ihr gemeinsamer Vertreter im Bayerischen Rundfunkrat. Wichtigstes Thema hier bildet der strukturelle Umbau des BR zu einer trimedial aufgestellten Rundfunkanstalt. Die Laufzeit des Rundfunkrates wurde per Gesetz der des Medienrates angepasst.

## Beirat Akademie für politische Bildung

Zu den Aufgaben des Beirates der Akademie für politische Bildung gehört der Wissenstransfer zwischen Akademie, Gesellschaft und Wissenschaft. Vor diesem

Hintergrund werden sowohl aktuelle politische Probleme und Ereignisse als auch Themen von grundlegender gesellschaftlicher und politischer Relevanz erörtert. Vorsitzender des Beirats ist der 1. Vorsitzende des bvV, Prof. Dr. Klaus Meisel.

## Bayerisches Bündnis für Toleranz

Das Bayerische Bündnis für Toleranz tritt für Toleranz sowie den Schutz von Demokratie und Menschenwürde ein und fördert diese Werte. Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus, die den Einzelnen, die Gesellschaft und den Staat bedrohen, setzt das Bayerische Bündnis für Toleranz durch diese Werte etwas Positives entgegen. Der bvV ist Mitglied im Bündnis und beteiligt sich an der Umsetzung der Jahresthemen. Sprecher des Bündnisses ist der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strohm.

## Wertebündnis Bayern

Demokratie, Teamgeist, Verantwortung – welche Werte zählen? Jugendliche und junge Erwachsene über Wertefragen zum Nachdenken anregen, mit ihnen diskutieren und sie zum Handeln ermuntern – das will das Wertebündnis Bayern. 107 Organisationen sind im Wertebündnis Bayern gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Der bvV ist Gründungsmitglied, beteiligt sich an der Weiterentwicklung und war bis Mitte 2015 aktiv an der Ausgestaltung des Wertebündnis-Projekts „WERTvoll MITeinander“ beteiligt, das interkulturelle Kompetenz in Schulen fördert. Im Berichtszeitraum wurde das Wertebündnis in die Rechtsform einer Stiftung überführt.

## Bayern liest e.V.

Um die Freude am Lesen und damit die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu fördern, unterstützt der Verein Bayern liest e.V. Autorenlesungen und andere Literatur-Veranstaltungen in öffentlichen Büchereien und Schulen, in Buchhandlungen und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung. Der Verein knüpft ein Netz zwischen Autorinnen und Autoren, Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie Leserinnen und Lesern und unterstützt bei der Finanzierung der Aktivitäten.

---

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

---

### Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.

Markus Bassenhorst

---

### Haus der Bayerischen Geschichte

Markus Bassenhorst

---

### Bayerischer Bibliotheksverband e. V.

Markus Bassenhorst

---

### STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Markus Bassenhorst

---

### NA BIBB

Hella Krusche

---

### Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Hella Krusche

Gisela Schenk

---

## Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.

Als Mitglied der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. ist der bvV an der Festigung eines kulturparten- und institutionsübergreifenden landesweiten Rahmen für kulturelle Bildung beteiligt. Der Verein hat das Ziel, Kultur und Bildung landesweit zu fördern: von Anfang an und lebenslang.

## Haus der Bayerischen Geschichte

Das Haus der Bayerischen Geschichte ist eine Institution des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst und hat die Aufgabe, die geschichtliche und kulturelle Vielfalt Bayerns allen Bevölkerungsschichten, vor allem der jungen Generation, in allen Landesteilen zugänglich zu machen. Seit vier Jahren wird insbesondere die bayerische Landesausstellung über den bvV an die Volkshochschulen vermittelt. Mit Informationsveranstaltungen, Materialien und exklusiven Führungen bietet das Haus der Bayerischen Geschichte Volkshochschulen einen umfassenden Service, der sich auch in den vhs-Programmen deutlich widerspiegelt.

## Bayerischer Bibliotheksverband e. V.

Der Bayerische Bibliotheksverband im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (BBV) ist eine Interessenvertretung des

Bibliotheks- und Informationswesens im Freistaat Bayern. Er hat die Aufgabe, das Bibliotheks- und Informationswesen im Land zu fördern, das Verständnis für seine Bedeutung und Erfordernisse zu vertiefen, die Kooperation der betreffenden Einrichtungen zu verbessern und gemeinsame Sachfragen zu behandeln. Bei seiner Tätigkeit arbeitet der BBV eng mit dem Bundesverband, den bibliothekarischen Berufsverbänden und anderen Organisationen zusammen.

## STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Als korporatives Mitglied des STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. vernetzt sich der bvV in Fragen der Förderung von Kunst, Kultur und kultureller Bildung mit über 50 Kulturamtsleiterinnen und -leitern bayerischer Städte. In gemeinsamen landesweiten Projekten werden kulturelle Entwicklungen befördert und neue Impulse gesetzt. STADTKULTUR ist zudem Gründer und Träger der Literaturstiftung Bayern.

## Nationale Partner

### NA BIBB

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BIBB) ist in Deutschland für die Umsetzung des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ in den Bereichen Berufsbildung und Erwachsenenbildung zuständig. Der bvV führt regelmäßig Workshops und Konferenzen in Kooperation mit der NA BIBB durch. Bei der NA BIBB ist seit dem Jahr 2013 die nationale Koordinierungsstelle für die europäische Agenda Erwachsenenbildung angesiedelt.

### Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Im Bereich Alphabetisierung kooperiert der bvV eng mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung sowie zahlreichen Partnern im Förderschwerpunkt des BMBF „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“. Der Bundesverband leistet seit nunmehr 30 Jahren Lobbyarbeit für Alphabetisierung und fungiert als Fach- und Serviceeinrichtung. Ellen Abraham, die Vorstandsvorsitzende, unterstützt den bvV regelmäßig bei Konferenzen und Workshops.

## Die Partner

---

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

---

### Bund Naturschutz

Gerhard Hartmann

---

### Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. DVV-Mitgliederrat

Prof. Dr. Klaus Meisel

Cornelia Wabra

---

### Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. Organisations- und Finanzausschuss

Wilhelm F. Lang

---

### Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. Bundesarbeitskreise

Markus Bassenhorst

Gerhard Hartmann

Diena Heikal

Dr. Astrid Krake

Hella Krusche

Joachim Rattinger

Gisela Schenk

---

## Bund Naturschutz

Mit dem Bund Naturschutz besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit in der ökologischen Bildungsarbeit. Das Bildungswerk des Bund Naturschutz ist Mitglied im bvV.

## Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. DVV-Mitgliederrat

Im Juni 2015 fand die Mitgliederversammlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV) statt, in der die Neuwahl des Vorstandes und der Präsidentin auf der Tagesordnung stand. Im neu berufenen Vorstand sind die bayerischen Volkshochschulen mit dem 3. Vorsitzenden des bvV, Winfried Ellwanger, vertreten. Zur Präsidentin des DVV wurde die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer gewählt. Die neue Präsidentin wurde zu einem baldigen Besuch im Freistaat Bayern eingeladen. Die scheidende Präsidentin Rita Süßmuth wurde Ehrenpräsidentin des DVV. Der neu gewählte Vorstand wird sich bis 2019 vorrangig auf drei zentrale Themenfelder konzentrieren: Dies sind Integration, Erweiterte Lernwelten und Markenkommunikation.

## Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. Organisations- und Finanzausschuss

Im Organisations- und Finanzausschuss des DVV arbeiten die Verbandsdirektorinnen und Verbandsdirektoren der 16 Länderverbände unter Beteiligung des DVV-Verbandsdirektors in allen wichtigen Fragen von Politik und Strategie über die Ländergrenzen hinweg zusammen. Neben Organisations- und Finanzfragen stehen Bildungspolitik- und Kampagnen-Themen auf der Tagesordnung. Im Berichtszeitraum waren dies insbesondere: Die Weiterentwicklung von bundesweiten Strukturen für den Aufbau und die Einbeziehung von online-Elementen in das vhs-Bildungsangebot und in das vhs-Marketing sowie die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft des DVV, der telc gGmbH.

## Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. Bundesarbeitskreise

Jeder Programm- und Zentralbereich arbeitet in einem Bundesarbeitskreis (BAK) mit den anderen vhs-Landesverbänden zusammen. Die BAKs arbeiten an Konzepten für neue für Kurs- und Lernangebote sowie an Qualifizierungen für Kursleiterinnen und Kursleiter. Sie gehen gesellschaftlichen Trends auf den Grund und werten entsprechende Beobachtungen für die vhs-Arbeit aus. Die Bundesarbeitskreise vereinbaren länderübergreifende Kooperationen.

Themen im BAK Beruf waren 2015 unter anderem die Entwicklung einer Empfehlung für eine Programmstruktur im Programmbereich Beruf, die Diskussion eines neuen Rahmenvertrags mit Microsoft, die Positionierung der Volkshochschulen in der beruflichen Bildung für Flüchtlinge und die sogenannten „Erweiterten Lernwelten“. Der BAK Sprachen beschäftigte sich 2015 schwerpunktmäßig mit Themen aus dem Bereich Integration, beispielsweise der Entwicklung der Integrationskurse und der Lehrkräfte-situation sowie mit Angeboten zur Erstorientierung für Asylsuchende. Daneben aktualisierte und erweiterte der Arbeitskreis 2015 unter anderem das Praxishandbuch „Programm-Management Sprachen“. Der BAK Sprachen war zudem an der Organisation und Durchführung der Bundesfachkonferenz beteiligt, die im November 2015 unter dem Motto „Sprachenlernen – motiviert“ in Heidelberg stattfand. Der BAK Gesundheit hat 2015 zusammen mit dem DVV die Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag erfolgreich weiterentwickelt. Sie begleitet die Kampagne „Ich beweg' mich“ der Apotheken Umschau bundesweit mit Angeboten an Volkshochschulen. Ein Schwerpunkt des BAK Gesundheit lag in den Verhandlungen des DVV mit

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

### Stiftung Zuhören

Markus Bassenhorst

### Sprachenverlage

Dr. Astrid Krake  
Simone Li-Mayer

### Wort & Bild Verlag

Gerhard Hartmann

### EAEA

Wilhelm F. Lang  
Hella Krusche

### EU

Hella Krusche  
Claudia Graab

den Krankenkassen zu Präventionsangeboten der Volkshochschulen. Es wurde eine Verlängerung der Übergangsregelung und ein einmalig durchgeführtes, vereinfachtes Listenverfahren mit dem Verband der Ersatzkassen (vdek) vereinbart. Der BAK Alphabetisierung, Grundbildung und Schulabschlüsse führte 2015 die erste bundesweite Programmbereichskonferenz durch. In der Herbstsitzung 2015 beschloss der BAK, sich intensiv mit der „Erfolgsgeschichte Alphabetisierung und Grundbildung in Bayern“ zu beschäftigen sowie den Faktoren, die diesen Aufschwung bedingen. Der BAK Fortbildung, Qualität und Beratung befasste sich 2015 mit der Weiterentwicklung der Grundlagenqualifikation Erwachsenenbildung, der Erstellung eines Konzeptes zur Kursleiterbindung und der Verfassung einer Handlungsempfehlung zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention an Volkshochschulen.

## Stiftung Zuhören

Ziel der Stiftung Zuhören als führende Organisation der Zuhörförderung in Deutschland ist es, das Zuhören in allen Bereichen unserer Gesellschaft sowie die Medienbildung in allen Bevölkerungsgruppen zu fördern. Die Stiftung befähigt zur Dialogfähigkeit und zur gesellschaftspolitischen Einflussnahme und Teilhabe. Sie setzt Impulse für die wissenschaftliche Zuhörforschung. Gemeinsam mit den bayerischen Volkshochschulen leistet die Stiftung anhand des Projekts „Hörpfade“ einen vielbeachteten Beitrag zur Medienbildung in der Erwachsenenbildung.

## Sprachenverlage

Die Sprachenverlage Hueber, Klett-Langenscheidt, Cornelsen, Pearson, Spotlight und Compact verbindet eine langjährige gute Zusammenarbeit mit dem bvv. Die Verlage bieten regelmäßige Fortbildungsseminare für Kursleiterinnen und Kursleiter an und schulen diese im Umgang mit dem neuesten Lehrmaterial. So tragen sie zur Qualitätssicherung und zu einem modernen Sprachunterricht an Volkshochschulen bei. Auch bei Tagungen stehen die Verlage als kompetente Ansprechpartner für die Volkshochschulen zu Verfügung.

## Wort & Bild Verlag

Der Wort & Bild Verlag ist der größte Anbieter von Print- und Onlinemedien, die von Apotheken zur Beratung ihrer Kunden eingesetzt werden. Die „Apotheken Umschau“, das meistgelesene Magazin zum Thema Gesundheit, erscheint jeweils mit einer Auflage von circa fünf Millionen alle zwei Wochen. Um Prävention zu fördern, wurde vom Wort & Bild Verlag 2012 die Kampagne „Ich beweg mich“ gestartet. Im Rahmen der Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag bietet das Angebot der Volkshochschulen die praktische Umsetzung des Konzeptes „Ich beweg' mich“. Der Wort & Bild Verlag begleitet die Aktion über die Berichterstattung in der Apotheken Umschau sowie Radio- und Fernsehwerbung. Poster und Anzeigen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

## Internationale Partner

### EAEA

Die europäische Plattform für politische, strategische und fachliche Netzwerke ist die European Association for the Education of Adults (EAEA). Sie ist über die Grenzen des EU-Raumes hinaus in ganz Europa aktiv. Der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) gehört zu den stimmberechtigten Mitgliedern der EAEA. Über das Institut DWV International ist der DVV mit Uwe Garten-schläger im Vorstand der EAEA vertreten. Seit Jahren ist der bvv assoziiertes Mitglied und profitiert von diesem Verbund auf mannigfaltige Weise in allen Zusammenhängen der Europaarbeit.

### EU

Erasmus+ ist das aktuelle Bildungsprogramm für Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport der EU.

## Die Partner

## ANSPRECHPARTNER IM BVV

### Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. DVV International

Wilhelm F. Lang  
Hella Krusche

### ICC International Language Network

Diena Heikal  
Dr. Astrid Krake  
Gudrun Wenzel

### Macmillan English Campus Instituto Cervantes, Aula Virtual Espanol

Dr. Astrid Krake  
Simone Li-Mayer

### Prüfungsinstitutionen

Martina Jones  
Barbara Pedack

Der bvv ist seit dem Jahr 2015 mit Hella Krusche im Unterausschuss Erwachsenenbildung des Nationalen Begleitausschusses Erasmus+ vertreten. Der bvv unterstützt die Vorbereitung und Antragstellung der Volkshochschulen in Bayern für Förderprojekte im EU-Bildungsprogramm Erasmus+.

## Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., DVV International

Mit DVV International, dem Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV), arbeitet der bvv regelmäßig bei Veranstaltungen und Konferenzen, die das Bewusstsein für Europa wecken sollen, zusammen. Das Institut unterhält Projektbüros in Afrika, Asien, Lateinamerika, und Europa. Der bvv unterstützt und koordiniert die Beteiligung der Volkshochschulen an Förderprojekten des Instituts. In den Jahren 2014 und 2015 stand dabei das Projekt „Know Your Lifestyle – nachhaltiger Konsum für junge Erwachsene im zweiten Bildungsweg“ im Mittelpunkt. Der 3. Vorsitzende des bvv, Winfried Ellwanger, ist Mitglied im Kuratorium des Instituts.

## ICC International Language Network

Den bvv und ICC International Language Network verbindet seit vielen Jahren das gemeinsame Engagement in der Qualifizierung der Sprachkursleiterinnen und Sprachkursleiter. Die Förderung und europaweite Verbreitung

von EUROLTA, einer europäischen Zertifizierung für den Sprachenunterricht, ist Ziel ihrer Kooperation.

## Macmillan English Campus

Der bvv kooperiert seit dem Jahr 2012 mit Macmillan English Campus (MEC). Die renommierte Online-Lernplattform für Englisch bietet mehr als 5.000 interaktive Übungen auf allen Niveaustufen. Dies schließt Prüfungsvorbereitung, Business-English, authentische Texte sowie Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen von Vokabeln und Grammatik ein. Die Lernplattform stellt damit eine ideale Ergänzung zu den Präsenzkursen an der Volkshochschule dar und ermöglicht flexibles und individualisiertes Lernen.

## Instituto Cervantes, Aula Virtual Espanol

Seit Juli 2015 besteht eine erweiterte Kooperation mit dem Instituto Cervantes. In einer Pilotphase haben die Volkshochschulen die Möglichkeit, die vom Instituto Cervantes entwickelte Lernplattform Aula Virtual de Espanol (AVE) zu nutzen. Ergänzend zum Unterricht haben Spanischlernende über die Lernplattform Zugriff auf interaktive Arbeitsmaterialien, die Texte, Bilder, Animationen und Videos einbeziehen. Die Materialien sind für alle Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen verfügbar. Zudem bietet AVE Tipps und Evaluationen an, die nützlich für den Fortschritt der Lernenden sind.


## Prüfungsinstitutionen

Die bayerischen Volkshochschulen bieten Prüfungen zahlreicher international anerkannter Prüfungsinstitutionen wie telc language tests, Goethe Institut, TestDaF Institut oder Cambridge University an, dies zum Teil in exklusiver Partnerschaft. Die Volkshochschulen zählen damit zu den größten Anbietern im Bereich Sprachprüfungen. Die telc gGmbH unterstützt als Tochter des DVV die bayerischen Volkshochschulen in verschiedenen Projekten. Die Sprachprüfungswebsite [www.vhs-sprachpruefungen.de](http://www.vhs-sprachpruefungen.de) dient nicht nur der Beratung von vhs-Kundinnen und Kunden und anderen Interessenten, sie ist gleichzeitig eine Schnittstelle zwischen Volkshochschulen, bvv und den Prüfungsinstitutionen.

# Bildung, die zählt

## QUERSCHNITTSBEREICH VHS-MANAGEMENT

 **Referent**  
Ingo Kozlik  
Tel: 089 51080-18  
ingo.kozlik@vhs-bayern.de


 **Assistentin**  
Roswitha Siegl-Schäfer  
Tel: 089 51080-29  
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

 **Statistik**  
Rosamaria Bauer  
Tel: 089 51080-21  
rosamaria.bauer@vhs-bayern.de

 **Statistik**  
Karin Menk  
Tel: 089 51080-38  
karin.menk@vhs-bayern.de

 **Logistik, Kursleiterfortbildung**  
Gudrun Kleine  
Tel: 089 51080-35  
gudrun.kleine@vhs-bayern.de

## FINANZEN

 **Manuela Westhoff**  
Tel: 089 51080-39  
manuela.westhoff@vhs-bayern.de

## So viele Erwachsene lernen in Bayern

Pro Jahr kann die Erwachsenenbildung in Bayern sechs Millionen Buchungen verzeichnen. Mehr als zwei Millionen der 12,5 Millionen Menschen, die in Bayern leben, entscheiden sich für die Angebote der Volkshochschulen. Somit besucht pro Jahr jeder sechste Einwohner in Bayern einen Volkshochschulkurs. Mehr als 70 Prozent der Kursbesucher sind Frauen.

### So viel gibt die öffentliche Hand für die Erwachsenenbildung

**18.683.860 Euro** und damit 254.500 Euro mehr als Vorjahr wurden 2015 vom Freistaat für die Landesorganisationen und die zwei verbleibenden Träger der Erwachsenenbildung in Bayern bereitgestellt.

Die Verteilung dieser Landesgelder ist im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) geregelt. Danach erhalten die Träger die Förderung nach ihrem prozentualen Anteil der geleisteten, nach EbFöG anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST). Zur Berechnung der TDST wird die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Anzahl der Doppelstunden pro Veranstaltung multipliziert. Grundlage für die Verteilung sind die TDST des Vorjahres. 2015 wurden die Mittel also nach den Leistungen im Jahre 2013 verteilt. Der Bayerische

Volkshochschulverband e.V. (bvV) erhielt 11,91 Millionen Euro aus den EbFöG-Mitteln vom Freistaat.

**Rund 54 Millionen Euro\*** gelangten direkt von den Kommunen an die einzelnen Volkshochschulen. Damit konnte der Stand von 2013 gehalten werden.

**24,8 Millionen Euro\*** „sonstige Einnahmen“ und damit 700.000 Euro mehr als im Vorjahr gingen an die bayerischen Volkshochschulen. Diese Mittel müssen in jedem Einzelfall auf dem Markt der Projekt- und Maßnahmenfonds beantragt und akquiriert werden. Quellen sind zum großen Teil: Europäischer Sozialfonds, Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Bayerischer Kulturfonds. In 2015 (zweite Hälfte) kamen weitere „Drittmittelquellen“ für Flüchtlinge dazu.

\* Daten aus 2014, da 2015 noch nicht bekannt.



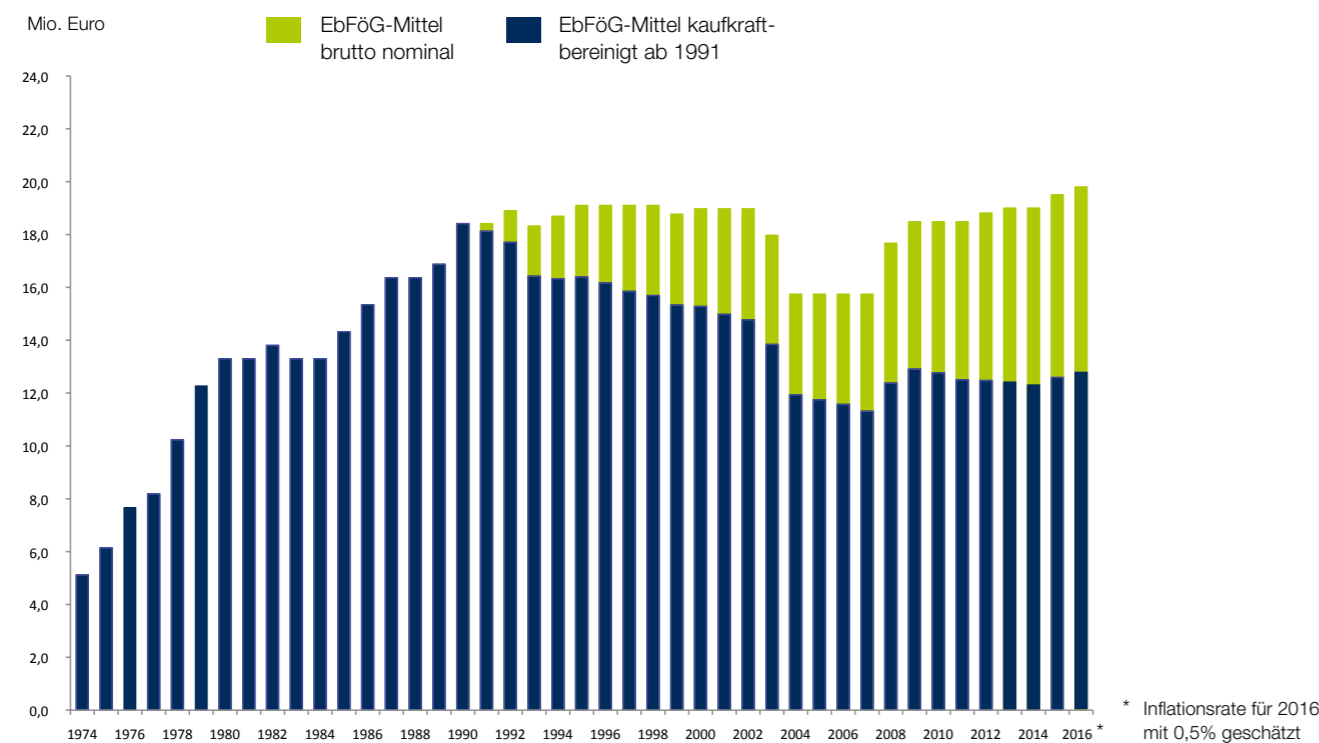
## Übersicht über die prozentuale Entwicklung der EbFöG-Kontingente der Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (EB)

	2013	2014	2015	2016 <sup>1)</sup>
Staatszuschuss in Mio €	18.429	18.429	18.684	18.954
<small>1) noch inoffiziell</small>				
<b>Landesorganisationen und Träger der EB</b>				
Bayerischer Volkshochschulverband	60,94 %	61,82 %	63,77 %	66,41 %
Kath. Landesarbeitsgemeinschaft für EB in Bayern	22,60 %	23,11 %	23,36 %	24,09 %
Arbeitsgemeinschaft für Evang. EB in Bayern	9,52 %	9,02 %	8,93 %	9,08 %
Bildungswerk des DGB	0,77 %	0,58 %	-	-
Bildungswerk ver.di	1,31 %	1,11 %	-	-
Bildungswerk des Bayer. Bauernverbandes	2,09 %	1,79 %	1,33 %	0,42 %
Bildungswerk der Bayer. Wirtschaft	2,77 %	2,57 %	2,62 %	-

**Weniger Geld für mehr Leistung:** Die Anzahl der TDST in der Arbeitsgemeinschaft der Landesorganisationen und Träger der (AGEB) Erwachsenenbildung hat sich binnen 20 Jahren von knapp sechs Millionen auf circa 28 Millionen nahezu vervierfacht. Doch der Zuschuss des Freistaates pro TDST hat mit dieser Leistungssteigerung bei weitem

nicht Schritt gehalten. Er ist in dieser Zeit lediglich von 0,55 auf 0,70 Cent/TDST angestiegen. Darüber hinaus wurden Inflation und Kostensteigerung nicht berücksichtigt. Das heißt: Die AGENB erbringt mehr Leistung für weniger Geld.

## Mittel des Freistaats Bayern für die Erwachsenenbildung von 1974 bis 2016



## Bildung, die zählt

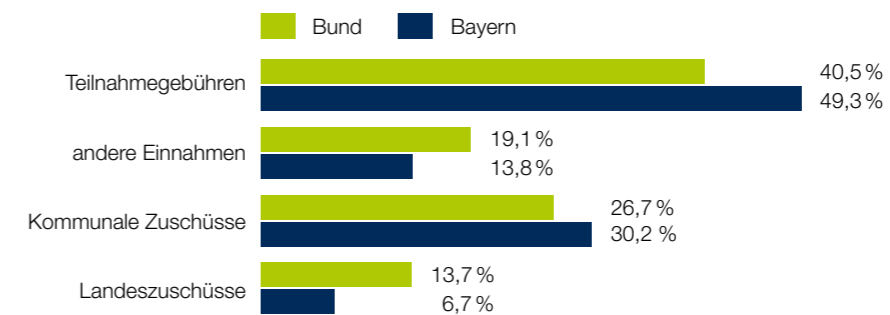
### Bildung in Bayern

Im bundesweiten Vergleich fällt die Landesförderung der Erwachsenenbildung in Bayern deutlich ab. Zwischen sechs und sieben Prozent machen die Zuschüsse nach dem EbFöG an den Einnahmen der Volkshochschulen aus. Die kommunalen Zuschüsse stellen bundes- wie bayernweit fast ein Drittel der Einnahmen. Aus Sicht der

Einrichtung betrachtet erhalten die bayerischen Volkshochschulen damit im Durchschnitt 37 Prozent ihres Budgets aus pauschaler Leistungsfinanzierung (Land und Kommune); knapp zwei Drittel ihres Budgets erzielen sie auf dem Markt.

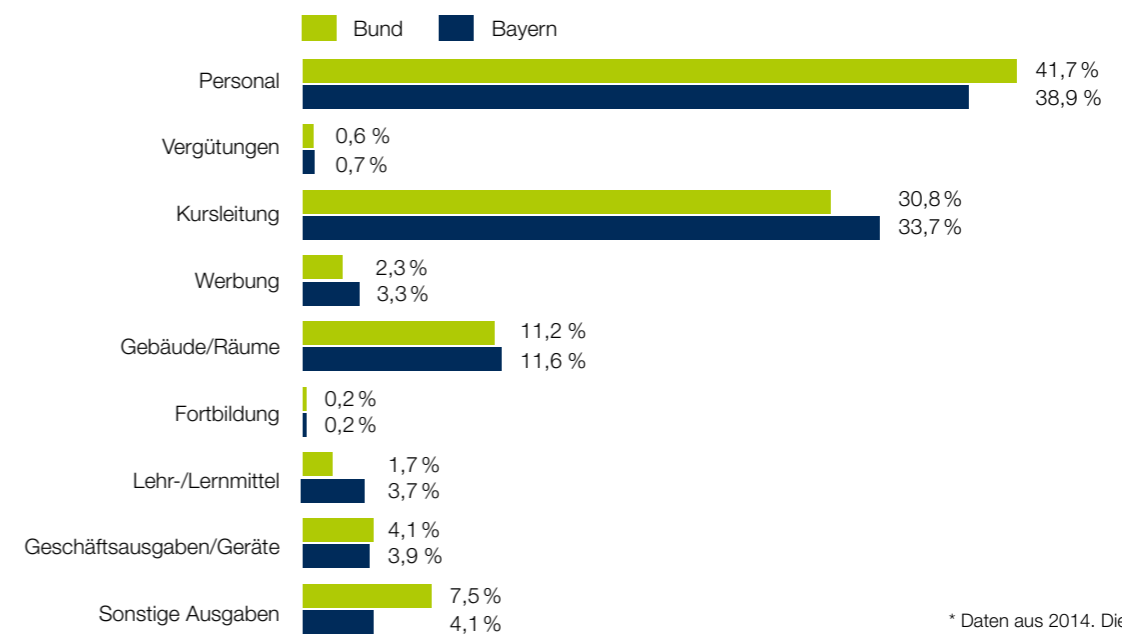
**Den Löwenanteil der Kursgebühren zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst.**

### Einnahmen und Zuschüsse\* – Länderdurchschnitt und Bayern im Vergleich



\* Daten aus 2014. Die Daten von 2015 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

### Ausgabenarten\* – Bundesrepublik und Bayern im Vergleich



\* Daten aus 2014. Die Daten von 2015 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

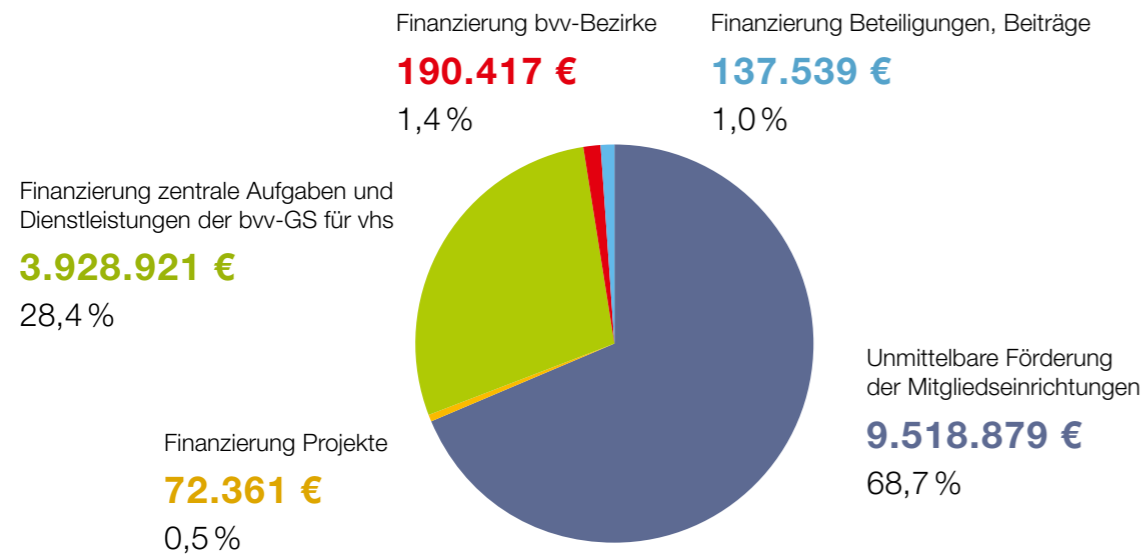
## Dahin fließen die Gelder der öffentlichen Hand

**Rund 9 Millionen Euro** aus den EbFöG-Mitteln gehen direkt und über den Bayerischen Volkshochschulverband e.V. an die Mitgliedseinrichtungen. Diese kommen im Wesentlichen über Schlüsselzuweisungen und das Personalfinanzierungsprogramm den Volkshochschulen und den vhs-Akademien zugute. Darüber hinaus fließen weitere Gelder aus dem Kultus- und Wirtschaftsministerium, aus

Projektmitteln für Forschung und Entwicklung, aus Qualitätsentwicklung und Strukturförderung den Mitgliedseinrichtungen zu.

**54.382.407 Euro** erhalten die Volkshochschulen von ihren Kommunen (Daten aus 2014, da 2015 noch nicht bekannt).

## Verteilung der Mittel im Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV)



## Das leisten die Volkshochschulen

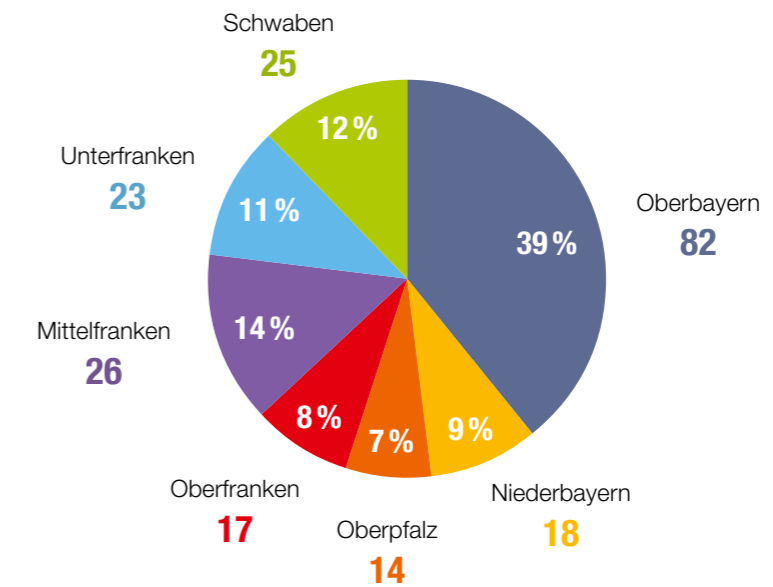
**Bildung, die naheliegt und weiterbringt:** Knapp 1.000 Standorte unterhalten die 205 Volkshochschulen in Bayern. Sie bringen damit buchstäblich jedem Bürger Bildung nahe. Die Volkshochschulen sind zu wichtigen Standortfaktoren geworden, da sie mit ihrem Kultur- und Bildungsangebot die Attraktivität ihrer Kommunen erhöhen. Wissen und Lernen stellen einen wesentlichen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Denn die kommunalen Bildungseinrichtungen sind ein Positiv-Kriterium für Betriebe bei der Standortwahl, aber auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Wahl ihrer Wohnsitze.

### Die Volkshochschulen unterstützen

- die lokale Wirtschaftsentwicklung, zum Beispiel mit ihren Angeboten an beruflicher Weiterbildung und in eigenen Initiativen, aber auch als Arbeitgeber.
- die Struktur- und Arbeitsmarktpolitik ihrer Kommune, zum Beispiel durch ihre Integrationsmaßnahmen für benachteiligte und ausländische Bürgerinnen und Bürger.

Die Verteilung der Volkshochschulen steht in Relation zur Bevölkerungsdichte der sieben bayerischen Bezirke.

## Anzahl Mitgliedseinrichtungen nach Regierungsbezirk



## Rechtsformen

56 Prozent der Volkshochschulen sind als eingetragener Verein organisiert, 40 Prozent sind kommunale Einrichtungen und vier Prozent werden als GmbH geführt.

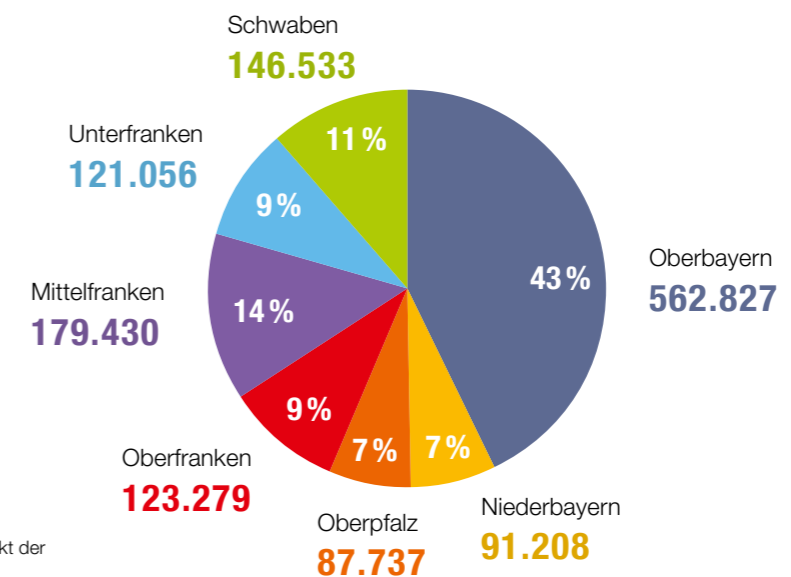
## 30.000 Kursleiterinnen und Kursleiter

Die bayerischen Volkshochschulen haben rund 1.500 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und knapp 30.000 freiberufliche Kursleiterinnen und Kursleiter. Rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger leiten ehrenamtlich eine

Volkshochschule oder eine Außenstelle. Mehr als 10.000 Ehrenamtliche engagieren sich zudem in den Vorständen, Kuratorien, Fördervereinen und anderweitigen Funktionen. Damit erfüllen Volkshochschulen eines ihrer Bildungsziele unmittelbar: zur aktiven Bürgerschaft zu befähigen. Über das Personalfinanzierungsprogramm werden bayernweit 533 hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert.

**1.314.711 Doppelstunden** (90 Minuten entsprechen einer DST) halten die rund 30.000 Kursleiter und Kursleiterinnen pro Jahr nach den Kriterien des EbFöG.

## Verteilung der Leistung nach anrechenbaren Doppelstunden\*



\* Daten aus 2014. Die Daten von 2015 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

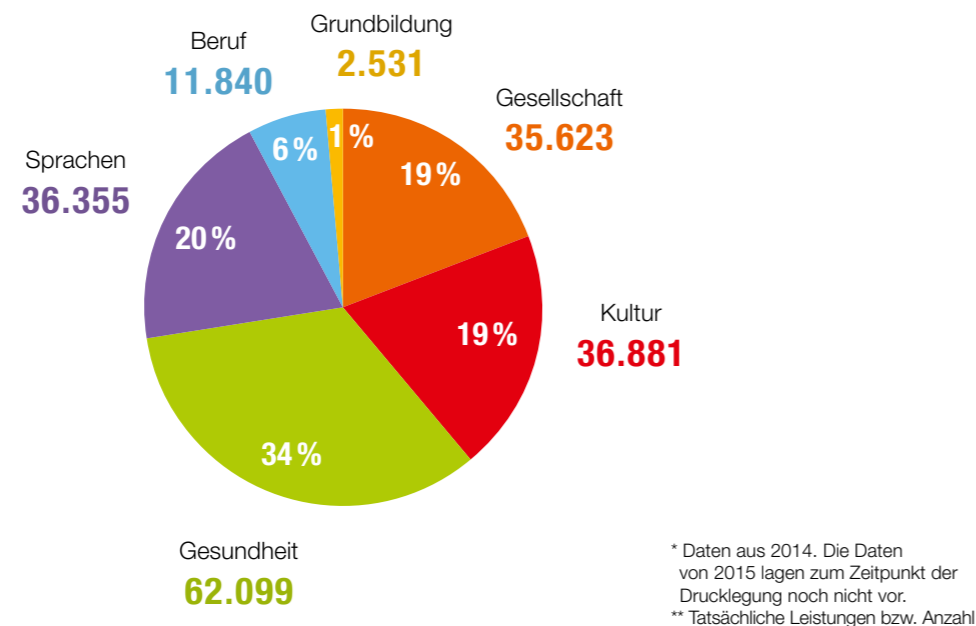
## Das lernen die Bayern

**185.329 Veranstaltungen\*\*** organisierten die bayerischen Volkshochschulen. Sie erreichten damit mehr als zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger in Bayern.

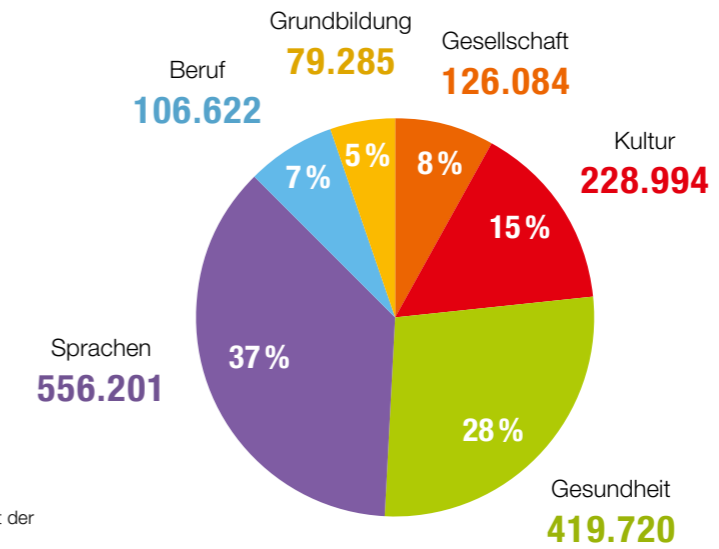
Das Bildungsprogramm der Volkshochschulen ist aufgeteilt in die sechs Programmbereiche **Gesellschaft**, **Beruf**, **Sprachen**, **Gesundheit**, **Kultur** und **Grundbildung**.

Am besten angenommen werden die Angebote im Programmbereich Gesundheit, gefolgt von Kultur und den Sprachen. Insgesamt erbringt der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) mit seinen Mitglieds-einrichtungen einen Marktanteil von rund 64 Prozent der Leistung (TDST) der staatlich anerkannten Erwachsenenbildung im Freistaat Bayern.

## Veranstaltungen\*\* im bvv nach Programmbereichen\*



## Anzahl Doppelstunden\*\* im bvv nach Programmbereichen\*

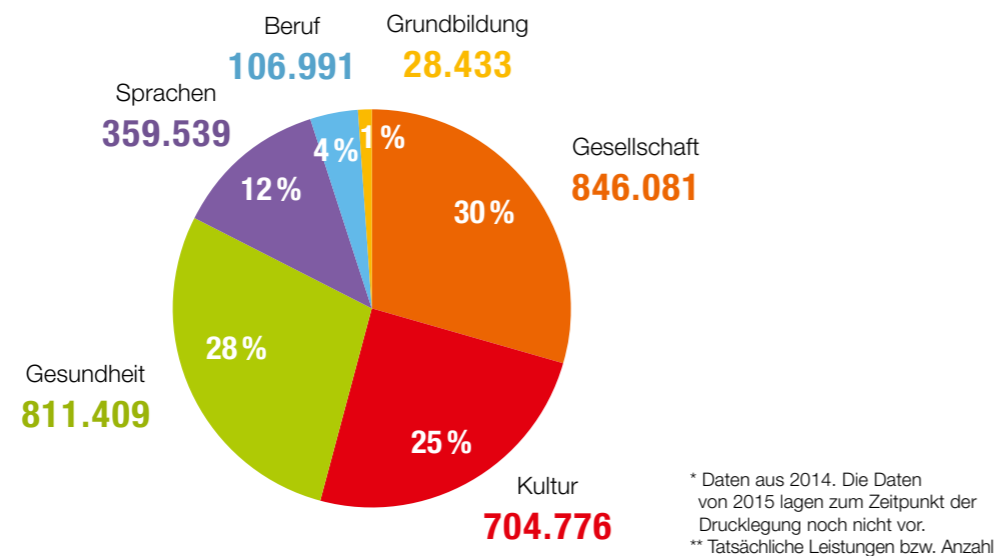


**3.033.812 Unterrichtsstunden\*\* bzw. 1.516.906 DST** wurden im Jahr 2014\* an bayerischen Volkshochschulen insgesamt gehalten. Statistisch erfasst werden sie als Doppelstunden. Ausschlaggebend für die Förderung ist jedoch die nach EbFöG anrechenbare Teilnehmerdoppelstunde: Sie ergibt sich aus der Multiplikation der Doppelstunde mit der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Veranstaltung.

Nach der Zahl der Veranstaltungen liegt der Programmbereich Gesundheit vorne. Da im Sprachbereich mit über 90 Prozent überwiegend Kurse angeboten und durchgeführt werden, schiebt sich die Anzahl der anrechenbaren Doppelstunden auf Platz eins.

**20.400.413 tatsächliche Teilnehmerdoppelstunden** erbrachten die bayerischen Volkshochschulen 2014\*, davon waren circa **17 Millionen nach dem EbFöG „anrechenbar“**.

## Buchungen\*\* im bvv nach Programmbereichen\*



## Impressum

Jahresbericht des Bayerischen Volkshochschulverbandes e. V.  
Vorgelegt zur Landestagung in Memmingen am 22. April 2016

Bayerischer Volkshochschulverband e. V.,  
Fäustlestraße 5 a, 80339 München (Herausgeber)  
Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor (verantwortlich)  
Ilona Niederhof, München (Redaktion)  
Günther Frosch, München (Texte)  
weinberg & zimmerer, www.weinberg-zimmerer.de (Gestaltung)

Fotos: bvv-Archiv, bvv-Bezirke, vhs-Akademien  
Titelfoto: Manfred Huber, Freising (Bildrechte)



